Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftsstelle: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger frei Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen entgegen: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 280. Mittwoch, 1. Dezember 1926. 74. Jahrgang.

Von Locarno nach Stresa?

Die westeuropäische Außenpolitik, nicht nur die deutsche, ist an einem kritischen Punkte angelangt. Über die Tragweite der Meinungsverschiedenheiten, die augenblicklich die Öffentlichkeit in den beteiligten Ländern stark erregen, darf man sich keiner Täuschung hingeben, wenn man nicht eines Tages vor sehr peinlichen Überraschungen stehen will. Dabei ist es durchaus nicht notwendig, einem ziellosen Pessimismus zu verfallen, der vorläufig noch keine Berechtigung hat. Möglich bleibt es, daß die Dezembertagung in Genf zu einigen Zerwürfnissen führt, aber ebenso gut ist es denkbar, daß man schließlich nicht in der Mont Blanc-Stadt selbst, sondern vielleicht in einem benachbarten Ort, es wird in dieser Linie Stresa, dann auch Locarno, genannt, Mittel und Wege findet, um das auf Klippen festgefahrene Schiff wieder flott zu machen. Die Gegensätze zwischen den vier Mächten beruhen nicht nur auf gewissen Dissonanzen zwischen Deutschland und Frankreich, sondern mindestens im gleichen Maße auf Streitigkeiten zwischen den beiden lateinischen Nationen und einer abweichenden Haltung Englands. Dazwischen eine Vermittlung herbeizuführen, ist unendlich schwer, aber nicht ausgeschlossen, wenn Chamberlain seine Aufgabe voll erfaßt und mit einigem Geschick durchführt. Der britische Außenminister kann es, weil seine Macht am wenigsten interessiert an den Einzelfragen ist und das dringende Bedürfnis hat, gerade nach Abschluß der Reichskonferenz, die ja das Imperium stark von London losgelöst und über See verlegt hat, den Kontinent im Gleichgewicht zu erhalten.

Es sind im wesentlichen zwei Fragenkomplexe, die von ausschlaggebender Bedeutung bleiben. Soweit es sich um die Beziehungen zwischen Berlin und Paris handelt, kann man sie kurz auf das eine Wort Kontrolle, und im Anschluß daran Räumung, zusammenfassen, soweit es den Gegensatz zwischen Rom und Paris angeht, mit dem Begriff Kolonialpolitik ziemlich genau umschreiben. Was zunächst unsere eigene Angelegenheit betrifft, so klammern sich die Franzosen an eine Reihe von Restbeständen aus der Abrüstung, um die Räumung nicht vorzunehmen. Das ist im Grunde genommen der dringende Punkt. Wenn die Kontrollkommission selbst zunächst im Vordergrund steht, so ist das eine Vorfrage, nicht die Frage selbst. Frankreich will Sicherungen haben, die es sich eben in der Völkerbundskontrolle sichert, aber in einer Form, die dem § 213 nicht entspricht. Hier hat Frankreich bereits einen Rückzug antreten müssen und zugegeben, daß der Versailler Vertrag hier die deutsche Anschauung spricht. Der Druck Englands, das die gleiche Ansicht vertrat, hat sich bemerkbar gemacht. Aber gerade deshalb ist Frankreich um so weniger geneigt, die interalliierte Kontrolle verschwinden zu lassen, ehe nicht die Völkerbundskontrolle eingesetzt hat, und zwar, worauf sein ganzes Bestreben geht, unter Beirat eines französischen Generals. Es will, wie der Ausdruck lautet, kein Vacuum entstehen lassen. Und da es sich ziemlich klar darüber ist, daß das sogenannte Investigationsprogramm noch lange umstritten sein wird, so bringt es immer wieder die deutschen Mängel in der Entwaffnung zur Sprache.

Rein diplomatisch gesehen, liegen die Dinge deshalb so verworren, weil die beteiligten Staaten über die einzelnen Punkte verschiedener Auffassung sind. In der Frage der Kasernen, die nach dem Friedensvertrage Friedenszwecken zugeführt werden müssen, läßt sich vielleicht am ehesten eine Einigung erzielen. Die Schwierigkeiten liegen darin, daß die schlechte Wirtschaftskonjunktur vorläufig dem Reich keine Aussichten bietet, diese Gebäude — und es handelt sich um erhebliche Werte — zu angemessenen Preisen zu verkaufen. Handel und Industrie sind gar nicht imstande, sie zu verwerten. Vielleicht findet man den Ausweg dann, wenn man sich mit einer deutschen Verpflichtung begnügt, bei gegebener Gelegenheit und zu einem nicht zu frühen Zeitpunkt den Verkauf vorzunehmen. Strittig ist die Frage der Polizei, in der Englands Haltung nicht ganz klar ist. Während Meldungen London auf die Pariser Seite stellen, behauptet man in Brüssel, die englische Regierung sei den deutschen Wünschen durchaus nicht abgeneigt. Über die Verbände wird sich vielleicht reden lassen, namentlich nachdem Stresemann sich mit anerkennenswerter Energie gegen jede Soldatenspielerei ausgesprochen und rücksichtslose Maßnahmen in Aussicht gestellt hat. Die gefährlichste Klippe bleibt das Kriegsmaterial. Hier scheint England aus Konkurrenzgründen die französische These zu unterstützen. Unlösbar ist das Problem nicht, aber es wird erschwert, wenn die Presse, namentlich an der Seine, eine so drohende Haltung einnimmt, wie bisher, und es damit Briand unmöglich macht, einen versöhnlichen Standpunkt einzunehmen.

Aber selbst die Erledigung dieser Vorfragen, wie wir sie nannten, bedeutet noch nicht die Auswirkung von Locarno. Es muß immer wieder und wieder betont werden, daß für uns die Voraussetzung für jedes weitere Opfer, zu dem wir uns an und für sich bereit erklärt haben, die restlose Räumung des besetzten Gebietes ist. Wenn in der französischen Presse, sei es auf Grund selbständigen Vorgehens, sei es auf Grund des Einflusses des Quai d'Orsay, gesagt wird, man könne sich allenfalls zu einer Milderung verstehen, aber nicht zu einer Bereinigung, so wird keine deutsche Regierung das Parlament oder die öffentliche Meinung für eine solche Halbheit gewinnen können, selbst wenn sie es wollte.

Es ist zweifellos richtig, daß sich eine gewisse Annäherung zwischen Berlin und Rom vollzogen hat, aber sie geht nicht weiter, als das auch sonst üblich ist. Von einem Bündnisvertrag ist gar keine Rede. Ob Mussolini an ihn denkt, wissen wir nicht, aber Deutschland hat gar keinen Anlaß, sich einseitig zu entscheiden, solange auch nur noch die geringste Aussicht besteht, daß man zu Frankreich in ein wirklich vertrauensvolles Verhältnis gelangt. Ganz läßt sich die französische Auffassung auch dann nicht rechtfertigen, wenn die deutsch-italienischen Beziehungen einen herzlichen Charakter bekommen sollten, denn dann würde man erst recht von deutscher Seite aus versuchen, zu vermitteln und die Gefahren abzubiegen, die ganz zweifellos in der Zuspitzung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den romanischen Staaten liegen. Ein wohlverstandenes Interesse Frankreichs sollte diese Annäherung fördern und nicht hintertreiben. Die französische Presse erinnert daran, daß uns Locarno nicht gehindert habe, den Berliner Vertrag mit Rußland abzuschließen. Das stimmt, nur ist wohl die Frage gestattet, welchen Schaden Frankreich bisher davon gehabt hat? Die Antwort kann nur verneinend ausfallen. Und genau dasselbe gilt für einen Schiedsvertrag, der etwa zwischen Deutschland und Italien zustandekommen würde. Dabei gehen wir davon aus, daß Frankreich keine kriegerische Auseinandersetzung mit Italien wünscht. Diese Mutmaßung würde man in Paris auch wahrscheinlich sehr entrüstet zurückweisen. Im übrigen haben es ja die Franzosen in der Hand, den Gang unserer Politik mitzubestimmen, indem sie den berechtigten Forderungen des Reiches entgegenkommen.

Und damit sind wir bei dem eigentlichen Problem der nächsten Tage angelangt. Es ist die Kolonialfrage. Italien wünscht eine Ausdehnung, um seinen Bevölkerungsüberschuß unterzubringen und gleichzeitig den eigenen Rohstoffbedarf mehr als bisher auf eigenem Boden zu decken. Dieses Verlangen ist an sich berechtigt, darüber haben wir uns bereits früher eingehend geäußert. Daß wir die italienischen Kolonialansprüche, wenn sie sich mit unseren eigenen kreuzen, nicht gern sehen, gehört in ein anderes Kapitel, grundsätzlich lehnen wir sie nicht ab. Das aber ist die entscheidende Frage zwischen Frankreich und Italien. Soweit Mussolini an französische Kolonien oder Mandatsgebiete denkt, wird man die Erregung an der Seine verstehen. Gerade hier aber setzt England ein. Ganz offensichtlich sind die Bestrebungen Chamberlains darauf gerichtet, Italien Kolonien zu geben, ohne peinliche Folgen hervorzurufen. Der eine Gesichtspunkt ist rein britisch, man will nicht das an sich unruhige Land an die Küsten des Mittelmeers im Süden und Osten verpflanzen, wo es die britischen Interessen stören kann. Das A und O der englischen Politik ist es, den Seeweg nach Indien zu sichern. Dazu gehört Ägypten, Palästina und Suez, aber auch der Eingang im Westen. Deshalb die Ablehnung, die Italien bei seinen Bestrebungen auf Tanger erfahren hat. Der zweite Gesichtspunkt ist, Reibungen zwischen Italien und Frankreich zu vermeiden. In Rom scheint man dem Rechnung getragen zu haben und schlägt jetzt Überlassung des Kenia-Gebietes vor, das einen Teil von Britisch-Ostafrika bildet. Eine völlige Ablehnung hat Chamberlain offenbar nicht gegeben, nur muß er mit starken Widerständen in den Handels- und Kolonialkreisen rechnen, die gerade dieses Gebiet besonders ausbeuten. Es ist immer schwer, einem Volk ein freiwilliges Opfer zuzumuten, und doch hängt die Befriedung Europas vielleicht davon ab.

Die Zusammenkunft der vier Minister, Chamberlain, Stresemann, Briand und Mussolini, ist noch keine gesicherte Tatsache. Die französische Presse warnt Briand dringend, sich auf Verhandlungen einzulassen, bei denen er angeblich drei Mächten gegenübersteht. Mussolini zaudert eine Zusage zu geben, solange er nicht weiß, ob er einen sichtbaren Gewinn heimtragen kann. Kommt die Zusammenkunft in Stresa zustande, so dürfte sie in der Tat — der Ausdruck ist gefallen — ein zweites Locarno werden. Mißlingt das, so wird man sich auf erbitterte diplomatische Kämpfe und neue Beunruhigungen gefaßt machen müssen.

Die deutschen Vorbehalte in der Entwaffnungsfrage.

Das Memorandum an den Völkerbund.

London, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" veröffentlicht folgendes Memorandum, das die deutsche Regierung am 12. Jan. d. J. dem Generalsekretär des Völkerbundes zugesandt hat:

„An den Generalsekretär des Völkerbundes. Die deutsche Regierung hat auf das sorgfältigste die Beschlüsse des Völkerbundes und die anderen Dokumente geprüft, die sich auf die Anwendung des Artikels 213 des Versailler Vertrags beziehen, und die von der deutschen Regierung in ihrem Schreiben vom 19. 3. und 10. 4. des vergangenen Jahres übermittelt wurden. Die deutsche Regierung ist bereit, in Übereinstimmung mit dem Artikel 213 des Versailler Vertrags sich jeder Investigation (Kontrolle) zu unterwerfen, die der Völkerbundsrat mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachtet. Sie ist weiterhin bereit, jede Erleichterung für die Ausübung dieser Kontrollmaßnahmen innerhalb der Grenzen des Versailler Vertrags zu gewähren. Gewährt diese Kontrolle der deutschen Regierung doch ein gewisses Maß von Schutz gegen unberechtigte Anschuldigungen. Die Beschlüsse und die Dokumente, die uns vorliegen, veranlassen uns jedoch zu folgenden Vorbehalten:

1. Nach Form und Inhalt des Artikels 213 ist die Kontrolle nur in gewissen Fällen gerechtfertigt, nämlich, wenn bestimmte Umstände zu glauben berechtigen, daß Deutschland es unterlasse, die Verpflichtungen auszuführen, die ihm nach den Entwaffnungsbestimmungen auferlegt sind. Durch diesen Artikel ist jedoch keine dauernde Kontrolle und auch keine wiederkehrende Kontrolle gerechtfertigt. Die deutsche Regierung setzt voraus, daß die Beschlüsse des Völkerbundsrats ebenfalls auf diese Anschauung über den betreffenden Artikel aufgebaut sind. Indessen kann das ausführliche Programm, das für die Kontrollkommission gegeben ist, und ihr zahlreicher Stab zu der Befürchtung Anlaß geben, daß die Absicht bestände, die von dem Artikel 213 vorgesehene Kontrolle in eine ständige Kontrolle umzuwandeln.

2. Die Maßnahmen hinsichtlich der Beschlüsse des Völkerbundsrats vom 27. September können keine Anwendung finden auf das entmilitarisierte Rheinland, da die Rechte des Völkerbundes nach dem Artikel 213 beschränkt sind. Der Völkerbund ist darnach nicht berechtigt, eine ständige Kontrolle für das entmilitarisierte Rheinland einzuführen.

3. Die deutsche Regierung ist bereit, den Kontrollorganen des Völkerbundsrats jede zur Durchführung ihre Aufgabe mögliche Erleichterung zu gewähren. Aber die Machtbefugnisse, welche der Kontrollkommission von dem Völkerbundsrat zugestanden werden sollen gegenüber den deutschen Behörden und deutschen Bürgern gehen beträchtlich über das hinaus, was die deutsche Verfassung zuläßt, und was zur Erreichung des angestrebten Ziels notwendig ist.

Die deutsche Regierung glaubt nicht, daß einer Beseitigung dieser strittigen Punkte Schwierigkeiten entgegenstehen, die nicht aus dem Weg zu räumen wären. Ges. Stresemann."

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" bemerkt noch, daß nach eingehender Information bei den britischen Stellen die englische Regierung nicht geneigt ist,

1. Der Errichtung irgend welcher permanenter Kommissionen zuzustimmen, und

2. den Mitgliedern des Völkerbundsunterausschusses besondere Machtbefugnisse zu geben, bevor sie nicht durch Mehrheitsbeschluß des Völkerbundsrats zu irgend einer besonderen Untersuchung oder Maßnahme berechtigt sind.

Wie wir aus Berliner diplomatischen Kreisen erfahren, betrachtet sich die Reichsregierung auch heute noch an die Vorbehalte, die in dem obigen Schreiben gemacht wurden, und das in der Darstellung des „Daily Telegraph" richtig wiedergegeben wurde, gebunden. Deutschland ist zwar durch den Artikel 213 gehalten, jede Untersuchung zu dulden, die der Rat mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachtet, keinesfalls aber zur Anerkennung der in dem Investigationsprogramm vorgesehenen Kontrolle verpflichtet. Die Einrichtung der besonders von Frankreich geforderten „element stables" sei für Deutschland natürlich vollkommen untragbar. In Berliner diplomatischen Kreisen verlautet weiter, daß die Reichsregierung beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund noch einen vierten Vorbehalt gemacht habe, Deutschland verlange nämlich noch, daß es als völlig gleichberechtigt anerkannt und deshalb auch zu den Untersuchungsausschüssen zugezogen werde, die sich mit den Deutschland angehenden Abrüstungsfragen zu befassen haben.

Eine englisch-französische Einigung?

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie die Morgenpresse aus London meldet, soll in der Kontrollfrage zwischen England und Frankreich ein Einvernehmen dahin erzielt worden sein, daß die englische Regierung sich angeblich den französischen Standpunkt zu eigen gemacht habe. Sie schlage nunmehr die Umstellung der Militärkontrolle in der gleichen Weise vor, wie seinerzeit beim Flugwesen. In politischen Kreisen sehe man daher voraus, daß Deutschland am 6. Dezember in Genf aufgefordert werde, unverzüglich die Bestimmungen des Versailler Vertrags in allen Punkten durchzuführen, die von der Botschafterkonferenz als noch nicht erfüllt bezeichnet würden. Falls dann bis zu der am 8. März stattfindenden Sitzung dem Völkerbundsrat Beweise für den guten Willen Deutschlands vorlägen, werde die Versammlung unverzüglich die Walch-Kommission durch einen Überwachungsausschuß des Völkerbundes ersetzen.

Reich und besetztes Gebiet.

Reichsminister Dr. Bell gegen die Besatzung.

Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag begann am Dienstag die zweite Lesung des Nachtrags-Etats und erledigte zuerst ohne wesentliche Debatte den Etat des Reichsverkehrsministeriums, wobei man die Frage der Wasserstraßen auf später verschob. Bei der nun folgenden Beratung des Etats für das besetzte Gebiet wurde vor allem darauf hingewiesen, daß die berechtigten Hoffnungen der Bevölkerung infolge der Vorgänge von Locarno und Thoiry auf baldige Räumung enttäuscht worden seien.

Der

Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Bell

erklärte darauf die Besatzung mit dem Geiste von Thoiry und Locarno für unvereinbar. Von den Hoffnungen, die an die Versicherung des französischen Außenministers geknüpft worden seien, könne man mit dem Dichter sagen: „Wie weniges hat sich entfaltet, dies wenige, wie klein und arm.“ Die Deutschen hätten volles Verständnis dafür, wenn von der anderen Seite Achtung vor der Ehre Frankreichs verlangt werde. Sie müßten aber erwarten, zumal nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, daß auch Deutschland als eine Kulturnation gewürdigt werde, und daß man auch jenseits der Grenze nicht vergessen dürfe, daß auch die Deutschen eine Ehre hätten, deren Schutz sie in vollem Maße für sich in Anspruch nähme. Damit sei die fremde Gerichtsbarkeit und die Art, wie die Deutschen bei dieser Gerichtsbarkeit behandelt würden, schlechterdings unvereinbar. Gerade weil man in Deutschland von der Aufrichtigkeit der Worte Briands voll überzeugt sei, müsse Deutschland erwarten, daß den Worten nun auch endlich die Taten folgten.

Der Minister ging dann auf

die geplanten Hilfsmaßnahmen für die besetzten Gebiete

ein. Danach soll u. a. in größerem Umfange auch den notleidenden Kreisen aus kleineren Gewerben und Landwirtschaft im westlichen Grenzgebiet geholfen werden. Bisher seien dafür von den Ländern 6 Millionen und vom Reich 3 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Die Erwerbslosenziffer sei im besetzten Gebiet weit größer als in den Reichsgebieten. Zur Milderung der Not soll die Wirtschaft bevorzugt berücksichtigt werden bei der Vergebung von Aufträgen des Reiches, der Länder und der Gemeinde.

Der Minister sprach sodann die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen über

das Ordonnanzverfahren

im Geiste des Vertrauens und der Verständigung zu einer Erfüllung der feierlichen Zusage in der Note der Botschafterkonferenz vom 14. November 1925 führen möchte. Weiter erklärte der Minister die Ausschreitungen von Angehörigen der Besatzungstruppen hätten sich in aufsehenerregender Weise gehäuft. Nicht weniger als 54 Fälle überwiegender ernster Natur hätte die Bevölkerung in tiefe Erregung versetzt. Die Stärke einer Besatzung nach 8 Jahren, so meinte der Minister, in einer Ära der Verständigungspolitik, sei schon deshalb eine große Gefahr, weil sie die Möglichkeit von Zwischenfällen nicht ganz ausschalten könne und daher eine unmittelbare Beeinträchtigung der Beziehungen der Völker, abgesehen davon, daß sie das Nationalgefühl tief verletze. Überall höre man im besetzten Gebiet, daß man in Anbetracht der deutschen entgegenkommenden durch die Tat bewiesenen Haltung der deutschen Vertreter von den französischen Versprechungen eine andere Auswirkung erwartet habe, als sie eingetroffen sei. Am 15. März 1926 sei eine Besatzung von 88 000 Mann, am 15. September 1926 eine solche von 80 000 Mann vorhanden gewesen. Das sei keine Herabminderung, wie sie einer Kulturnation von der Vergangenheit und der Bedeutung der deutschen, wie dies eines gleichberechtigten und gleichwertigen Mitglieds des Völkerbundes würdig sei. Es sei schlechterdings untragbar, daß in Genf im Völkerbund und an der Vollversammlung die Vertreter der deutschen und der französischen Nation einträchtig und friedlich zusammenarbeiteten für den Wiederaufbau Europas und für die Erhaltung der Kultur des Abendlandes, und daß dann noch eine Besatzung, zumal in solcher Stärke in Deutschland bestehe. (Lebhafte Zustimmung.) Darum möchte er nachdrücklich das Wort unterstreichen, das im Reichstag vor wenigen Tagen ausgerufen worden sei:

„Jetzt hat Frankreich das Wort.“

Jetzt muß Frankreich zeigen, daß nach den schweren und großen Opfern Deutschlands auch Frankreich sich nicht mit bloßen Verheißungen begnügt, sondern daß es aus dem Nebelgebilde des Denkens an Versöhnung und Verständigung heraustritt in die praktische Verwirklichung des gleichen Rechts auch für Deutschland.

Abg. v. Richthofen (Dem.) betonte demgegenüber, ein anderer Weg als der der Verständigungspolitik werde niemals zur Befreiung des Rheinlandes führen. Diese von Deutschland aufrichtig geführte Verständigungspolitik gebe ihm auch das Recht, von Frankreich die sofortige Aufhebung der Besatzung zu verlangen, denn die Fortführung der Besatzung sei mit Locarno und Thoiry unvereinbar.

Damit schloß die Beratung. Der Haushalt wurde nach den Ausschußvorschlägen bewilligt.

Um 6½ Uhr vertagte sich das Haus auf Mittwoch 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Nachtragsetat des Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung.

Der bayerische Ministerpräsident über die Außenpolitik.

München, 30. Nov. Im Plenum des Landtags behandelte Ministerpräsident Held in längeren Ausführungen außenpolitische Fragen. Er erklärte, niemand könne ihm verwehren, als Reichsbürger eine Meinung über die deutsche Reichspolitik zu haben und diese auch auszusprechen. Man sei in Berlin von Staats wegen interessiert an dem Gang der Außenpolitik. Ziel der Außenpolitik sei eine Befriedigung und Reparation unserer Ehre. Wo ist, fuhr der Ministerpräsident fort, die wahre Befriedung geblieben, die uns verheißen wurde? Die Rheinland- und die aufrecht zu erhaltende Pfalzbesetzung sei ein Widerspruch gegen die Abmachungen von Locarno und Genf. So lange die Schmach der Kriegsschuldlüge nicht von uns genommen sei, so lange könne man auf der Gegenseite nicht behaupten, daß der Weg offen sei für eine Befriedung der Völker. Auch unser Verlangen nach Kolonien sei nicht erfüllt. Wie stehe es mit der Militärkontrolle und mit der Abrüstung der anderen Staaten? Deutschland sei bereit, mit den übrigen Völkern in friedlicher Arbeit zusammenzuarbeiten. Der Ministerpräsident ging dann auch auf die Germersheimer Angelegenheit ein und erklärte: **Wir müssen ohne Parteieinstellung dafür kämpfen, daß unsere Freiheit und unsere Ehre uns wieder voll zurückgegeben wird.**

Briand über die deutsch-französische Annäherung.

Die außenpolitische Debatte in Paris.

Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der Nachmittagssitzung der Kammer ergriff Außenminister Briand das Wort und erklärte einleitend, daß er das seine Außenpolitik anscheinend umwehende Geheimnis lüften wolle. Der Außenminister ließ sämtliche Fragen der Außenpolitik vorüberziehen. Das Mandat über Syrien wurde Frankreich vom Völkerbund übertragen und zur Zufriedenheit des Völkerbundes verwaltet. In China zeigt sich Frankreich außerordentlich gemäßigt, was jedoch nicht hindert, daß es mit den anderen Vertragsmächten solidarisch bleibt. Die in jener Gegend liegenden französischen Kolonien dürfen nicht durch Kundgebungen an ihren Grenzen in Mitleidenschaft gezogen werden. Frankreich könne die Bruderschaftsbande, die es mit Italien verknüpften, nicht vergessen und habe daher bei den jüngsten Zwischenfällen ruhig Blut bewahrt. Italien habe Genugtuung für diese Zwischenfälle gegeben und seither seien die Beziehungen der beiden Länder zueinander gut. Frankreich habe sich niemals den italienischen Expansionsbestrebungen widersetzt.

Nunmehr kam Briand zur deutsch-französischen Annäherungspolitik und zur Völkerbundsfrage. „Meine Politik,“ so erklärte er, „ist

eine Friedenspolitik.

Aber man muß einen dauerhaften Frieden in Europa herbeiführen und keinen fragwürdigen Zustand. Wenn es nicht zu einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland kommt, so gibt es keinen dauerhaften Frieden in Europa. (Beifall auf der Linken.) Diese Politik entspricht übrigens dem Versailler Vertrag, dessen Grundstein der Völkerbund ist. Dieser Völkerbund, der den Gendarmen durch den Friedensrichter ersetzen will, um zwischen den Völkern die Wiederkehr furchtbarer Katastrophen zu verhindern, hat bereits Großes geleistet, wenn auch noch viel zu tun übrig bleibt. Zu seinen Erfolgen rechne ich die Beilegung des griechisch-bulgarischen Zwischenfalls und die vom Völkerbund eingeleitete

Locarno-Politik.

Man geht aber zu weit, wenn man von diesen Verträgen, die erst seit drei Monaten in Kraft sind, bereits Ergebnisse erwartet. Man hat geglaubt, daß die Besprechungen von Thoiry die Grundlage eines Abkommens bildeten, das Locarno ersetzen soll. Dem ist nicht so. In Thoiry unterhielt man sich; man sagte: In Zukunft werden wir Gelegenheit haben zusammenzukommen, um die zwischen uns auftauchenden Schwierigkeiten beizulegen. Bisher hatten wir dazu keinen Auftrag von unseren Regierungen.

Auf diese Weise haben wir schon viele Einzelheiten, so z. B. in bezug auf

die Rheinlandbesetzung,

geregelt. Diese Besetzung kann einen je nach unseren Beziehungen verschiedenen Charakter haben. Es ist immer möglich, die Dinge menschlicher zu gestalten. Wir arbeiten an weiteren schwebenden Fragen. Viele dieser Fragen sind von unseren Technikern der Botschafter-Konferenz vorgelegt worden. Wie kann man sich vorstellen, daß zwei Männer, wenn sie zusammen frühstücken, mit einem Schlage die Beziehungen ihrer Länder ändern könnten? Das wichtigste ist, daß beide Seiten guten Willens sind, und in diesem guten Willen müssen annehmbare Lösungen gesucht werden. Man findet sie, wenn man die Liebe zum Vaterlande und den Frieden im Herzen trägt. Frankreich ehrt sich selbst, wenn es nach Frieden ruft. (Begeisterter Beifall fast auf allen Bänken.) Wir wollen den Frieden sichern, aber mit den erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen. Wenn wir

die Kontroll-Kommission zurückziehen,

so muß sofort ohne Unterbrechung die Völkerbunds-Kontrolle einsetzen. Stresemann und ich haben erkannt, daß wir noch viele Schwierigkeiten auf unserem Wege vorfinden werden, aber wir haben uns an die Arbeit gemacht, und das Friedenswerk und die nationale Einigung, von der man so viel gesprochen hat, ist besonders in der Außenpolitik des Landes notwendig. Ich hoffe, daß das Land den richtigen Weg finden wird, den Weg des Friedens, der für uns ebenso vorteilhaft ist wie für Deutschland. Herr Wirth hat erklärt, Deutschland habe in Locarno und bei seinem Eintritt in den Völkerbund Opfer gebracht; nunmehr sei

die Reihe an Frankreich, Opfer zu bringen.

Ist der Eintritt in den Völkerbund nicht viel eher ein Vorteil und eine Ehre? Hat Frankreich noch keine Zugeständnisse gemacht und keine Opfer gebracht? Ich habe nach Locarno gesagt, daß diese Abkommen einen neuen Geist enthalten, durch den fortan die Beziehungen zwischen unseren Völkern bestimmt werden. Ich habe darauf durch zahlreiche Änderungen im Charakter der Besetzung Beweise dafür gegeben. Wenn Herr Wirth diese Einzelheiten gekannt hätte, so würde er kaum so gesprochen haben, wie er es getan hat. Wir haben einen denkbar versöhnlichen Geist gezeigt. Ich bin sicher, wenn wir in Genf wieder mit Herrn Stresemann zusammentreffen, so werden wir uns bald verständigt haben. Das Land ist überzeugt, daß die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland ein Glück sein würde.“

Als hier die Gruppe um den nationalistischen Abgeordneten Desjardin Zeichen des Protestes von sich gab, sagte Briand: „Ich weiß wohl, daß einige von Ihnen es mir als Infamie vorgeworfen haben, daß ich in Genf unsern Feinden von gestern eine gewisse Größe zuerkannt habe. Ich rechne es mir zur Ehre an, daß ich der Wahrheit diese Gerechtigkeit widerfahren ließ.“ (Beifall auf der Linken.)

Nach einem nochmaligen kurzen Hinweis auf

die notwendigen Sicherungen

schloß Briand seine Rede unter starkem Beifall der Kammermehrheit mit den Worten: „Ich bin sicher, daß, wenn die Militär-Kommission verschwunden sein wird, die Kontrolle durch den Völkerbund diese Sicherheit nicht schwächen, sondern stärken wird.“

Als Briand sich auf seinen Platz zurückbegab, drückte ihm Poincaré lebhaft die Hand.

Kompromißverhandlungen über das Schund- und Schmutzgesetz.

Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Durch die Ablehnung der §§ 2 und 3 des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften sind bis zur dritten Lesung neue Kompromißverhandlungen unter den Regierungsparteien erforderlich geworden. Diese Verhandlungen werden offiziell erst am Mittwochnachmittag beginnen. Aber schon heute haben vorläufige Fühlungnahmen persönlicher Art unter den Vertretern der Regierungsparteien stattgefunden. Danach kann man wohl annehmen, daß die Aussichten für das Zustandekommen des Gesetzes in der dritten Lesung eher besser als schlechter geworden sind. Es scheint, daß ein Kompromiß auf der Linie mit Aussicht auf Erfolg gesucht wird, daß das Zentrum der Reichsprüfstelle zustimmt, wenn diese im Einvernehmen mit den Landesregierungen gebildet wird, und dann in der Zusammensetzung der Prüfstelle den Wünschen der Deutschen Volkspartei im Sinne der ursprünglichen Regierungsvorlage Rechnung getragen wird. Gleichwohl ist die Situation noch schwierig, da zu erwarten ist, daß die Demokratische Partei auf der Reichsprüfstelle bestehen wird, während die Bayerische Volkspartei an den Landesprüfstellen festhält.

Preußischer Landtag.

Berlin, 30. Nov. Der Preußische Landtag hat am Dienstag seine Arbeiten wieder aufgenommen. Er beschäftigte sich mit einem Zentrumsantrag über die Beteiligung von Schlesien am Arbeitsbeschaffungsprogramm. Der Ausschuß forderte, daß unbeschadet des Sofort-Programms des Reiches eine Reihe von Maßnahmen ergriffen werden sollen, so der Bau und Ausbau einer Reihe von Bahnlinien, Ausbau von Bahnhöfen, Ausnahmetarife für die schlesische Industrie, Straßen- und Verkehrswege usw. In der Aussprache traten alle Redner für ausgedehnte Hilfsmaßnahmen für Schlesien ein. Auch für den Westen wurde der Bau des Moselkanals, die Entschädigung der Winzer und der Bahnbau Selters-Neuwied gefordert. Die Weiterberatung erfolgt am Mittwoch.

Der Beratungsplan.

Berlin, 30. Nov. Der Ältestenrat des Preußischen Landtags legte am Dienstag vor Wiederbeginn der Plenarverhandlungen den Beratungsplan bis Weihnachten fest. Es sollen in der Zeit bis zum 13. Dezember eine Reihe kleiner Gesetzentwürfe erledigt werden. Am morgigen Mittwoch soll die Vorlage über die Neuordnung der kommunalen Verfassung in der Provinz Oberschlesien zur zweiten und dritten Beratung gestellt werden. Am 9. Dez. soll die Vorlage des Wohnungsbaues für 1927 das Plenum beschäftigen. Am 13. Dez. wird dann der preußische Finanzminister den Haushalt für 1927 einbringen. Man rechnet damit, daß die große politische Aussprache zum Etat bis zum 18. Dez. anhalten wird. Der Landtag will dann an diesem Tage in die Weihnachtsferien gehen, nachdem der Haushalt dem Hauptausschuß überwiesen worden ist.

Empfang beim Reichskanzler.

Berlin, 30. Nov. Der Reichskanzler und Frau Marx veranstalteten heute abend im Reichskanzlerpalais einen Empfang, dem u. a. mehrere Reichsminister, Mitglieder des Reichsrats und des Reichstags sowie des preußischen Parlaments, Vertreter der Länder, die führenden Persönlichkeiten der Reichswehr und der Marine, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, der Presse und des Wirtschaftslebens teilnahmen.

Die Regelung der Arbeitszeit.

Berlin, 30. Nov. Im Reichstag fanden heute nachmittag Verhandlungen des Reichskanzlers und des Reichsarbeitsministers mit den Führern der vier Regierungsparteien über die Frage der Arbeitszeitregelung statt. Es handelt sich darum, schon jetzt, vor der Regelung im Arbeitsschutzgesetz, eine provisorische Lösung der Arbeitszeitfrage zu finden, die nach allen Seiten befriedigende sein kann. Das Ergebnis der heutigen Besprechungen war, daß ein kleiner Ausschuß von Vertretern der Regierungsparteien bestimmte Vorschläge formulieren soll, über die am Mittwoch weiter verhandelt werden wird. Strittig ist hauptsächlich die Frage der sogenannten freiwilligen Mehrarbeit. Bei der jetzigen Zulassung einer beschränkten Ausnahme von der grundsätzlichen Arbeitszeit von acht Stunden ist erfahrungsgemäß die Möglichkeit eines Mißbrauchs des Ausnahmerechts gegeben. Es soll nun ein Weg gefunden werden, wie auf der einen Seite der Mißbrauch der freiwilligen Mehrarbeit ausgeschlossen wird, auf der anderen Seite aber die Möglichkeit offen bleibt, in besonderen Bedürfnisfällen von der Mehrarbeit der Angestellten und Arbeiter Gebrauch zu machen. Die letztere Möglichkeit will insbesondere die Deutsche Volkspartei offen lassen, da Fälle vorkommen können, in denen eine Industrie infolge Mangels an ausgebildeten Arbeitern ohne Mehrarbeit nicht auskommen würde und in Gefahr geriete, ihren Absatz an das Ausland zu verlieren. Ein solcher Fall ist z. B. bei der Tuchweberei denkbar, in der es an ausgebildeten Arbeitern mangelt. Anerkannt wird von der Deutschen Volkspartei umgekehrt, daß z. B. in großen Bankbetrieben die Mehrarbeit von Angestellten als freiwillige Mehrarbeit hingestellt wird, während eine große Reihe von Bankangestellten erwerbslos ist, die sehr wohl zur Bewältigung der Mehrarbeit in dem Betriebe wieder eingestellt werden könnten.

Die Zusammenkunft deutscher und englischer Industrieller.

Berlin, 30. Nov. Die Begegnung zwischen den Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Federation of British Industrie wird am 3. Dezember in London stattfinden. Die Zusammenkunft ist lediglich Verbandsangelegenheiten gewidmet. Sie bedeutet deshalb auch keine Fortsetzung der anfangs Oktober gehabten Verhandlungen in Broadlands. Eine freie Erfindung ist die Meldung eines englischen Blattes, daß die Konferenz sich gegen die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika richte. Im Rahmen der unter Ausschluß der Belange einzelner Industrien zu führenden Erörterungen allgemeiner wirtschaftspolitischer Natur wird sie voraussichtlich handels- und zollpolitische Fragen, gewisse Punkte der Weltwirtschaftskonferenz, des Ausstellungs- und Messelebens sowie des Problems der Doppelbesteuerung einen größeren Raum einnehmen.

Das vorläufige deutsch-finnische Handelsabkommen ratifiziert.

Berlin, 30. Nov. Im Auswärtigen Amt in Berlin wurden am 30. November die Ratifikationsurkunden des vorläufigen deutsch-finnischen Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Finnland ausgetauscht. Das Abkommen tritt mit dem 30. Dezember 1926 in Kraft.

Umschau.

ns. **Berlin**, 1. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Briand hat gestern in der französischen Kammer anläßlich der Beratungen über den Haushalt des Ministeriums des Auswärtigen eine Rede gehalten, die in den Überschriften derjenigen Berliner Blätter, die für eine deutsch-französische Annäherung eintreten, als

Friedensrede,

als feierliches Bekenntnis zu Locarno, bezeichnet wird. So richtig diese Charakterisierung ist, so ist der sachliche Inhalt der Rede doch recht gering. Das ist nicht zuletzt darin begründet, daß Briand mit dieser Rede nicht allein zu Deutschland spricht, daß er vielmehr nicht minder zur französischen Kammer, zu den Mißtrauischen im französischen Volk und schließlich zu Poincaré sprechen mußte. Daher sind seine Ausführungen, soweit sie Deutschland betreffen, gewiß von einem starken Friedenswillen getragen, aber auch nicht minder von dem

Geist der französischen Sicherheitsforderungen.

Durchaus mit Recht polemisiert denn auch heute der „Vorwärts" gegen die von Briand wieder vertretene Pfändertheorie und betont nachdrücklich, daß nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Besatzung ihren Sinn verloren habe. Von einer Klärung der politischen Atmosphäre kann man deshalb nach unserer Ansicht auch nach dieser Briand-Rede nicht gut sprechen. Denn wenn auch beispielsweise der französische Außenminister das baldige Verschwinden der Militärkontrollkommission angekündigt hat, so sagte er doch nichts über die Art und die Form der Kontrolle durch den Völkerbund, und wenn er die Erleichterungen rühmte, die er dem besetzten Gebiet gewährt habe, so vermied er doch ängstlich das Wort „Räumung".

Wie sehr aber noch immer

das besetzte Gebiet leidet,

hat gerade gestern fast zur gleichen Stunde, in der Briand vor der Kammer sprach, der Minister für die besetzten Gebiete Dr. Bell im Reichstag mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, wobei seine Ausführungen von den Vertretern der verschiedensten Parteien unterstrichen wurden. Minister Bell, der mit der französischen Politik scharf ins Gericht ging, wies darauf hin, wie wenige von den französischen Zusicherungen realisiert worden seien, und wie trotz aller schönen Versprechungen die Zahl der Besatzungstruppen nicht wesentlich herabgemindert worden wäre, obwohl die Aufrechterhaltung der Besatzung unvereinbar sei mit dem Geiste von Locarno, unvereinbar mit der Tatsache, daß Deutschland dem Völkerbund angehöre. Leider war das Haus nicht so besetzt, wie man es bei der Wichtigkeit der Tagesordnung hätte wünschen können. Das hing aber vor allem mit den wichtigen Verhandlungen zusammen, die gestern nachmittag im Reichstag stattfanden.

Einmal handelte es sich dabei darum, eine Einigung in der

Frage des Schund- und Schmutzgesetzes

herbeizuführen. Zu einem Abschluß sind diese Verhandlungen noch nicht gebracht worden, doch scheint sich eine Verständigung in der Richtung anzubahnen, daß das Zentrum den Reichsprüfungsstellen zustimmt, während Volkspartei und Demokraten in der Frage der Zusammensetzung dieser Prüfstellen Zugeständnisse machen wollen. Da am Freitag die dritte Lesung des Gesetzes im Plenum stattfinden soll, wird man die weiteren Verhandlungen beschleunigen müssen.

Die zweite wichtige Frage, die Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Regierung und den Regierungsparteien war, ist

das Problem der Arbeitszeit.

Bekanntlich hat das Reichskabinett dem Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes zugestimmt, das sich auch sehr ausführlich mit der Frage der Arbeitszeit beschäftigt. Ehe aber dieser Gesetzentwurf alle Instanzen passiert hat, Reichswirtschaftsrat, Reichsrat, Reichstag, wird voraussichtlich ein Jahr vergehen, während nach Ansicht der Arbeitnehmer die Frage der Arbeitszeit eine sofortige Regelung erforderlich macht, wie das in dem Verlangen der Gewerkschaften nach einem Notgesetz zum Ausdruck gebracht worden ist. Die Regierungsparteien haben sich nun darüber geeinigt, einen interfraktionellen Ausschuß einzusetzen, der gewisse Vorschläge zur

Eindämmung der Überstundenarbeit

ausarbeiten soll. Dabei handelt es sich um den Absatz 3 des § 11 der Verordnung vom November 1923. In diesem Absatz wird gesagt, daß freiwillige Mehrarbeit erlaubt sein soll, wenn sie keine Ausbeutung der Notlage des Arbeitnehmers bedeute. Die Gewerkschaften feinden diese Bestimmungen besonders an, da mit ihr viel Mißbrauch getrieben werde. Dabei wird immer wieder auf das Überstundenwesen bei den Großbanken hingewiesen. Der Unterausschuß soll sich mit dieser Frage beschäftigen, wobei die Volkspartei schon jetzt erklärt, daß sie die Möglichkeit freiwilliger Mehrarbeit auf jeden Fall aufrechterhalten wissen will. Wenn in den Verhandlungen in der Frage der Arbeitszeit eine Verständigung mit den Sozialisten erzielt wird, so liegt es natürlich im Bereich der Möglichkeit, daß die Koalitionsfrage erneut aufgerollt wird, doch sind im Augenblick die Dinge noch nicht so weit gediehen.

Die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Washington, 1. Dez. (Kabeldienst.) Der amerikanische Haushaltsausschuß beschloß einstimmig die Vorlage über die Rückgabe der deutschen in Amerika beschlagnahmten Vermögen auf folgender Grundlage:

Das Eigentum soll unmittelbar nach Annahme der Vorlage zu 80 Prozent zurückerstattet werden. Die restlichen 20 Prozent verbleiben in Händen des amerikanischen Verwalters, bis die amerikanischen Ansprüche voll befriedigt sind. Die Gläubiger erklärten sich mit einer sofortigen Tilgung von 70 Prozent ihrer Ansprüche zufrieden, wenn der Rest ratenweise folge. Ein unparteiisches Schiedsgericht soll den Wert der deutschen Schiffe, der Patente und der Funkstationen abschätzen, die sich in Händen der amerikanischen Regierung befinden, worauf dann das Schatzamt die erforderliche Summe, die auf 50 Millionen Dollar geschätzt wird, flüssig machen soll. Alle Beteiligten sollen sich mit dieser Lösung einverstanden erklärt haben.

Botschafter Claudel Nachfolger Bérengers in Washington.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Laufe der gestrigen Ministerratssitzung wurde auf Vorschlag Briands der französische Botschafter in Tokio, Claudel, zum Nachfolger Bérengers in Washington bestimmt.

Ergebnislose Ministerpräsidentenwahl in Sachsen

Dresden, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern sollte im Sächsischen Landtag die Wahl des Ministerpräsidenten stattfinden. Sie verlief, wie allgemein erwartet wurde, ergebnislos, da auf der nichtsozialistischen Seite eine Einigung über einen Kandidaten noch nicht herbeigeführt worden ist und der sozialistische Kandidat nur die Stimmen seiner und der kommunistischen Fraktion erhielt. Von 95 Abgeordneten wurden 44 Stimmen für den sozialistischen Kandidaten Fleißner abgegeben, während die anderen Parteigruppen sämtlich ihre Fraktionsvorsitzenden wählten, so daß sich die 51 bürgerlichen und altsozialistischen Stimmen auf nicht weniger als 9 Kandidaten zersplitterten. Da der sozialistische Kandidat nicht die Mehrheit erreicht hatte, war die Wahl ohne positives Resultat. Sie soll am 7. Dezember wiederholt werden.

Vandervelde auf deutschen Vorschlag Ratsvorsitzender?

Berlin, 1. Dez. Der „Vorwärts" bringt folgende Meldung aus Brüssel: Dr. Stresemann hat dem Generalsekretär des Völkerbundes vorgeschlagen, den Vorsitz für die Dezembertagung des Völkerbundsrats an Belgien zu übertragen und Deutschland den Vorsitz während der Märzsession zu überlassen. Vandervelde dürfte bereit sein, diesem Vorschlag zu entsprechen.

Ein Brief des Königs von Rumänien an den Ministerpräsidenten.

Bukarest, 30. Nov. Der König hat an den Ministerpräsidenten einen Brief gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Glücklicherweise kehren meine Kräfte in letzter Zeit wieder und ich glaube, daß ich wie bisher meine Pflichten gegen Vaterland und Volk werde erfüllen können. Übrigens habe ich bewiesen, daß ich die notwendigen Beschlüsse mit Selbstüberwindung zu fassen verstand, handelte es sich nun um die Aufopferung persönlicher Bande im Interesse des Vaterlandes oder um die notwendige Entschlossenheit als König, den Folgen der Verirrungen eines heißgeliebten Kindes ein Ende zu machen. Ich habe also das Recht zu glauben, daß niemand an meiner beständigen Sorge zweifeln kann, in vollem Maße meine Pflicht bis zum letzten Atemzuge zu erfüllen. Dieses von meinem Onkel, dem ersten König von Rumänien, begründete Werk werde ich entschlossen verteidigen, indem ich alle Anstrengungen mache, um ihm eine sichere auf dem Ruhm der Dynastie und der Konsolidierung des Staates gegründete Zukunft zu gewährleisten. Ich bin überzeugt, daß ich hierbei die Unterstützung aller guten Rumänen erhalten werde, in erster Linie aller meiner mir treu ergebenen Berater. Diese werden alle nationalen Kräfte zu sammeln verstehen, um einen Wall um den Thron zu bilden, damit meinen Entschlüssen und meinen Handlungen Achtung verschafft werde.

Die Kämpfe in China.

London, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent des „Exchange Telegraph" meldet aus Schanghai, daß die in Hankau ansässigen Ausländer einen Hilferuf an die Behörden von Schanghai gerichtet und um Entsendung von Lebensmitteln gebeten haben, da sämtliche Vorräte in den Konzessionen zu Ende gegangen seien. Nach einer anderen Meldung werden heute mehrere englische, französische und japanische Kanonenboote von Schanghai nach Hankau auslaufen, um die dortigen Ausländer, 700 Engländer, 300 Franzosen und 150 Japaner, mit Lebensmitteln zu versehen. Die Kantonesen sollen in die ausländische Konzession von Hankau eingedrungen sein, so daß dort ein wahres Schreckensregiment herrsche. In Schanghai selbst sei die Lage zurzeit ziemlich ruhig, obwohl die bolschewistische Propaganda ständig zunehme und täglich mehrere hundert Verhaftungen vorgenommen würden.

Wiesbadener Nachrichten.

Der gestirnte Himmel im Dezember.

Abends 10 Uhr (Anfang des Monats 11 Uhr, Ende 9 Uhr). Die bereits in der Dämmerung auffallendsten Lichtpunkte am winterdunklen Firmament sind der am Südwesthimmel im Untergang begriffene Jupiter und hoch im Süden der rötliche Mars. Im Südosten erscheinen zum erstenmal in so früher Stunde die prächtigen Sternbilder des Großen Sechsecks alle vereinigt. Horizontnah Sirius, der hellste der Fixsterne, links oberhalb von ihm Prokyon im Kleinen Hund, darüber Kastor und Pollux in den Zwillingen. Unweit des Zenits folgt die gelbe Kapella im Fuhrmann, dann senkt sich die Linie zu dem funkelnden Aldebaran im Stier (oben rechts von ihm der Sternhaufen der Pleiaden) und weiter zu der eindrucksvollen Sterngruppe des Orion, die mit den drei Sternen des Wehrgehänges, der roten Beteigeuze (links oben) und dem weißglänzenden Rigel (rechts unten) jedem im Gedächtnis bleibt. Am Scheitelpunkt des Himmels steht Algenib, der Hauptstern des Perseus. Der zweithellste dieses Bildes, der Veränderliche Algol, ist nur wenig unterhalb von ihm zu finden. Nach Westen folgt die Sternreihe der Andromeda, die mit dem Pegasus eine dem Himmelswagen ähnliche Figur, den „currus maximus" bildet. An der Nordhälfte des Himmels stehen die zirkumpolaren Konstellationen Kassiopeia, Kepheus, Drache, Großer und Kleiner Bär, im Aufgang begriffen ist Regulus im Löwen, auf der Untergangsseite zeigen sich Leier mit Wega und das schöne Kreuz des Schwans. Von ihm ausgehend zieht sich das schimmernde Band der Milchstraße durch das Zenit über den ganzen Himmelsbogen nach Südosten.

Von den Planeten ist der schon erwähnte Jupiter (im Steinbock) am Monatsbeginn bis 10 Uhr, am Ende nur noch bis 8 Uhr im Südwesten zu beobachten. Mars (im Widder) steht bis morgens um 4 Uhr am Firmament und entfernt sich allmählich rascher von der Erde. Die äußersten

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende November 1926.

Die Ausgrabung des „Nachtasyl" von Maxim Gorki, die die Volksbühne im Theater am Bülowplatz vornahm, war außerordentlich lehrreich. Denn sie ließ wieder einmal deutlich erkennen, wie zeitgebunden selbst ein Werk sein kann, das einmal einen ungeheuren Erfolg bedeutet hat, und wie fern eine Dichtung, die Millionen Menschen erschüttert hat, schon der nächsten Generation liegen kann. Piscator hat die Szenen in sehr behäbiger Breite ausgesponnen, die die Wirkung noch beeinträchtigte, und die nur einmal, am Ende des dritten Aktes, sich aus der Ruhe aufhebt. Dabei gab es ein paar starke Einzelleistungen, George und Granach, Schwannecke und die Straub.

Auch das Wiedersehen mit dem Schauspiel „Der Gedanke" von Leonid Andreiew in der „Tribüne" erinnerte daran, daß es nicht immer unbedingt empfehlenswert ist, einmalige Erfolge aufzufrischen. Gewiß hat uns das fein konstruierte Stück vor drei Jahren stark gepackt, aber heute sehen wir nur noch die Konstruktion. Zu dieser klaren Erkenntnis mag die Tatsache beitragen, das, was vor drei Jahren bei Wegner leidenschaftliche Anteilnahme war, jetzt doch Routine geworden ist. Wir bewundern eine große schauspielerische Leistung, aber sie greift uns nicht ans Herz.

Im Theater am Kurfürstendamm erscheint Käthe Dorsch in einem Lustspiel „Die Frau an der Kette" von irgend einem französischen Autor in einer Gestalt, die für viele Theaterbesucher der letzten Jahre etwas verblüffend sein mag. Sie kennen die Käthe Dorsch als das deutsche frauliche Weibchen, geschmückt mit allen Tugenden des Gemüts und der inneren Keuschheit. Sie wissen nicht, daß die Dorsch auch früher schon zum Entzücken Frauen gespielt hat, deren höchste Aufgabe die Verbreitung von Sinnenfreude war. Das macht sie jetzt wieder voll Pikanterie und Charme mit einem überaus köstlichen Partner, Harald Paulsen, und der Kurfürstendamm ist begeistert.

Zweimal ist in den letzten Wochen die Städtische Oper in Berlin mit Premieren hervorgetreten. Die Aufführung von Puccinis „Turandot" unter der szenischen Leitung des Intendanten Tietjen und der musikalischen Leitung von Bruno Walter war mit Recht ein außerordentlicher Erfolg des Unternehmens. Puccinis Werk zeigt in deutscher Beziehung den Schöpfer auf der Höhe seiner künstlerischen Kraft. Seine eminente Musikalität, sein Sinn für Melodie und seine reiche musikalische Erfindungsgabe strömen stärksten Zauber aus. Seine Schwäche ist die mangelhafte Fähigkeit, musikalisch charakterisieren zu können. Er fühlt, daß er die Kanaille Turandot auch musikalisch irgendwie scharf umreißen müsse, aber er weiß dafür keinen anderen Ausweg, als daß er sie dauernd in den höchsten Lagen singen läßt, womit schrille Gehässigkeit und Gereiztheit ausgedrückt sein sollen. Dieses Charakterisierungsmittel ist freilich an sich zu schwach und versagt besonders auch dadurch, daß es die Partie unerhört schwer macht. So wurde es begreiflich, daß Rosalda Salvatini, oft so bewundernswert als Sängerin und Schauspielerin, als Turandot durchaus versagte.

Sonst aber war die Aufführung ein Ehrenabend der Städtischen Oper und ihres Intendanten. Wie Herr Tietjen die Massen gegliedert und in Fluß gebracht hat, wie er den Rhythmus des Werkes in seiner Mischung von Lyrik und Tragik erspürt und zu lebendigem Leben geweckt hat, das bewies, daß er nicht nur ein kluger Verwaltungsmann, sondern auch ein schöpferischer Künstler von hohen Graden ist. Leo Pasetti hat die Bühnenbilder mit künstlerischer Einfühlung in das Chinesentum, aber ohne störende naturalistische Treue geschaffen. Besonders gelungen erschien mir die Plazierung des Kaisers (in Maske, Spiel und Gesang eine höchsten Lobes würdige Leistung des Herrn Albert Reiß) im Hintergrund der Bühne, gleichsam über den Menschen schwebend und von ihrer Welt getrennt. Musikalisch ist Bruno Walter dem Werk ein Führer von leidenschaftlicher Hingabe geworden. Hier klingen wohl Saiten seiner eigenen Musikalität an. Lotte Schöne und Karl Martin Oehman waren im übrigen gesanglich und darstellerisch die Träger des Abends, neben ihnen mit Temperament und Humor die Herren Pechner, Steier und Gombert.

Wenige Tage nach seinem Triumph mit „Turandot" wurde Tietjens zukünftige Arbeit in Vereinbarungen zwischen dem preußischen Kultusministerium und der Stadt Berlin freundschaftlich geregelt. Obwohl sein Vertrag mit der Stadt noch bis 1928 läuft, hat sie ihn in gewissem Grade freigegeben. Im Herbst 1927 wird Heinz Tietjen Generalintendant der Preußischen Staatstheater, behält jedoch gleichzeitig — zunächst nur für das erste Jahr — die Leitung der Städtischen Oper Berlin bei. Das bedeutet, daß vom Herbst 1927 an Tietjen ein Monopol für alle Berliner Opern hat. Damit hat er sich eine Arbeitslast aufgebürdet, die, von den besonderen Schwierigkeiten des Berufes abgesehen, an sich schon ungeheuer erscheint. Wohl werden ihn Operndirektoren entlasten, Kleiber Unter den Linden, Klemperer am Platz der Republik, Walter in der Städtischen Oper — wohl wird ihm auch in Geheimrat Winter ein Verwaltungsbeamter von ungewöhnlicher Routine zur Seite stehen — trotzdem erscheint der Mut bewundernswert, mit dem Tietjen an eine solch gewaltige Aufgabe herantritt. Das Vertrauen der Öffentlichkeit, das eine sehr wichtige Grundlage für den Erfolg dieser Arbeit bedeutet, hat er sich freilich so schnell und glücklich errungen, daß wir seine wertvolle Kraft nicht gern von allzu drückender Last vor der Zeit erschöpft sehen möchten.

Der zweite Premierenabend der Städtischen Oper war weniger wertvoll. Die einaktige Oper „Der Zwerg" von Alexander von Zemlinsky ist eine musikalisch ziemlich gleichgültige und textlich sogar peinliche Sache. Unser Empfinden sträubt sich gleichmäßig dagegen, aus einer körperlichen Mißgeburt einen Tragödien-Helden wie einen Komödien-Helden gemacht zu sehen. Anschließend gab es eine Ballett-Fantasie „Der letzte Faun" von C. R. Maude, die eine vollkommen dilettantische Angelegenheit ist. Man konnte die Tanzmeisterin Lizzie Maudrik bedauern, die ihr gutes Können und ihren einfallsreichen Humor für eine so gleichgültige Geschichte aufbieten mußte. Erich Köhrer.

Aus Kunst und Leben.

* **Professor Grützmacher über Confuzius.** In Verbindung mit der „Bücherstube am Museum" veranstaltet die Kurverwaltung im kleinen Saal einen Vortragszyklus von Geh.-Rat Dr. Grützmacher, über „Meister der Menschheit", dessen erster Teil den alten östlichen Meistern Confuzius, Buddha und Zarathustra vorbehalten sein soll. Der einleitende Abend gab ein scharfumrissenes Bild von Wesen und Gedankenkreis des chinesischen Weisen Confuzius, den der Redner als den großen Optimisten kennzeichnet. Bedeutet der Ehrentitel Meister allgemein den Ausdruck einer Persönlichkeit, die ihren geistigen Besitz auf andere überträgt, also durch Gemeinschaft wirkt, so darf Confuzius auf ihn in besonderer Weise Anspruch erheben. Denn seine Lehre, gerade ist die der lebendigen Gemeinsamkeit, seine irgendwie dem bürgerlichen 18. Jahrhundert verwandte Geistigkeit will Einordnung des Einzelnen in große Zusammengehörigkeit, sein Lebensideal ist Erfahrung und schlichte Berufserfüllung. Der Weg zur Vollendung der Persönlichkeit geht für ihn von außen nach innen, darum gilt ihm die Form wesentlich, den Inhalt bietet der Sinn der Geschichte, positiv-optimistisch er-

Planeten erscheinen ebenfalls am Abendhimmel. Uranus, an der Grenze zwischen Wassermann und Fischen, geht um Mitternacht unter, während Neptun (im Krebs) um ½10 Uhr am Osthorizont auftaucht. Venus ist seit mehreren Monaten zum erstenmal wieder sichtbar, und zwar gegen Jahresende für kurze Zeit als Abendstern in der Südwestdämmerung. Am Morgenhimmel findet man Saturn, der um 6 Uhr emporsteigt, und in seiner unmittelbaren Nähe den so schwer zu beobachtenden Merkur in ungewöhnlich günstigen Sichtbarkeitsverhältnissen. Am 14. erreicht er seinen größten Abstand von der Sonne, am 15. morgens steht er nur eine halbe Vollmondbreite von Saturn entfernt, ein Schauspiel, das sich kein Sternenfreund entgehen lassen sollte.

Die Sonne tritt am 22. aus dem Zeichen Schütze in das Zeichen Steinbock, womit kalendarisch der Winter beginnt. Die Tageslänge sinkt von 8 Stunden am 1. auf 7½ Stunden am 31. Die Hauptphasen des Mondes fallen auf folgende Daten: Neumond 5. ¼8 Uhr vorm., Erstes Viertel 12. ¾8 Uhr vorm., Vollmond 19. ¼8 Uhr vorm., Letztes Viertel 27. 6 Uhr vorm. Günstig zu beobachtende Algolminima treten am 3. ¾11 Uhr abends, am 6. ½8 Uhr abends, am 24. ½1 Uhr nachts, am 26. ½10 Uhr abends und am 29. 6 Uhr abends ein. C. G. C.

— **Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im November.** Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats November auf 143,6 gegen 142,2 im Vormonat.

— **Die Wetterlage.** Im Bereich des südwestlichen Tiefdruckgebiets hat sich über Süddeutschland ein Teiltief ausgebildet, unter dessen Einfluß es auch in unserem Bezirk zum Auftreten von Niederschlägen, meist in Form von Schnee, kommen wird. Bei östlichen, vorübergehend auch nördlichen Winden bleibt es kalt. — Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Meist bedeckt, bei östlichen Winden, im Nordosten kälter, im übrigen Temperaturen wenig verändert.

— **Der Omnibusverkehr nach Schierstein** erfolgt an den beiden Andreasmarkttagen abends stündlich bis 1,15 Uhr nachts ab Luisenplatz.

— **Die Durchführung der Krisenfürsorge.** In einem Schreiben an die obersten Landesbehörden für Erwerbslosenfürsorge weist der Reichsarbeitsminister auf die Schwierigkeiten bei der Durchführung der Krisenfürsorge hin. Mit Entschiedenheit betont das Schreiben, daß die Anforderungen, die in der Erwerbslosenfürsorge an die Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit der Erwerbslosen gestellt werden, auch für die Krisenfürsorge gilt. Unzweifelhaft bringt das Gesetz die Gefahr mit sich, daß Verschiebungen zwischen der öffentlichen Fürsorge und dieser neuen Form der Erwerbslosenfürsorge stattfinden, die über die Absicht des Gesetzes hinausgehen, ja die ihm geradezu zuwiderlaufen. Das wäre insbesondere dann der Fall, wenn Personen in die Krisenfürsorge aufgenommen werden sollten, denen die Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit fehlt. Ein solches Vorgehen muß nicht nur aus finanziellen Gründen unbedingt vermieden werden, sondern auch deshalb, weil es die Arbeitsämter mit Personen belasten würde, die für eine Arbeitsvermittlung nicht in Frage kommen. Damit würde den Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen, für die ja die Arbeitsnachweise und die Erwerbslosenfürsorge geschaffen worden sind, der schwerste Abbruch geschehen. Zugleich würde damit die ganze Einrichtung der Erwerbslosenfürsorge diskreditiert werden. Der Reichsarbeitsminister gibt der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß die Gemeinden, die nach den Bestimmungen des Arbeitsnachweisgesetzes einen entscheidenden Einfluß auf die Praxis der Arbeitsämter besitzen, sich der Verantwortung bewußt bleiben, die sich aus dieser Lage der Dinge ergibt. Der Reichsarbeitsminister stellt sich mit seiner Forderung, weiterhin die Arbeitsfürsorge für die Ausgesteuerten in den Vordergrund treten zu lassen, in Einklang mit den hervorragenden Fachleuten der öffentlichen Fürsorge, wie Polligkeit und Link, die eine planmäßige Arbeitsfürsorge als die einzig mögliche Erwerbslosenfürsorge seither hingestellt haben.

— **Wiesbadener Brunnenweihe.** Die bereits im vergangenen Frühjahr beabsichtigte Veranstaltung eines Wochenendfestes im großzügigen Rahmen des Kurbetriebs wurde seinerzeit vom Magistrat mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage, insbesondere auch die der Geschäftsleute, zurückgestellt. Anfang November nun wiederholte der Neue Kurverein diesen Antrag, worauf diesmal eine zusagende Antwort des Magistrats einging. In seiner letzten Sitzung faßte nun der Vorstand des Neuen Kurvereins den Beschluß, das vorgesehene Wochenendfest unter dem Motto „Brunnenweihe" zu veranstalten. Vorerst wurde hierzu schon ein Blumenkorso, wie wir ihn aus früheren Zeiten kennen, in Aussicht genommen; desgleichen besondere Festwagen, wozu u. a. lokalhistorische Motive dankbare Verwendung finden könnten. Zur Mitwirkung und Weitergestaltung soll nunmehr an alle interessierten Kreise und Körperschaften herangetreten werden. Der Wiesbadener Automobilklub hat bereits seine Mitwirkung in Aussicht gestellt und soll das Fest der „Brunnenweihe" möglichst mit den Veranstaltungen des Wiesbadener Automobilklubs im Rahmen der Frühjahrsfestwochen verbunden werden. Der Neue Kurverein hofft, die „Brunnenweihe" zu einer dauernden und zugkräftigen Veranstaltung im Wiesbadener Kurbetrieb zu machen und bittet hierdurch die Wiesbadener Einwohnerschaft um ihre wohlwollende und tatkräftige Unterstützung zum Wohl und Nutzen unserer Weltkurstadt.

— **„Memento mori."** Der „Volks-Feuerbestattungsverein Wiesbaden" führte gestern im Paulinenschlößchen den die Feuerbestattung erläuternden Film „Memento mori" vor. In einem einleitenden Vortrag wies Pfarrer Eder von der altkatholischen Gemeinde in beredten Worten nach, wieviel eindrucksvoller gegenüber der Erdbestattung die Feierlichkeit der Verbrennung sei, die den unvermeidlichen Zerstörungsprozeß auf die denkbar kürzeste Frist beschränke, und überdies große hygienische und ökonomische Vorteile besitze. Zum Schluß seiner Ausführungen widerlegte der Redner die Anschauungen, daß die Feuerbestattung im Gegensatz zur christlichen Lehre stehe. Alle Kirchen, mit Ausnahme der römischen, hätten sie anerkannt. Für den ethischen Wert eines Menschen sei es jedenfalls belanglos, ob er die eine oder die andere Form der Bestattung wähle, den Ausschlag gäbe lediglich der Umstand, daß er in seinem Leben Wärme und Licht verbreitet habe, und auch in diesem Sinne sei die reine Flamme ein schönes Symbol. Der Film gab dann einen Überblick über die Totenbestattung im Wandel der Zeiten, von der ältesten Form der „Luftbestattung" zwischen den Zweigen der Bäume und von den Hockergräbern zu der Einbalsamierung der Ägypter, der brennenden Schiffe der Wikinger und der Scheiterhaufen der Römer und Germanen. Man lernte die Verwaltungs- und Industrieanlagen des Vereins kennen und verfolgte seine Tätigkeit vom Fällen des Baumes und der Herstellung des Sarges bis zur Anmeldung des Sterbefalles. Bei der Vorführung der stimmungsvollen Feier im Krematorium war man nicht davor zurückgeschreckt, den mit Blumen beladenen, langsam versinkenden Sarg auf seinem Schienenweg zu begleiten und kinematographisch vorzuführen, wie der Sarg in Flammen aufflackerte und die Reste des Eingeäscherten durch einen schrägen Kanal abwärtsrollten, um von einem Beamten in der Urne gesammelt zu werden. Die Erzählungen von einem Aufbäumen oder Sichwinden der Leiche erwiesen sich als Fabeln. Der ganze Prozeß entwickelte sich reinlich und ohne jeden abstoßenden Zug. Selbst die erbitterten Gegner der Verbrennung — falls es wohl noch irgendwo ehrliche Erbitterung gibt — werden keinen Grund finden, hier „Ärgernis" zu nehmen. Mit dem Ausblick in einen künstlerisch angelegten Urnenhain schloß der an stimmungsvollen Bildern reiche Film. Still und nachdenklich geworden, gingen die zahlreichen Zuschauer heim.

— **Die Jahresarbeit des Roten Kreuzes.** Das deutsche Rote Kreuz hat soeben anläßlich seiner am 25. v. M. in Berlin stattgefundenen Mitgliederversammlung seinen neuen Jahresbericht vorgelegt, der mit seinen gewaltigen Zahlen für geleistete Hilfe in jeglicher Not in sich die Gesamtnotlage Deutschlands widerspiegelt. Auf 7200 Zweigvereinen in allen Teilen des Reichs erhebt sich der Bau des deutschen Roten Kreuzes. 1 225 000 Mitglieder gehören insgesamt diesen Vereinen an. Auf 1000 Einwohner kommen mithin in Deutschland 18, die Mitglieder des Roten Kreuzes sind. Jedem Deutschen ohne Unterschied des Standes, des Bekenntnisses und der Partei ist der Eintritt in die Hilfsorganisation des Roten Kreuzes unbenommen. Insgesamt unterhält das deutsche Rote Kreuz 304 Anstalten mit 16 000 Krankenbetten und 3563 Pflegekräften. Es unterhält ferner 556 Krippen, Kindergärten, Horte usw. mit 26 825 Plätzen und 1112 Pflegekräften. Die Zahl der Rote-Kreuz-Schwestern beträgt 7211. In 2167 Sanitätskolonnen vereinigen sich rund 84 000 Sanitätsmänner; sie und ihre Einrichtungen sind im Berichtsjahr 443 824mal in Anspruch genommen worden. Das Eisenbahnunglück bei Leiferde und die Typhusepidemie in Hannover zeigen, welche Aufgaben hier zu bewältigen gewesen sind. Hilfe in jeglicher Not: Krankenpflege, Jugendwohlfahrtspflege, Adoptionsvermittlung, Jugendhilfe, Studentenhilfe, Gesundheitsfürsorge, erste Hilfe usw. bildeten die Jahresarbeit des deutschen Roten Kreuzes.

— **Der preußische Mineralbrunnen- und Bäderetat 1927.** Nach dem preußischen Etat für 1927 ergeben die verpachteten Mineralbrunnen und -Bäder Niederselters, Fachingen und Geilnau an Einnahmen 349 905 M., Dickholderbrunnen bei Braubach 95 M., Seebad Norderney 50 000 M., insgesamt also 400 000 M., denen keine Ausgaben gegenüberstehen. Die selbstbewirtschafteten Mineralbrunnen und -Bäder Langenschwalbach, Schlangenbad und Ems ergeben 1 709 310 M. an Einnahmen, denen 1 812 713 M. dauernde Ausgaben gegenüberstehen. Nenndorf hat 500 190 M. Einnahmen bei 501 847 Mark Ausgaben. Rehburg weist 19 000 M. Einnahmen auf bei 22 940 M. Ausgaben.

— **Neuerungen im Güterverkehr.** Auf dem Frachtbrief für Eilgut soll der rote Streifen oben und unten am Rand der Rückseite nach einem Beschluß der Ständigen Tarifkommission wegfallen. Die Frachtermäßigung für Saatgetreide und Hülsenfrüchte soll auf den Inlandsverkehr beschränkt bleiben. Saatkartoffeln zur Verwendung als Saatgut in Deutschland sollen vom 1. März bis 31. Mai und 20. September bis 20. November als Frachtstückgut mit dem halben Gewicht nach Klasse 2 gerechnet werden. Die Frachtermäßigung für bestimmte marinierte Fische soll möglichst allen Marinaden der deutschen Fischindustrie gewährt werden. Sperrig werden sollen Kinder-, Korbblast- und Stubenwagen mit Kasten aus Korbgeflecht. Die Beschlüsse treten in Kraft, wenn die maßgebenden Stellen nicht widersprechen.

— **Festgenommen** und dem Amtsgericht hier zugeführt wurde hier ein Zigeuner, der im Verdacht steht, mit einem seiner Genossen einen Mord verübt zu haben, und eine weitere Person wegen Diebstahls.

— **Berufsjubiläum.** Sein 40jähriges Berufsjubiläum feiert heute (1. Dezember) der Maler-, Lackierer- und Anstreichermeister Karl Geyer, Seerobenstraße 13.

— **Meisterprüfung.** Herr Christian Diehl, Röderstr. 25, der bereits im Gas- und Wasserinstallationsfach die Meisterprüfung gemacht hat, bestand am 26. v. M. vor der Prüfungskommission auch die Prüfung für Elektro-Installateure mit gut.

— **Briefe nach den Vereinigten Staaten** gehen in Dezember mit 14 Dampfern, am 2. von Cherbourg, 3. Cuxhaven, 7. Southampton, 8. Bremerhaven, 11. Liverpool, 14. Bremerhaven und Southampton, 15. Southampton, 17. Cuxhaven, 22. Southampton, 24. Liverpool, 29. Bremerhaven und Southampton, 31. Cuxhaven. Die Dampfer aus Southampton erhalten Nachversande an demselben Tage in Cherbourg, die aus Bremerhaven daselbst und die aus Cuxhaven in Boulogne am nächsten Tage. Schlußzeit ist für Southampton 2 Tage vorher in Hamburg 1 7.00 nachm., Bremen 5 11.00 nachm., Köln-Deutz 9.00 nachm., Cherbourg tags zuvor in Frankfurt a. M. 12.12 nachm., Liverpool 2 Tage vorher in Hamburg 7.00 nachm., Bremen 11.00 nachm., Köln tags zuvor 7.18 vorm., Bremerhaven tags zuvor in Hamburg 1.14 nachm., Bremen 3.00, Bremerhaven 5.00, Cuxhaven in der Nacht vorher in Berlin 11.27, Bremen 4.00, Hamburg 6.00 vorm., Boulogne tags zuvor in Frankfurt 12.12 nachm., Köln 7.33 nachm. Die Überfahrt nach New York braucht von Southampton 6, Cherbourg 7, Bremerhaven 9, Cuxhaven 10 Tage.

— **Der Weihnachtsvortrag der Gasberatungsstelle** hatte eine solche Zugkraft, daß wegen Überfüllung des Saales Hunderte von Personen keinen Einlaß finden konnten und auf eine Wiederholung vertröstet werden mußten. Diese findet nächsten Donnerstag, nachmittags 3½ Uhr, im Neuen Museum statt. Der Film „Heinzelmännchen" wird noch einmal laufen und wieder eine Verlosung von Weihnachtsgebäck stattfinden. Eintritt, Los und Kostproben frei.

— **Ringkirche.** Vom Beginn des neuen Kirchenjahres ab halten die vier Pfarrer der Ringkirche abwechselnd jeden Donnerstagabend um 8¼ Uhr im Saal des Pfarrhauses in der Ringkirche 3 Bibelstunde. In diesem Winter wird der Brief des Apostels Paulus an die Philipper erklärt werden. Die erste Bibelstunde findet diesen Donnerstagabend, den 2. Dezember, statt.

---

faßt gleichsam in einer Parallele zu Hegel. Auch im Glauben an Güte und Vernünftigkeit des Menschen ist Confuzius Optimist, im Anerkennen von freiem sittlichem Fühlen und Handeln, und immer wieder ankern seine Gedanken in der Hauptaufgabe einer friedlichen Gegenseitigkeit, die zwischen Egoismus und Altruismus Ausgleich schafft in Familie, Freundschaft und Staat. Im Diesseits wurzelt auch seine Religiosität, die mit dem alten Dämonenglauben bricht und im Weltgeschehen gütiges Walten Gottes begreift, das Irdische in Harmonie mit dem Unendlichen sieht. Für die raube und nüchterne Gegenwart vermag, wie Professor Grützmacher schloß, dieser starke, lebensvolle Idealismus der Weltbejahung als Gegengewicht gegen vielfältig negierende Kräfte pessimistischer Zweifelsucht nützlich und förderlich zu sein. Die recht zahlreichen Hörer folgten den klaren, scharf pointierten Ausführungen des Redners mit Aufmerksamkeit und spendeten lebhaften Beifall. ls.

* **Otto Zoff: „Die zwei Abenteurer".** (Uraufführung im Frankfurter Schauspielhaus.) Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Zoffs bisherigen Bearbeitungen (Eichendorffs „Freier" und Calderons „Andacht zum Kreuze") ist nunmehr eine neue Komödie angereiht: „Die zwei Abenteurer". George Farquhar hat um 1700 ein Lustspiel „The beaux stratagem" verfaßt. Keiner kennt dieses Stück heute mehr. Otto Zoff entdeckt es und bearbeitet es für die heutige Bühne, indem er die anspruchslose englische Komödie durch Einflechtung neuer Szenen und eigene Ausgestaltungen etwas aufputzt. Zwei Väter können sich in den Ruhm teilen, den „zwei Abenteurern" Bühnenleben gegeben zu haben. Aber haben sie das auch? Das Stückchen gibt nicht viel Odem her. Es lebt von der Inszenierung. Über den Inhalt ist nicht viel zu sagen: Zwei verarmte Kavaliere suchen, abenteuernd, zwei reiche Frauen, die sie schließlich auch finden. Abenteurerlust, Wirtshausszenen, Räuberromantik, Liebesleid und Liebeslust und ein „gutes Ende" sind die Ingredienzien des Farquhar-Zoffschen Lustspielgebräus, das im Frankfurter Schauspielhaus in Weicherts beschwingter Einspielung famos serviert wurde. Die ausgezeichnete Laune und Spielfreude der Darsteller, Weicherts spielerisch-gelöste Szenenführung, die entzückende Begleitmusik von Christian Labusen, die eingestreuten Lieder, Quartette und Ritornelle, die einfachen, aber stilsicheren Bühnenbilder Sieverts ließen die Schwächen dieser romantischen Komödie vergessen. Darstellerisch zeigten Toni Impekoven (Wirt), Kundry Siewert (Cherry) und Theodor Danegger (ein Räuber) beste Form. J. A. F.

* **Eine neue Oper von Ernst Krenek.** Aus Kassel schreibt unser Mitarbeiter: Ernst Kreneks neue Oper „Orpheus und Eurydike" wurde im Kasseler Staatstheater im Beisein einer großen Zahl auswärtiger Gäste mit außerordentlichem Erfolg aus der Taufe gehoben. Krenek hat das Orpheusdrama Kokoschkas, das die mythologische Fabel neuzeitlich durchgeistigt und seine Tragik aus der differenzierten Seelenverfassung des modernen Menschen schöpft, musikalisch mit visionärer Phantasie überzeugend gestaltet. Der große Gesamteindruck dieser erstaunlich gebändigten Orpheuspartitur, die sich (bis auf eine bewußte Hinneigung zum tonalen D-Dur am Schluß) nach völlig eigenen Gesetzen bewegt, war ganz überraschend stark, und obschon das immens schwierige Werk sich dem Durchschnittshörer keineswegs auf den ersten Anhieb erschließt, fühlten selbst Unvorbereitete sich ergriffen. Von einzelnen matt und konstruiert anmutenden Stellen abgesehen, verrät die musikalische Sprache Kreneks aufs neue die Begabung dieses jungen Menschen, der eine starke Zukunftshoffnung ist. Paul Bekker, der Intendant des Staatstheaters, hatte die Oper persönlich inszeniert. Die von höchster Geschmackskultur eingegebenen Bühnenbilder waren dem Werk Wegbereiter. Eine erlesene Orchesterleitung unter Kapellmeister Zulauf und eine mit hohem Lob zu nennende Darstellungs- und Gesangskunst der Mitwirkenden taten das Ihre, die Uraufführung zu einem künstlerischen Erlebnis von Rang zu gestalten. Kokoschka, Krenek, Paul Bekker und alle Mitwirkenden wurden von dem begeisterten Publikum überschwenglich gefeiert. E.

* **Weihnachts-Ausstellung des Verbands Deutscher Frauenkleidung und Frauenkultur.** In den Räumen der Kasino-Gesellschaft wurde gestern eine Ausstellung des Verbands eröffnet, die sich durch große Vielseitigkeit auszeichnet. Die Bestrebungen des Verbands, eine deutsche Tracht zu schaffen, sind bekannt. Die Ausstellung zeigt eine ganze Reihe geschmackvoller Kleider, deren Schönheit vor allem in der Wahl des Stoffes und in der Zusammenstellung der Farben beruht. Besonders rühmend erwähnt seien die Erzeugnisse der Weberei Hohenhagen, die seinerzeit auch das Haus des geistigen Arbeiters auf der Gesolei geschmückt hatte. Auch die Pflege der Heimatkunst läßt sich der Verband angelegen sein. So sah man Spitzendecken und Bastarbeiten der Lübecker Handarbeitshilfe, handgewebte Stoffe und Schürzen des ostpreußischen Hausfrauenbundes, Perlarbeiten der „Edelkultur" Leipzig, Häkelarbeiten der „Cäcilienhilfe" usw., Frau Hauptmann Haack (Wiesbaden) hat Babykleider beigesteuert. Die Keramik von Prof. Wach zeichnet sich durch schlichte Form in Verbindung mit geschmackvoller Farbtönung aus. Die einheimische Kunstgewerblerin Liselotte Stiehl hat Arbeiten in getriebenem Edelmetall ausgestellt, die mit leichter Verwendung altnordischer Motive viel Eigenes verbinden. Ein ganzer Saal wurde von der hiesigen Ludwig-Richter-Stube ausgestattet. Hier fällt vor allem eine Sammlung von modernem Spielzeug sowie die Weihnachtskrippe einer Nürnberger Firma auf. Die einfach und doch künstlerisch gearbeiteten Möbel sind von der hiesigen Firma „Hausrat" gestellt. Das Spielzeug nimmt überhaupt, wie bei einer Weihnachts-Ausstellung begreiflich, einen großen Raum ein. Vor allem müssen neben den Frobelspielen und den Steiff-Tieren die Puppen von Käthe Kruse genannt werden. In einem Vortrag, den uns die Künstlerin vor kurzem im Kurhaus hielt, hatte sie uns mit ihrer liebenswürdig plaudernden Art mancherlei über die Herstellung ihrer Puppen verraten, die mit Rehhaaren ausgestopft und mit bemaltem Stoff überzogen, einen ebenso natürlichen wie künstlerischen Eindruck erwecken. W. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Landesausschuß in Prag bestätigte das Verbot der Aufführung der Oper „Wozzeck" von Alban Berg, bei der es mehrfach zu Skandalszenen kam. Der Intendant des tschechischen Nationaltheaters will daher dem Ausschuß sein Amt zur Verfügung stellen. — Wilhelm v. Kügelgen, durch seine „Jugenderinnerungen eines alten Mannes" bekannt, soll in Ballenstedt ein Denkmal errichtet werden am Fuße des Schloßberges, den der „Alte Mann" so oft hinaufgewandert ist. Schlicht und bodenständig: ein Granitfindling aus dem Harzwald mit Medaillonporträt aus der Mägdesprunger Hütte. Zugleich soll für eine Gedenktafel am Ballenstedter Kügelgen-Haus wie an der Bernburger Superintendantur und eine würdige Einfassung der Grabstätte auf dem Ballenstedter Friedhof gesorgt werden. Die Freunde des „Alten Mannes" werden gebeten, ihren Beitrag mit dem Stichwort „Für die Kügelgen-Ehrung" an die Städtische Sparkasse in Ballenstedt, Postscheckkonto Magdeburg Nr. 900, einzusenden.

Bildende Kunst und Musik. „Melos", Zeitschrift für Musik. Schriftleiter Dr. Hans Mersmann. (Melos-Verlag, Berlin-Friedenau.) Heft 8—10 sind erschienen; aus dem reichen Inhalt ist hervorzuheben: „Über Gebärde und Musik in der Oper" — von R. Kahn-Speyer; „Alban Bergs Oper Wozzeck" — von R. Schäfke; „Dramaturgische Bemerkungen zu Opern von Egon Welleß" — von A. Rosenzweig; „Absoluter Gesang" — von A. Jemnitz; „Impressionistische und expressionistische Lebensform" — von K. Westphal; „Soziologische Perspektiven auf Neue Musik" — von A. Landau; „Neue Musikliteratur" — von Dr. H. Mersmann.

— „**Kirche und soziale Frage**", ist das Thema des am Freitag, den 3. Dezember, abends 8½ Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, stattfindenden 3. Vortragsabends des „Nass. Bund für ev.-bibl. Christentum und freie Volkskirche". Als Redner ist hierfür Herr Pfarrer Werbeck aus Barmen gewonnen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der heute Mittwoch stattfindenden Aufführung von „Carmen" gastiert Fräulein Hilde Sinneck vom Stadttheater in Münster in Westfalen als „Micaela" auf Anstellung. — In der am Freitag im Kleinen Haus stattfindenden Aufführung von „Dreimäderlhaus" ist die Besetzung folgende: Franz Schubert: Heinrich Schorn, Baron Schober: Erich Lange, von Schwind: Karl Köther, Kupelwieser: August Schwade, Vogl: Fritz Mechler, Scharntorf: Gustav Schwab, Tschöll: Bernhard Herrmann, Frau Tschöll: Marga Kuhn, Hannerl: Hedel Franke, Haiderl: Hertha Köller, Hederl: Lore Semmt, Grisi: Hertha Genzmer, Bruneder: Ferdinand Wenzel, Binder: Heinrich Weyrauch, Novotny: Hans Bernhöft, Frau Brametzberger: Cloti Ulrich. Musikalische Leitung: Willy Krauß. — Wegen Erkrankung der Frau Bihoy singt in der heutigen Vorstellung „Carmen" Fr. Lilli Haas die Titelrolle.

* **Kurhaus.** Das abendliche Abonnementskonzert am Donnerstag dieser Woche findet als Operetten- und Walzerabend unter Leitung von Musikdirektor Irmer statt. — Der vorgerückten Jahreszeit wegen und in Rücksicht auf die frühzeitige Dunkelheit tritt in den Gesellschaftsspaziergängen der Kurverwaltung eine Pause ein. Die Spaziergänge werden im neuen Jahre bei eintretender besserer Witterung wieder in der alten Weise neu aufgenommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 30. Nov. Der Magistrat hat beschlossen, dem Taunusklub mit Rücksicht auf seine verdienstvolle Tätigkeit in der Erschließung des Taunus für die Frankfurter Bevölkerung eine Beihilfe von 7000 Rm. zu gewähren und hat der Stadtverordneten-Versammlung bereits eine entsprechende Vorlage unterbreitet, an deren Annahme aber nicht zu zweifeln ist. — Der 70jährige Kunstmaler Ferdinand Gumsheimer wurde inmitten seiner Arbeit vor der Staffelei vom Herzschlag betroffen und verstarb nach wenigen Minuten. — Der Hauptausschuß der Stadtverordneten-Versammlung hat nunmehr den vom Magistrat angeforderten Zuschuß von 300 000 Rm. für die städtischen Bühnen bewilligt, aber unter der Bedingung, daß die Galerieplätze verbilligt, die Schülervorstellungen zu erschwinglichen Preisen gegeben werden. Ferner soll im Dezember eine Neuwahl des Aufsichtsrates dahin erfolgen, daß künftig in diesem fünf Magistratsmitglieder, sieben Stadtverordnete und vier Bürger vertreten sind. Ein sozialdemokratischer Antrag, den Zuschuß für 1927 auf nur 1,2 Mill. Rm. festzulegen, wurde abgelehnt. — Ein Liftboy des hiesigen Parkhotels verschwand, nachdem er einem Gast 300 M. in bar und die goldene Uhr entwendet hatte. Wohin sich das hoffnungsvolle Bürschchen hingewandt hat, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

---

z. **Bierstadt,** 30. Nov. Am Sonntag veranstaltete der Klub Kanaria-Bierstadt eine Ausstellung von ca. 50 Einzelnummern. Die drei ersten Preise entfielen: A. Selbstzucht: 1. Preis W. Hendler-Sonnenberg 278 Punkte, 2. Preis Jul. Mai-Bierstadt 275 Punkte, 3. Preis A. Wörner-Bierstadt 270 Punkte. B. Allgemeine Abteilung: 1. Preis K. Dauer-Sonnenberg 275 Punkte, 2. Preis H. Angler-Bierstadt 274 Punkte, 3. Preis K. Altenheimer-Sonnenberg 272 Punkte. Als Preisrichter waren tätig: Jünger-Wiesbaden und Glück-Frankfurt. — Unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn Körppen hielt der Arbeitergesangverein „Frisch auf" sein erstes Vereinskonzert im Saale „Zum Adler" ab. Ein Volksliederkonzert mit 10 Chornummern brachte auserlesene Perlen aus dem Volksliederschatz. Frau Budi sang Lieder von Mendelssohn-Bartholdy und Brahms und Herr Budi spielte das Violinkonzert E-Moll von Mendelssohn-Bartholdy und drei Soli von Dvorak. Herr Körppen begleitete die Solovorträge am Klavier.

:: **Delkenheim,** 30. Nov. In der hier stattgefundenen Versammlung der Kreisjungbauernschaft führte Landwirt Theo Schneider-Biebrich den Vorsitz. Er gab zunächst einen Bericht über die Siedlungsangelegenheit unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Schlesien. 6 junge Landwirte des Bezirks Wiesbaden haben sich bereits entschlossen, im Osten ihre neue Heimat durch Ansiedlung zu suchen. Oberstleutnant v. Hartlieb hielt einen äußerst interessanten Vortrag über den Reitsport in den Jungbauernschaften.

= **Dotzheim,** 30. Nov. Bei dem in der Festhalle hier stattgefundenen Werbe-Schauturnen des hiesigen Turnvereins 1848 hielt nach dem Einmarsche sämtlicher Abteilungen Obersekretär Möller eine Begrüßungsansprache und gedachte dabei der verstorbenen und gefallenen Mitglieder. Das Turnprogramm war sehr umfangreich und zeigte in 14 Nummern ein recht abwechslungsreiches turnerisches Bild. Die Turnschüler (ca. 30) zeigten Stabübungen und Geräteturnen, die Schülerinnen (ca. 70) Freiübungen und Barrenübungen, die Jugendturner Geräteturnen und Gewandtheitsübungen, letztere in Gemeinschaft mit aktiven Turnern, die Turner Geräteturnen und Pferdespringen, die Turnerinnen gymnastisch-rhythmische Übungen, Ballreigen, Stabübungen und Barrenturnen, die Kleinsten als besondere Einlage reizende Volkstänze. Die sehr exakt ausgeführten Übungen legten beredtes Zeugnis ab von dem Eifer, dem Fleiß und der Begeisterung, die in der Turnerschar herrscht von den großen bis zu den kleinsten und allerkleinsten. Zum Schlusse dankte im Namen des Turnvereins Obersekretär Möller den Zuschauern, sämtlichen Mitwirkenden und den erschienenen Gästen. Der ebenfalls anwesende Gaujugendwart Hagelauer-Wiesbaden benutzte die Gelegenheit, herzliche Mahnworte an die Eltern und die Jugend zu richten. Mit einem gemeinsamen Turnerliede fand das von Anfang bis zu Ende schön verlaufene Schauturnen seinen Abschluß.

Fc. **Aus dem Landkreis Wiesbaden,** 30. Nov. Im vergangenen Jahre war die Errichtung mehrerer Kraftfahrzeuglinien innerhalb des Kreises von privater Seite aus geplant. Die beantragte Genehmigung zur Errichtung der Linie von Frauenstein nach Wiesbaden und Biebrich zur Beförderung von Personen, Obst und Gemüse, die für den vom Verkehr abseits liegenden Ort dringend notwendig ist, wurde von der Regierung wegen der ablehnenden Stellungnahme der Reichsbahn und elektrischen Straßenbahn, die ihre Existenzmöglichkeit durch die Errichtung der Linie bedroht sahen, nicht erteilt. Aus demselben Grunde wurde die Linie von Dotzheim nach Biebrich nicht genehmigt. Die Verhandlungen über Errichtung von Kraftfahrzeuglinien Sonnenberg-Niedernhausen, Bierstadt-Heßloch und Flörsheim-Wallau kamen über die Vorbesprechungen nicht hinaus.

= **Mainz,** 30. Nov. Der „Rheinische Hof", eines der ältesten Mainzer Hotels, ist in den Besitz des Reiches übergegangen. In das Hotel sollen, wie verlautet, verschiedene jetzt anderweitig untergebrachte staatliche Bureaus verlegt werden. — Direktor Ferdinand Specht von der Bodenheimer Spar- und Darlehnskasse, der vor kurzer Zeit vermißt wurde und dann später wieder auftauchte, wurde wegen Veruntreuung von 13 000 M. in Haft genommen. Der Fabrikant H. Kohl aus Bodenheim, der Herrn Specht in der Veruntreuung unterstützt hat, wurde ebenfalls verhaftet.

= **Bad Nauheim,** 30. Nov. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde dem Antrag des Bürgermeisters Dr. Kayser auf Versetzung in den Ruhestand zugestimmt und das Ruhegehalt festgesetzt. Der freigewordene Posten dürfte demnächst öffentlich ausgeschrieben werden.

= **Gießen,** 30. Nov. Auf schreckliche Weise seinem Leben ein Ende gemacht hat der 25jährige Photograph Wolf von hier. Er kletterte im Felde bei Gießen an einem Mast der elektrischen Überlandanlage zur Hochspannungsleitung empor und berührte diese. Im Augenblick fiel der Bedauernswerte tot zur Erde nieder. Familienzerwürfnisse sollen der Grund zur Tat sein.

** **Montabaur,** 30. Nov. Der Kreistag legte scharfe Verwahrung gegen die von der Handelskammer Limburg öffentlich erhobenen Vorwürfe wegen des Kreisetats ein und bedauert in einer Entschließung, daß die Handelskammer es nicht für nötig befunden habe, sich mit der Kreisverwaltung in Verbindung zu setzen und Aufklärung zu suchen, statt Beunruhigung in die Bevölkerung zu tragen.

= **Westerburg,** 30 Nov. Zum Nachfolger des nach Köln versetzten Landrats Dr Schieren ist Regierungsrat Schunk von Koblenz ernannt worden, der jetzt die Kreisgeschäfte übernommen hat.

** **Mayen,** 30. Nov. In einem hiesigen Basaltlavagrubenbetrieb stürzte ein Teil der Grubenwände ein. Dabei wurde ein jugendlicher Arbeiter, der sich nicht rechtzeitig retten konnte, von den Felsmassen erschlagen.

Sport.

* **Hockey.** Am Sonntag weilte der Wiesbadener Hockeyklub, E. V., mit seiner ersten Damen- und seiner ersten Herrenmannschaft in Frankfurt a. M. bei dem Turnverein von 1860. Die W. H. C.-Damen siegten nach einer verkürzten Gesamtspielzeit von 40 Minuten mit 2:0 Toren. Das Spiel lag fast dauernd vor dem Frankfurter Tor. Die glänzende Wiesbadener Verteidigung war auf der Mittellinie, das Wiesbadener Tor war nie gefährdet. Die W. H. C.-Herren mußten eine glatte 6:3-Niederlage entgegennehmen, nachdem sie 3:1 geführt hatten. Wiesbaden konnte nach Halbzeit das Tempo nicht mehr durchhalten und mußte sich sehr bald den Ausgleich gefallen lassen. Die letzte Viertelstunde spielten die Hiesigen mit nur zehn Mann. Die Frankfurter konnten durch ihre guten Flügelleute drei weitere Tore erzielen.

* **Turnerbund Wiesbaden.** Am Sonntag, den 5. Dezember, findet eine Vereinswanderung des Turnerbundes statt. Treffpunkt vormittags 8 Uhr Ecke der Aar- und Lahnstraße. Der Weg führt über die Fischzucht, durch das Kesselbachtal nach Idstein. (Gemütliches Zusammensein mit dem Turnverein Idstein.) Marschzeit 5½ Stunden. Rückfahrt von Idstein abends 8,37 Uhr. Leitung die Herren Kümmel und Noll.

* **Radsport.** Der Gau 69 Wiesbaden des Bundes Deutscher Radfahrer veranstaltete am Sonntag, den 28. November, im Saalbau „Zum Bären", Bierstadt, ein Saalsportfest, verbunden mit Siegerehrung. Durch die hervorragende Vorbereitung durch den Radfahrklub Bierstadt 1900 nahm das Fest einen glänzenden Verlauf. Die Siegerehrung bewies, auf welch hoher Stufe der Radsport im hiesigen Gau steht. Eine Spitzenleistung vollbrachte der Rad-Tourenklub Wiesbaden, der mit 48 000 gefahrenen Kilometern an erster Stelle im Gau und innerhalb des B. D. R. an 7. Stelle steht. Auch die Wettbewerbe im 50- und 100-Kilometer-Einerstreckenfahren, sowie 100- und 150-Kilometer-Vierermannschaftsfahren, welche alle unter den Unbilden der Witterung zu leiden hatten, ergaben bemerkenswerte Resultate. Für das 50-Kilometer-Einerstreckenfahren konnte allein 30 Fahrern die Zeitmedaille ausgehändigt werden. — Bei dem Feste selbst überboten sich die Gauvereine gegenseitig durch die Vorführung von Radreigen und Radballspielen. Besonderen Beifall ernteten zwei Mitglieder des Radfahrvereins Erbenheim mit ihren akrobatenhaften Leistungen im 1er und 2er Kunstfahren, mit denen sie auch die Meisterschaft im Landesverband Hessen des B. D. R. errungen haben.

* **Schach.** Im hiesigen Schachklub fand am letzten Sonntag ein Städtekampf mit Mainz statt, der mit 11½ zu 6½ Punkten zugunsten Wiesbadens endete. Es wurde an 18 Brettern gespielt. — Die Zentralvereinigung der tschechischen Schachspieler beschloß den Zusammenschluß mit dem Deutschen Schachverband unter dem Namen Tschechoslowakische Schachunion. — Capablanca will erst im Anfang des nächsten Jahres die Wettkampfangelegenheit mit Aljechin regeln, somit ist alles, was in letzter Zeit über Turniere in New York und Havana verlautete, noch ungewiß. — Der Rostocker Schachklub hat Süddänemark kürzlich in einem Wettkampf von zwei Runden an 11 Brettern mit 13½ zu 8½ Punkten geschlagen. — Marshall und Torre konnten sich über die Bedingungen eines Matches nicht einigen. Nach späteren Berichten soll der junge Mexikaner erkrankt sein, so daß er zu seinen Eltern nach Mexiko zurückgekehrt ist. Sein Zustand läßt leider befürchten, daß eine Heilung ausgeschlossen ist. — In einem Wettkampf Leningrad-Stockholm am 6. und 7. November siegte ersteres mit 12½ gegen 11½ Punkten.

* **Bogoljuboff gewinnt das Berliner Schachturnier.** Die am Sonntag nach siebenstündigem Kampfe vertagte Partie Bogoljuboff-Rubinstein endete nach weiterem dreistündigem Spiele remis. Noch langwieriger war der Kampf in der Hängepartie Sämisch-Spielmann. Sie wurde erst am Schluß der zweiten Sitzung von Spielmann gewonnen und hat im ganzen beinahe 14 Stunden gedauert. Den ersten Preis hat mit 7 Zählern Bogoljuboff gewonnen. Ihm folgt im Abstand von 1 Zähler Rubinstein als Zweiter, den 3. und 4. Preis teilen mit 5 Zählern Ahues, Grünfeld und Spielmann. Dann folgen Colle mit 4, Johner, List, Sämisch mit 3½, von Holzhausen mit 2½ Zählern. Bemerkenswert ist das günstige Resultat, das der Berliner Meister Ahues erzielt hat, der anfänglich recht unglücklich kämpfte, aus den letzten fünf Partien aber 4 Zähler gewann.

* **Von der Deutschen Turnerschaft.** Auf dem außerordentlichen Kreisturnertag der Deutschen Turnerschaft in Wiesbaden wurde Fabrikant Pfeiffer-Wetzlar an Stelle des verstorbenen Kreisvertreters Schulrat Schmuck-Darmstadt mit großer Mehrheit zum Ersten Kreisvertreter des Mittelrheinkreises der Deutschen Turnerschaft gewählt.

* **Der Segelflugsport in der Pfalz.** Der Pfälzische Verein für Luftfahrt in Neustadt a. d. H. will, nachdem die Rheinlandkommission die Erlaubnis zur Ausübung des Segelflugsportes erteilt hat, die Luftfahrt in der Pfalz einführen und hat das erste deutsche Segelflugzeug, einen Pelzner, angekauft. Der Segelflugsport wird nunmehr an den Hängen der Haardt seinen Anfang nehmen.

Der Prozeß gegen den Juwelenräuber Spruch.

Berlin, 30. Nov. Vor dem erweiterten Schöffengericht Charlottenburg, das in den Moabiter Großen Schwurgerichtssaal gezogen ist, nahm heute unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den Juwelenräuber Spruch seinen Anfang. Die Anklage lautet trotz der abgegebenen Schüsse nur auf vollendeten schweren Raub. Die ursprünglich beabsichtigte Anklage wegen Mordversuches hat die Staatsanwaltschaft fallen gelassen. Wegen Hehlerei mitangeklagt sind die Schwester des Hauptangeklagten Charlotte Spruch sowie seine Freundin, die Filmstatistin Else Ringhausen, der er aus dem Raub eine Perlenkette und eine Uhr mit Kette geschenkt hat. Die Vernehmung des Angeklagten ergibt, daß er am 22. August 1897 in Ratibor geboren, zweimal vorbestraft ist, einmal zu neun Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls und einmal zu zwei Monaten wegen Zuhälterei. Nachdem der Vorsitzende ihn gemahnt hatte, möglichst wenig Dichtung mit der Wahrheit zu vermischen, da man ihm sonst nicht glauben würde, machte Spruch seine Aussagen. In der Schulzeit hat er allerhand tolle Streiche verübt, die jedoch nicht über das hinausgehen, was auch andere Jungen tun. In seinem 12. Lebensjahr habe er sich einmal wegen heftiger Vorwürfe seiner Mutter auf die Eisenbahnschienen werfen wollen, er sei aber daran gehindert worden. Er sei dann später in zahlreichen Geschäften tätig gewesen, habe es aber immer nur wenige Wochen ausgehalten. Rechtsanwalt Fuchs machte darauf aufmerksam, daß in der Familie Spruch eine große schwedische Millionenerbschaft eine Rolle spiele um die die ganze Familie Generationen hindurch kämpfe. Bei dem oberschlesischen Aufstand will der Angeklagte viele Heldentaten vollbracht haben. Er machte dann Angaben über weitere Selbstmordversuche. So habe er im Jahre 1921 aus Liebeskummer Selbstmord begehen wollen. Im Zusammenhang mit einem Verhältnis in Berlin sei er dann wegen Zuhälterei bestraft worden. In die gleiche Zeit sei auch sein Einbruch in Breslau gefallen, zu dem er von guten Freunden angestiftet sein will. Nach Verbüßung seiner Gefängnisstrafe sei er anfangs dieses Jahres auf die Idee gekommen, einen großen Coup auszuführen. Damit ist die Vernehmung des Angeklagten zunächst beendet. Die 31jährige Mitangeklagte Charlotte Spruch war am Breslauer Haupttelegraphenamt tätig. 1925 zog sie mit ihren Eltern nach Berlin, konnte hier aber keine Arbeit finden. Die 21jährige Filmstatistin Else Ringhausen ist die Tochter eines Gewerkschaftssekretärs aus Köln. Sie ist mit drei Wochen Gefängnis wegen Diebstahls in einer Pension vorbestraft. Der Hauptangeklagte Johannes Spruch äußerte sich dann zur Tat selbst und schilderte die bekannten Vorgänge anläßlich seines Einbruches bei dem Juwelier Marotti sowie seine Bemühungen sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen. Bei seiner Verhaftung habe er zunächst die Geschichte mit der Sonja angegeben. Die Angeklagte Charlotte Spruch bekundete, sie habe vorher keine Ahnung von den Plänen ihres Bruders gehabt und ihm auch eine solche Tat nie zugetraut. Erst abends habe sie von dem Raubüberfall gelesen und daran gedacht, daß ihr Bruder dabei im Spiele gewesen sein könne. Sie habe sich dann entschlossen, die Sachen zu vergraben. Die Angeklagte Ringhausen bestätigte die Angaben Spruchs. Sie habe geglaubt, daß die Uhr ganz wertlos gewesen sei. Sie bestritt von dem Juweleneinbruch etwas gehört zu haben. Die Verwandten des Angeklagten bekundeten, daß die Familie des Spruch unter schwerer erblicher Belastung zu leiden habe. Der Zeuge Freinck, Mitinhaber des beraubten Juwelengeschäfts, ist der Ansicht, daß der Angeklagte ihn habe erschießen wollen. Der Angeklagte widerspricht, er habe nach Lage der Örtlichkeit gar nicht schießen können. Der Sachverständige Sanitätsrat Dr. Leppmann ist der Meinung, daß geistige Erkrankung im Sinne des Paragraphen 51 nicht vorliegt. Es bestehen aber wesentliche Anhaltspunkte dafür, daß in seinen Anlagen und in seinem Wesen psychopathische Züge enthalten sind. Sachverständiger Professor Henneberg stimmt dieser Auffassung im wesentlichen zu. Aus dem Plädoyer des Oberstaatsanwalts ist hervorzuheben, daß er das Gericht bat, die zur Verhandlung stehende Sache aus der Atmosphäre des „Kientopps" herauszuheben, in die sie hineingebracht worden sei und das Thema „Falsche Heldenverehrung" beiseite zu lassen. Es bleibe dann nichts übrig als ein übler Raubüberfall. Die Tat sei lange vorbereitet gewesen. Mildernde Umstände seien für den Angeklagten abzulehnen.

Das Urteil.

Berlin, 30. Nov. Im Prozeß gegen den Juwelenräuber Spruch verkündete nach etwa einstündiger Beratung des Gerichtes der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Crohne, folgenden Urteilsspruch: Es werden kostenpflichtig verurteilt: Johannes Spruch wegen schweren Raubes, Nötigung und erschwerten Waffenbesitzes zu einer Zuchthausstrafe von sechs Jahren und zwei Monaten, sowie zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Die Stellung unter Polizeiaufsicht wird für zulässig erklärt. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft sollen angerechnet werden. Charlotte Spruch erhält wegen Sachhehlerei fünf Monate Gefängnis, Else Ringhausen gleichfalls wegen Sachhehlerei drei Monate Gefängnis.

Fc. **Wiesbadener Schwurgericht.** Zu der am Montag, den 13. Dezember d. J., am hiesigen Landgericht beginnenden diesjährigen 4. Schwurgerichtsperiode wurden als Geschworene bestimmt: Kaufmann Gustav Milch-Bad Soden, Landwirt Andreas Sponsel-Hattersheim, städtischer Arbeiter Ludwig Ott-Wiesbaden, Dotzheimer Straße, Chemiker Dr. Tewes-Östrich, Bureauangestellter Heinrich Ehrhardt-Wiesbaden und Dachdeckermeister Jakob Adolf Dries-Rüdesheim im Rheingau.

Fc. **Kokainschieber vor dem Wiesbadener Schöffengericht.** Den eifrigen Bemühungen der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine Anzahl Kokainisten und Kokainschieber festzustellen. Erstere sind meist junge Leute, kaum 20 Jahre alt, die dem Modegift huldigen. Ein Haupttreffpunkt der Kokainisten und Kokainschieber in hiesiger Stadt war ein kleines Café, wo alles, vom Hausdiener und Garderobier bis zu den feudalsten Gästen, schnupfte. Fünf Personen von hier standen wegen Vergehens gegen das Opiumgesetz vor dem erweiterten Schöffengericht. Ein Angeklagter gab zu, aus Gefälligkeit und Menschenfreundlichkeit einigen Gästen „Koks" abgegeben zu haben. Ein Zahnarzt, der zurzeit auf dem „Eichberg" sich einer Kokain-Entziehungskur unterworfen hat, erklärte, außer seinen Patienten auch in dem Café Gästen das Rauschmittel abgelassen zu haben. Ein Arzt dagegen deponierte, seit seiner letzten Verurteilung habe er die Hand von dem Kokain gelassen und es niemand mehr verordnet. Das Gericht verurteilte zwei Angeklagte zu drei bezw. zwei Monaten Gefängnis und zwei zu einer Geldstrafe von 100 bezw. von 75 Rm. Das Verfahren gegen den praktischen Arzt wurde eingestellt. — Eine weitere Koksaffäre verfiel der Vertagung, da der Hauptangeklagte nicht erschienen war. Gegen diesen erging Haftbefehl. Bald jedoch erreichte ihn die Polizei. Sie mußte ihn aber ins Krankenhaus überführen, da er zu stark „geschnupft" hatte und infolgedessen

hilflos war. — Der 45jährige Wilhelm Petri hier hat sich an schulpflichtigen Mädchen in drei Fällen unsittlich vergangen. Vom erweiterten Schöffengericht wurde er zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

= **Verurteilte Straßenräuber.** Vor dem großen Schöffengericht in Mannheim hatten sich drei Straßenräuber zu verantworten, welche unter der Vorspiegelung, sie seien französische Kriminalbeamte, zwei jungen Angestellten 13 600 M. abnahmen und sie dann in ein Zimmer der französischen Wache einsperrten. Zwei Angeklagte wurden zu je sieben Jahren Zuchthaus, der dritte zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

= **Todesurteil.** Das Altonaer Schwurgericht verurteilte den Schlächter Holz wegen Ermordung des Fuhrmanns Lapuse zum Tode. Die Frau des Ermordeten wurde unter dem Verdacht der Anstiftung verhaftet.

= **Verurteilte Räuber.** Aus Trier wird uns berichtet. Vier Burschen und zwei Mädchen, denen es die Romantik angetan hatte, führten ein Räuberleben. Sie wechselten häufig im Walde ihre Lagerstätte und ernährten sich von Einbrüchen in der Nacht. Jeder der Burschen erhielt 2½ Jahre Gefängnis, die beiden Mädchen je 6 Monate.

= **Die Revision im Prozeß der Attentäter von Leiferde.** Nachdem den Hildesheimer Rechtsvertretern der Eisenbahnattentäter von Leiferde auf amtlichem Wege die Begründung des Urteils zugestellt worden ist, muß binnen einer Woche die beabsichtigte Revision beim Reichsgericht begründet werden. Diese Begründung muß bis zum 3. Dezember in Leipzig vorliegen. Die Verteidiger sind überzeugt daß der Revision vor dem Reichsgericht Folge gegeben und das Todesurteil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt werden wird.

= **Im Korruptionsprozeß gegen die Leipziger Polizeibeamten,** die sich von Taschendieben hatten „platt" machen lassen, stellte der Anklagevertreter folgende Strafanträge: Kriminaloberwachtmeister Rouvel wegen fortgesetzter Beihilfe zum Bandendiebstahl, Anstiftung zum Amtsverbrechen, Freilassung von Gefangenen im Sinne des § 347 des Strafgesetzbuches, Anstiftung hierzu und passiver Beamtenbestechung 8 Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Gegen die übrigen Angeklagten, darunter die Kriminalwachtmeister Kühle, Schäfer und Grandse, Zuchthausstrafen von 2 bis 8 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 1. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	29. Nov. 1926 Geld	29. Nov. 1926 Brief	30. Nov. 1926 Geld	30. Nov. 1926 Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.71	1.72	1.70	1.71
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.21	4.22	4.21	4.22
Japan . . . . . 1 Yen	2.06	2.07	2.06	2.07
Konstantinopel . 1 türk. £	2.10	2.11	2.10	2.11
London . . . 1 £ Sterl.	20.38	20.44	20.38	20.43
New York . . . . 1 Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0.52	0.53	0.51	0.52
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.17	4.18	4.17	4.18
Holland . . . 100 Gulden	168.09	168.51	168.07	168.49
Athen . . . . 1 Drachme	5.25	5.27	5.25	5.27
Belgien . . . . . 100 Fr.	58.46	58.60	58.40	58.54
Danzig . . . 100 Gulden	81.60	81.80	81.57	81.77
Finnland . . 100 finn. M.	10.57	10.61	10.57	10.61
Italien . . . . . 100 Lire	17.94	17.98	17.96	18.-
Belgrad . . . . 100 Dinar	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark . . 100 Kron.	111.96	112.24	111.93	112.21
Lissabon . . 100 Escudo	21.59	21.64	21.59	21.64
Norwegen . . 100 Kron.	106.35	106.61	106.02	106.28
Paris . . . . . . 100 Fr.	15.39	15.43	15.60	15.64
Prag . . . . 100 K ott.	12.44	12.46	12.44	12.46
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.12	81.32	81.07	81.27
Sofia . . . . . 100 Lews	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien . . . . . 100 Pes	63.62	63.78	63.65	63.81
Schweden . . . 100 Kron.	112.19	112.47	112.16	112.44
Wien . . 100 Schilling	59.32	59.46	59.31	59.45
Budapest . 100 000 Kron.	5.89	5.91	5.89	5.91
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.91	20.96	20.91	20.96

Berliner Börse.

Staatspapiere	Montag 29.11.26	Dienstag 30.11.26
4½ Reichsanl. 16.	0.79	0.74
4½ " agio	0.71	0.74
4½ " 1924er	0.71	0.74
5 " . . .	0.78	0.81
4 " . . .	0.73	0.77
3½ " . . .	0.73	0.78
3 " . . .	0.84	0.86
5 Pr. Schatz-Anw.	-.-	-.-
4 Preuß. Consols	0.74	0.76
3½ " "	0.74	0.77
4 Bayr. Staatsanl.	-.-	0.74

Aktien-Bank	in %	in %
Berl. Handelsges.	257.-	251.75
Com.- u. Priv.-Bk.	185.-	183.50
Darmstädt. Nt.-B.	251.-	251.-
Deutsche Bank	172.-	176.-
Disc. Gesellsch.	168.75	168.-
Dresdner Bank	157.-	157.-
Mitteld. Creditbk.	145.50	140.-
Oest. Kred.-Anst.	7.90	7.60
Reichsbank	157.25	158.50

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	151.-	151.-
Adlerwerke . . .	108.50	108.-
Allg. Elektr.-Ges.	156.25	156.25
Aschaffenb. Zellst	-.-	-.-
Augsb.-Nürnb. M.	125.50	130.-
Bergmann, Elektr	152.75	152.63
Bingwerke . . .	48.-	47.50
Bochum. Gußstahl	165.-	168.25
Buderus Eisenw.	108.-	107.-
Deut.-Lux. Bergw	168.75	168.75
Deutsche Maschin	112.50	114.75
" Erdöl	174.13	172.50
" Kaliwerk	117.	117.50
Daimler	105.50	105.-
Farbenindustrie	310.-	311.75
Elektr. Licht u. Kr.	149.-	150.50
Felt. & Guilleaume	152.25	150.-
Gelsenk. Bergw.	-.-	170.13
G. f. elektr. Unt.	166.3	166.13

	Montag 29.11.26	Dienstag 30.11.26
Gotha Waggon . .	22.50	20.75
Hackethal	91.50	90.25
Hirsch Kupfer . .	111.25	110.-
Hartmann Masch.	56.13	47.-
Holzmann, Ph. . .	153.25	152.50
Hann. Waggon .	-.-	-.-
Humbold Masch.	57.50	57.50
Harpener Bergb.	182.25	181.50
Hohenlohewerke	24.-	23.80
Höchst. Stahlwerke	158.-	158.50
Ilse Bergbau . . .	250.-	-.-
Kali Aschersleben	143.-	139.50
Kosth. Cellulose .	90.-	90.50
Kattowitz. Bergb.	-.-	-.-
Körting Gebr. . .	103.88	103.50
Köln-Rottweiler	154.75	155.-
Laurahütte . . .	80.-	79.-
Linke-Hoffmann	80.-	79.50
Lindes Eismasch.	157.-	158.-
Loewe u. Co. . . .	215.-	214.50
Mannesmann . . .	185.-	184.25
Obersch. Eisenb.	190.88	109.75
" Eis.-Ind.	-.-	-.-
" Koksw.	141.63	140.13
Orenst. u. Koppel	128.75	130.-
Phönix	127.50	127.-
Rh. Braunkohlen	233.-	230.50
Rheinstahl	191.50	192.75
Riebeck Montan .	171.-	173.-
Rombacher Hütte	14.12	14.25
Rhein. Metall . .	-.-	-.-
Rathgeber Wagg.	72.-	73.50
Sachsenwerk . . .	109.50	109.50
Schuckert	152.25	152.-
Siemens u. Halske	191.50	181.25
Sarotti	151.-	174.-
Thür. Gas Leipzig	119.-	126.-
Westereg. Alkali	152.75	151.75
Zellstoff Waldhof	224.-	222.-
Otavi Minen . . .	39.38	39.50
Hamb. Paketf. . .	165.-	168.50
Hamb.-Südamer.	182.75	181.50
Hansa	246.75	249.-
Nordd. Lloyd . .	158.-	163.-

§ **Berlin,** 30. Nov. Auch heute nahm die Börse bei kleinen Umsätzen und mit nur wenigen Ausnahmen rückgängigen Kursen einen recht ruhigen Verlauf. Anfangs erfolgten im Zusammenhang mit der Ultimoliquidation noch Glattstellungen, die bei der vorherrschenden Unlust nur zu um durchschnittlich 1 bis 2 Proz., vereinzelt auch 3 Proz. ermäßigten Kursen Aufnahme fanden. Die Abschwächungen erstreckten sich auf alle Marktgebiete und nur für einige Nebenwerte stellten sich die Kurse mehr infolge Zufallaufsorders etwas höher. Von den führenden Werten sind mit 3proz. Einbußen zu erwähnen: Farbenindustrie, Schuckert, Siemens u. Halske, Köln-Neuessen und Salzdetfurth. Stärker im Angebot lagen auf den Verlustabschluß Hartmann-Maschinen bei einem Rückgang von 7½ Proz., der sich später auf 10 Proz. erhöhte. Für Schiffahrtsaktien bestand etwas günstigere Meinung. Sie waren im Kursstand in der Hoffnung auf eine baldige Regelung der Freigabeangelegenheit anfangs gut gehalten und später um 1 bis 2 Proz., Hansa um 4 Proz. höher. Überhaupt machte sich später auf dem leicht ermäßigten Kursstand bei anhaltenden Schwankungen Widerstandskraft und schließlich eine leichte Erholung geltend, ohne daß die Umsätze aber irgendwie reger wurden. Am Rentenmarkt zeigte sich bei leicht gebesserten Kursen Interesse für Vorkriegsanleihen der Länder aus den gestern erwähnten Gründen. Wertbeständige Anleihen und Vorkriegspfandbriefe waren nur geringfügig verändert, ausländische Anleihen sehr ruhig. Am Geldmarkt wurden die Sätze weiter erhöht. Geld einige Tage über Ultimo sehr ruhig. Am Geldmarkt wurden die Sätze weiter erhöht. Geld einige Tage über Ultimo 6½ bis 8 Proz.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Montag 29.11.26	Dienstag 30.11.26
Bk. f. Brauindustr	168.-	-.-
Barm. Bank V. .	141.75	139.50
Berlin. Handelsg.	-.-	253.-
Comm.- u. Priv.-B	183.-	184.-
Darmst. Nat.-Bk.	251.50	250.-
Deutsche Bank	176.-	175.79
D. Eff.- u. W.-Bank	132.50	132.-
Deut. Vereinsbk.	111.-	110.-
Disk.-Gesellsch	169.-	167.50
Dresdener Bank	158.50	158.-
Frankfurter Bank	123.-	124.-
" Hyp.-Bank	151.-	154.-
" Pfandbr.-B.	151.-	149.75
Metallbank	172.25	175.-
Mitteld. Creditbk.	148.-	146.-
Oestr. Cred.-Anst	7.75	7.55
Reichsbank	156.75	157.50
Rhein. Creditbk.	138.-	138.-
Südd. Disk.-Bank	157.-	157.-
Westbank	85.-	85.-
Wien. Bankverein	-.-	-.-
Deut.-Ostafrika .	-.-	-.-

Bergw.-Aktien		
Berzelius	-.-	-.-
Bochumer Guß . .	166.-	170.-
Buderus	108.50	108.-
Deut.-Luxembg.	167.-	168.-
Eschweiler Berg	175.-	175.-
Gelsenkirchen . .	170.25	171.-
Harpener Berg	183.50	184.-
Ilse Bergbau . .	248.-	240.-
Kali Aschersleb.	140.50	141.-
Kali Westerreg.	152.-	155.-
Klöcknerwerke .	-.-	-.-
Mannesmann . . .	183.75	186.75
Mansfeld	129.50	128.-
Oberschl. Eis.-B.	111.-	107.-
Oberschl. Id. Caro	-.-	-.-
Otavi Minen-Anl.	39.50	38.75
Phönix Bergbau .	127.90	128.37
Rh. Braunkohlen	232.50	230.-
Rhein. Stahl . .	192.-	193.50
Rombacher Hütte	14.25	14.75
Riebeck Montan	170.-	173.50
Tellus Bergbau .	98.50	98.50
Laurahütte	80.50	78.25

Brauereien		
Henng. Brauerei	157.-	157.-
Schöfferh.-Bindg.	280.-	278.-
Werger Brauerei	139.-	139.-

Industrie-Aktien		
Accumulatoren . .	-.-	-.-
Adler Oppenh. . .	-.-	-.-
Adlerw. Kleyer . .	101.-	107.50
A. E.-G. (Stamm)	156.-	156.25
Anglo Guano . . .	-.-	-.-
Aschaffb. Buntp.	140.-	138.50
Aschaffb. Zellst.	143.-	142.50
Badenia	6.50	7.-
Bad. Anil. u. Soda	-.-	-.-
Bayer. Spiegelgl.	60.-	60.-
Beck u. Henkel .	80.-	82.-
Bergmann-Elektr	153.75	152.50
Bing Metall . . .	48.50	48.50
Brockhues . . .	77.-	77.-
Cement Heidelbg	124.75	124.75
Chem. Karlstadt	140.-	140.-
" Albert .	153.-	151.50
" Goldenbg.	170.75	172.-
" Weiler . .		
Daimler	104.50	103.50
D. Eisenhandel .	-.-	-.-
Deutsch. Erdöl	173.50	173.75
Gold-u. Silb.-S.-A.	173.75	171.50
Dingler Maschin.		
Dyckerh. & Widm.	74.75	74.10
Els. Kaiserslaut.	57.25	59.50
Eisen Meyer . . .	-.-	-.-
Farbenindustrie .	310.75	312.25
Licht u. Kraft .	147.-	148.-
Ver. Stahlwerke	-.-	141.75
Enzinger Werke	-.-	93.-
Essling. Maschin.	67.-	68.75
Faber Bleistift . .	103.-	103.-
Faber & Schleich.	95.-	96.-
Fuhr Gebr. . . .	42.-	42.-
Felt & Guilleaume	-.-	-.-
Frankfurt. Hoff .	-.-	84.-
Fkf. Masch. Pok.	76.-	75.25
Fuchs Waggonf.	0.45	0.46
Ganz, Ludwig . .	-.-	-.-
Goldschmidt, Th.	133.10	136.25
Gritzner Maschin	116.-	116.50
Grün & Bilfinger	127.50	130.-
Hammers. Spinn.	-.-	-.-
Heddh. Kupferw	-.-	-.-
Hindr. Aufferm.	-.-	-.-
Hirsch Kupfer . .	-.-	109.-
Hoch- u. Tiefbau	103.50	103.25
Holzmann, Phil.	154.-	151.-
Holzverkohlung	61.88	61.25
Hydrometer . . .	-.-	50.-
Karlsruh. Masch.	46.-	46.-
Konserv. Braun .	54.-	54.50
Krauß Lokomot.	71.-	-.-
Lahmeyer . . .	132.-	130.50
Lech-Augsburg .	113.-	-.-
Led. Werke Rothe	43.-	44.-
Lingel Schuhe . .	-.-	-.-
Lüdenscheid	-.-	-.-

	Montag 29.11.26	Dienstag 30.11.26
Mainkr. W Höchst	107.-	107.40
Megum	54.25	52.-
Metallges. Frkf.	173.-	174.-
Miag	123.50	-.-
Moenus	51.-	51.-
Motoren Deutz .	-.-	-.-
" Oberursel	64.50	65.-
Olsawerke Frankf	-.-	-.-
Peter Union	119.-	118.50
Pfälz. Nähm. Kais.	62.50	63.-
Porzellan Wessel	70.-	-.-
Rein, Gebhardt	108.50	108.-
Rh. elektr. Mannh.	141.50	142.-
Rh. Maschin. Led.	-.-	52.-
Rhein. Metall (V.)	-.-	-.-
Rhenania	74.-	76.-
Rückforth	-.-	-.-
Rütgerswerke . .	132.-	131.90
Schnellpr. Frank.	78.-	81.-
Schriftg. Stempel	120.-	118.-
Schuckert	153.50	151.50
Schuhfabr. Herz	64.50	63.-
Siebert & Co. . .	2.45	2.30
Nordwestkraftw.	80.-	80.-
Siemens Glas-Ind.	-.-	-.-
Siemens & Halske	191.25	191.50
Südd. Immobilien	74.50	74.-
Thürg. Liefergea.	86.75	87.-
Verein chem. Ind.	63.-	63.25
Verein. deut. Oelf.	72.-	72.-
Voigt & Häffner	116.50	116.75
Wayss & Freytag	134.25	137.-
Wegelin	106.50	107.-
Zellstoff Waldhof	224.50	220.50
Zuck. Waghäusel	123.50	123.75
" Frankenthal	97.50	99.63
" Heilbronn	121.-	123.50
" Offstein . .	152.-	159.-
" Rheingau	122.-	123.50
Frkf. Allg. Vers.	112.-	110.-

Transport-Aktien		
Schantungbahn .	16.55	17.25
Hamb.-Amer. Pak	165.-	168.75
Nordd. Lloyd . .	160.25	162.50
Baltimore Ohio .	100.-	102.-

Freiverkehr		
Bena	-.-	-.-
Becker Stahl . . .	-.-	-.-
Becker Kohle . .	-.-	-.-
Deutsch. Petrol. .	-.-	-.-
Hansa Lloyd . . .	-.-	-.-
Mainzer Gas . . .	-.-	-.-
Meyer, Textil . .	-.-	-.-
Rastatt. Waggon	-.-	-.-
Ufa	-.-	-.-
Krügershall . .	-.-	-.-
Großkraftw. Würt	70.-	-.-

Staatspapiere a) Deutsche		
Dollarschatzanw.	-.-	-.-
5% Reichsanl. 1-8	0.79	0.81
4% " 18	-.-	-.-
3½% "	0.71	0.75
3% "	0.87	0.86
4% Schutzgeb.-A.	17.-	16.60
Sparprämien 19 .	-.-	-.-
4% Pr. Kons. ab. 18	0.74	0.74
3½% Preuß. Kons.	0.74	0.75
3%	-.-	0.81
4% Bad. Anl. 01	-.-	-.-
4% Bayr. E.-A. 06	-.-	-.-
3½% Bayr. E.-B.-A	-.-	-.-
3%	-.-	-.-
4% Hessen . . .	0.73	0.74
3½% Hess. abgest.	0.72	-.-
3% Hessen	0.72	-.-
4% Württemberg	-.-	-.-
b) Ausland		
4% Oestr. Goldr.	26.75	26.75
4% Oest. Staatsr.	3.10	3.15
5% amort. Rum. R.	13.-	12.75
4½% Rum. Goldr.	23.13	23.-
4% Türk. Bagd. I	-.-	-.-
4% Türk. Bagd II	23.37	23.45
3% Portugiesen .	-.-	-.-
4% Türken 11 Zoll	17.-	17.-
4½% Ung. Staatsr.	-.-	24.-
4% Ung. Goldr. .	27.-	26.75
4% Ung. Staatsr.	23.50	23.30
5% Mexikan. inn.	-.-	-.-
5% " äuß. 99	43.25	43.50
4½% Irrigat.-Anl.	-.-	34.25
4½% Anatolier I	36.-	35.25

Stadtanleihen u. Obligationen		
4% Pr. B.-Cr.-B. .	-.-	-.-
4% Rh. H.-B. Mnh.	12.85	-.-
3½% Rh. H. verb.	-.-	-.-
Nass. L.-Bank A. 26	7.50	7.40
" L.U-X	-.-	-.-
4% Frankf. v. 14	-.-	-.-
4% Köln 12, Abt. 2	-.-	-.-
4% Mainz 1899 . .	-.-	-.-
4% Wiesbad. 1908	-.-	-.-

= **Frankfurt a. M.,** 30. Nov. Tendenz: lustlos und etwas schwächer. Nach etwas freundlicherer Eröffnung wurde die Stimmung im Verlauf schwächer und sehr zurückhaltend. Zur heutigen Prämienerklärung lag wieder etwas Material vor, das bei der allgemeinen Zurückhaltung sich recht kursdrückend bemerkbar machte. Auch für die Montanwerte ergaben sich Kursabschwächungen trotz des recht günstig lautenden Berichts von der Mitgliederversammlung der Bandeisen-Vereinigung, in dem es heißt, daß die Werke eine seit Monaten anhaltende steigende Beschäftigung aufzuweisen hätten. Empfindlich abgeschwächt waren J. G.-Farbenindustrie, Mannesmann, Rheinstahl und A. E. G. und von den Banken Berliner Handelsgesellschaft (minus 7 Proz.), Kommersbank und Diskontogesellschaft. Nur Zuckerwerte hatten wieder lebhaftes Geschäft bei weiter langsam steigenden Kursen. Deutsche und ausländische Renten waren ebenfalls etwas schwächer, nur Kriegsanleihen wurden etwas lebhafter umgesetzt, ohne aber ihren Kurs von der gestrigen Abendbörse behaupten zu können. Später wurde auf Berliner Käufe die Stimmung vom Kriegsanleihemarkt ausgehend etwas fester und Teile der anfänglichen Kursverluste konnten wieder eingeholt werden. Kriegsanleihen wurden nun lebhaft umgesetzt und auch per Termin bis 0835 per Ende Januar gesucht. Auf dem Effektenmarkt blieb das Geschäft klein. Erst als der Markt für den Mediohandel frei wurde, trat eine leichte Belebung ein. Schiffahrtswerte konnten sich namentlich hervortun und 3 Proz. gewinnen. Tägliches Geld 6½ Proz., Geld über Ultimo bis Medio 7 bis 8 Proz., London-Paris 130½.

Banken und Geldmarkt.

* **Preußische Hypothekenaktienbank.** Aus Berlin wird uns berichtet: Das Kuratorium der Preußischen Hypothekenaktienbank beschloß eine Kapitalerhöhung um 6 Millionen Reichsmark auf 12 Millionen Reichsmark. Die neuen Aktien, die ab 1. Juli 1927 dividendenberechtigt sind, sollen den alten Aktionären unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes zum Kurse von 120 Proz. im Verhältnis 1:1 zum Bezuge angeboten werden. Weiter wurde beschlossen, die Ausgabe einer Serie 7proz. Goldkommunalobligationen in Höhe von 10 Millionen Reichsmark.

Industrie und Handel.

* **Harsowerk, Fabrik für Präzisionsmechanik, Wilh. Schaub, Komm.-Ges. in Wiesbaden-Biebrich.** Das Fabrikunternehmen Hartmann u. Sohn in Wiesbaden-Biebrich, das im November 1925 unter Geschäftsaufsicht trat, die aber mit 100 Proz. abgegolten wurde, ging in die Hände einer Kommanditgesellschaft über, die das Unternehmen unter dem Namen „Harsowerk, Fabrik für Präzisionsmechanik, Wilh. Schaub, Kom.-Ges., weiterführt. Dipl.-Ingenieur W. Schaub übernahm die Geschäftsführung. Der bisherige Besitzer bleibt als Kommanditist beteiligt. Die neue Gesellschaft wird das Harsorad als Einheitstype weiter bauen und sich neben der Herstellung von Einbaumotoren der Autoreparatur in großem Maßstab zuwenden.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Rüdesheim a. Rh.,** 30. Nov. Die Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer und das Klostergut St. Hildegard bei Rüdesheim a. Rh. führten hier eine Weinversteigerung durch, die ein Ausgebot von 4 Halbstück 1922er, 1 Halbstück 1923er, 8 Halbstück und 1 Viertelstück 1924er, 11 Halbstück und 2 Viertelstück 1925er, sowie 3050 Flaschen 1920er und 200 Flaschen 1921er Weine brachte. Nicht zugeschlagen wurden 1 Halbstück und 1 Viertelstück 1924er bei Geboten von 610 bezw. 430 M., 3 Halbstück 1925er bei Geboten von 880 bis 970 M. und die sämtlichen Flaschenweine. Für letztere bestanden Gebote von 1,50, 190 und 2,50 M. für die Flasche 1920er und 1,80, 2,10 M. je Flasche 1921er. Erzielt wurden für das Halbstück 1922er Rüdesheimer (Hohlweg, Hinterhaus, Berg Zinnegießer, Berg Rottland) 740, 850 M., zusammen für 4 Halbstück 3220 M., durchschnittlich 805 M., 1923er Rüdesheimer (Hinterhaus) 700 M., 1924er Rüdesheimer (Hinterhaus, Berg Roseneck), Klostergut St. Hildegard 760, 830, 920, 1210 M., zusammen für 7 Halbstück 6340 Mark, durchschnittlich 905 M., 1925er Rüdesheimer (Engerweg, Bischofsberg, Berg Zinnegießer, Berg Burgweg), Klostergut St. Hildegard 960, 1000, 1150, 1220 M., für das Viertelstück 1925er Rüdesheimer (Berg Zinnegießer, Berg Lay) 550, 830 M., zusammen für 8 Halb- und 2 Viertelstück 9900 M., durchschnittlich für das Halbstück 1100 M. Der gesamte Erlös beträgt rund 20 100 M. ohne Fässer.

Versicherungswesen.

* **Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G.** Nach vorsichtiger Abwägung der zur Verfügung stehenden Mittel konnte die Dividende des Jahres 1927 für die in den Dividendengenuß eintretenden Versicherungen auf 32 Proz. der vollen Jahresprämie festgesetzt werden.

Wasserstand des Rheins.

am 1. Dezember 1926

Biebrich:	Pegel 1.50 m	gegen 1.56 m gestern
Mainz:	" 0.71 "	" 0.77 " "
Caub:	" 2.00 "	" 2.08 " "
Cöln:	" 2.35 "	" 2.42 " "

Der Fußdoktor hat seine Praxis aufgenommen. Er behandelt in seiner Klinik alle inneren und äußeren Leiden. Sprechstunden im 3. Stock. Blumenthal
K42

Geheime feuersichere Wandschränke
Geldschränke, sowie Reparaturen 2102
Kassetten — Schreibtisch-Einsätze.
Autogene Schweißerei

Rolladen-Reparaturen
Erkerausbauten — Kohlen-, Speisen- u. Akten-Aufzüge
Herd- und Ofen-Reparaturen.
Schutz- u. Sicherheitsvorricht. Erk., Fenst. Rolläd. u. Tür.
Jacob Cramer, Schlosserei,
Stiftstraße 24. Telephon 3443.

Blutreinigung.
Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage."

Hauptschriftleiter: H. Cetsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Cetsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Und immer wieder meine bekannte Billigkeit!

Weihnachts-Vorverkauf!!

◎ Mein erstes Weihnachts-Angebot soll die freudigste Ueberraschung der Damenwelt bilden. ◎

Nur einige Beispiele aus der großen Anzahl des Gebotenen:

Der ideale Büstenhalter in unübertroffener Auswahl auserlesenen Geschmackes, in Wäschestoffen, Batisten, Trikots, Milanese, Kunstseide, Tüllen von **40** Pf. an

Der moderne Büstenhalter in ausprobierten, unerreichten Formen, lang bis ultra lang, die stärkste Figur vorbildlich idealisierend, in Wäschestoffen, Batisten, Trikots, Milanese, Jacquard, Seide . . . . . von **95** Pf. an

Der reizende Strumpfhalter-Gürtel in gutsitzenden Ausführungen, für die jugendlich schlanke Figur, in Drell, Jacquard, Kunstseide, Damast . . . . . von **60** Pf. an

Der fesche Sportgürtel unentbehrlich für Sport, Tanz und Reise, wundervoll bequem die fesche Figur zur vollen Geltung bringend . . . . . von **2.65** Mk. an

Der praktische Hüftformer für schlanke und mittelstarke Figuren die graziöse moderne Linie verleihend, in Drell, Satindrell, Jacquard, Diamant-Satins . . . . . von **1.20** Mk. an

Der graziöse Hüftformer mit geschlossenem Rücken, die moderne, elegante Rückenlinie, welche die neuen Kleider erfordern . . . . . von **2.75** Mk. an

Das aparte Hüftmieder die Kombination von Stoff und Gummi ohne Rückenschnürung — unentbehrlich für jede Mode-Dame . . . . . von **3.95** Mk. an

Der wundervolle Gummischlüpfer äußerst bequem und angenehm im Tragen — in Baumwollgummi, Seidengummi, Strickgummi . . . . . von **3.75** Mk. an

Das hochmoderne Korselette = Miederkorsett und Büstenhalter vereint die Weltmode = verleiht den unvergleichlichen Zauber der schlanken Linie . . . . . von **5.45** Mk. an

Bei Einkauf von Mk. 4.– an eine **Weihnachts-Gratis-Beigabe** zur Wahl: Puppenkorsettchen, Taschenspiegel, eleganter Rundhalter.

Fachkundige aufmerksame Bedienung.

Wiesbadener Korsett-Industrie

Das gediegene Spezialhaus der guten Qualitäten und billigsten Preise

Fernruf 4092 **49** Kirchgasse **49,** gegenüber Thalia-Theater Fernruf 4092

Weihnachts-Angebot!

Standuhren

prima 5-Stabwerk **125 Mk.**

Prima Westminster

170 Mk.

Bestellungen frühzeitig erbeten.

Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6.

Advent-Weihnachts-Kerzen

Christbaum-Schmuck

Gustav Erkel

Langgasse, Telephon 7091

19 7

DAS NEUESTE MUSIK-INSTRUMENT

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG

„ELECTROLA"

IST DIE GRÖSSTE ERFINDUNG AUF DEM GEBIETE DER TONWIEDERGABE.

BEQUEME RATENZAHLUNG!

PROFESSOR FRANZ SCHREKER SCHREIBT: ...ich muß den großen technischen Fortschritt rückhaltlos anerkennen..

AUTORISIERTE „ELECTROLA" VERKAUFSSTELLE:

Schütten,

Wilhelmstraße 20.

Sie finden

bei uns die neuesten Modelle in eleganter Ausführung und zu mäßigen Preisen

Besichtigen Sie unsere Schaufenster oder besuchen Sie uns ohne Kaufzwang

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22, 2032

Part. u. I. Stock.

Rosen, Obstbäume, Ziersträucher, Forstpflanzen, Millionen lieferbar.

Thölken, Biebrich, Fernruf 730, und Markt Wiesbaden

1841

Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Carl Harth

Marktstraße 11, Telephon 7382 — Kleiststraße 2, Telephon 7382

Selten günstige Gelegenheit!

Der Verkauf der Ia Fabrikate **Reste, Coupon** und auch **Stücke** der

Nassauischen Leinen-Industrie J. M. Baum Nachf.

findet **nicht** wie angekündigt, in der Weberei **in Dotzheim** statt, sondern ab morgen

den **2. Dezember** bei

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

2049

Die gute Doublé-Uhr
mit **Sprungdeckel**
das zweckmäß. Geschenk für Herren erfreut sich steigender Beliebtheit.
Im Aussehen wie **Gold**
Im Tragen wie **Gold**
Stabiler wie **Gold**
Der schwachen Gold-Uhr unbedingt vorzuziehen.
Preislagen: 52, 55, 58, 68, 72 Mk
Große Auswahl
geschmackvolle moderne Muster
bei **E. Resl,** Uhren Goldw., Optik
Sedanplatz 1, Haltest. Linie 4

Geschenke in Kristall
vornehm, billig.
Otto Block,
53 Adolfsallee 53.

Flurgarderoben Küchen
in allen Preislagen.
Hch. Belte,
Möbelfabrikation
Göbenstraße 3.

F 162

So kleiden Sie Ihre Jugend

Lassen Sie den Kindern Bewegungsfreiheiten. Kleiden Sie sie in Wolle. Nichts nützt ihrer Gesundheit mehr und nichts kleidet Sie moderner und flotter.

Und wie preiswert können Sie in unserem Geschäft kaufen:

Kinder-Pullover, reine Wolle

	Jacquard-Muster	Streifen-Muster
ohne Kragen	13.60–7.25	7.00–4.80
mit Kragen	15.75–7.70	7:70–4.90

Kinder-Westen, reine Wolle
mit Krag. **8.10–4.60** ohne Krag. **7.70–4.20**

Waden-Strümpfe, reine Wolle
je nach Größe und Art **6.80–2.15**

Rodel-Anzüge, 3 u. 5teilig
neueste Muster in allen Preislagen,

Kinder-Haferl-Socken

Schwenck
Mühlgasse 11-13

K34

---

41 Friedrichstr. 41
Möbel
Auf Abzahlung

Schlafzimmer
Küchen
Schränke
Waschkom.
Stühle
Nachtkonsol.
Bettstellen
Matratzen
Chaiselongues
Sofas etc.

bei billigster Berechnung und Ia Ausführung.

Möbel-Verkauf
41 Friedrichstr. 41
I. Etage
Sonntags geöffnet!

Der Restbestand meines vorzüglichen
Holländ. Kakao
Pfund 1 Mk.,
wird verkauft bei
Karl Erb,
11 Bismarckring 11.
Paul Moser,
5 Emser Straße 5.

F 129

Weihnachten und Weihnachtsreklame.

Ein Mahnwort an den denkenden Kaufmann.

Die Gesichter der Menschen, ihre Handlungen und ihr Denken verraten durch mannigfache Anzeichen, daß sie in ihrem Innern Vorbereitungen treffen für das Fest aller Feste. Leider zwingt die Wirtschaftsnot und die harte Notwendigkeit, mit jedem Pfennig rechnen zu müssen, zur Sparsamkeit, und mancher Wunsch muß unerfüllt bleiben. Um so mehr ist es die Aufgabe des modernen Kaufmanns, durch intensivste Reklame vor dem Feste die Kauflust anzuregen und durch eine reichhaltige Reklame dem kaufenden Publikum eine lückenlose Übersicht über den Warenmarkt zu geben. Viele Mittel stehen dem mit der Zeit gehenden Kaufmann zur Verfügung, um die Aufmerksamkeit des Käufers seinen Waren zuzulenken. Kein Mittel erreicht die Wirkungskraft der Zeitungsannonce. Man darf wohl den Satz aufstellen, daß es in Deutschland kaum eine Familie gibt, die ohne Tageszeitung lebt. Und wenn mancher Kaufmann glaubt, daß der Anzeigenteil einer Zeitung nicht mit der nötigen Aufmerksamkeit gelesen wird, so befindet er sich in einem bedauerlichen Irrtum, der sich bald durch einen Rückgang seines Geschäftsumfanges rächen wird. Der Anzeigenteil einer Tageszeitung ist ebenso wie der redaktionelle Teil dem heutigen Lesepublikum unentbehrlich geworden, bei den wachsenden Entfernungen, die sich durch die Ausdehnung der Städte ergeben, ist in vielen Fällen eine Umschau durch Augenschein allzu beschwerlich, während der leere Geldbeutel zu einem genauen Vergleiche der Einkaufsmöglichkeiten zwingt.

Auch dürfen wir die Stellung der Frau als Wirtschaftsfaktor nicht unterschätzen, wie das so oft von den Herren der Schöpfung geschieht. Wenn wir uns überlegen, daß der größte Teil der Einkäufe für unseren täglichen Bedarf durch unsere Frauen geschieht, daß der Mann selbst für seine höchsteigenen Wünsche sich gern den Rat einer Frau einholt, so werden wir mit einem Schlage den ungeheuren Wert des Inseratenteils unserer Zeitungen einsehen. Die Frau ist zweifellos eine gründlichere und bessere Leserin der Anzeigen, da sie der politische Teil meist weniger interessiert und sie ihr ganzes Augenmerk auf günstige Einkaufsmöglichkeiten richtet. Während dem Manne zumeist das Einkaufen eine lästige Pflicht bedeutet, ist die Frau mit Leib und Seele dabei, wenn es einzukaufen gilt, und sie studiert mit Sorgfalt seitenlange Annoncen, um eine günstige Kaufgelegenheit zu erspähen. Das werden am ehesten die Warenhäuser bezeugen können, die auf den großen Erfolg ihrer oft seitenlangen Ankündigungen hinzuweisen in der Lage sind.

Dazu kommt, daß die Zeitungsreklame durch einen völligen Umschwung in der Abfassung der Anzeigen immer mehr an Wert gewinnt. Während vor nicht allzulanger Zeit das Wort „Reklame" noch einen etwas anrüchigen Klang von lauter Anpreisung bei geringerem inneren Gehalt an sich hatte, ist heute die Annonce ein nicht wegzudenkendes Mittel der Absatzorganisation und besitzt nicht mehr den leisesten Beigeschmack von Übertreibung und Übervorteilung des Publikums. Wahrheit in der Reklame ist zum ersten Grundsatz aller Inserenten geworden; denn man hat eingesehen, daß nur auf diesem Wege der reellsten Kundenwerbung dauernde Geschäftsbeziehungen zu erreichen sind. Durch peinlich wahrheitsgetreue Abfassung des Textes, durch genaue Angaben der Preise und der Qualität der angebotenen Waren bietet der Inseratenteil einer Zeitung den bequemsten Überblick über die Einkaufsmöglichkeiten.

Die starke Konkurrenz auf allen Gebieten und das gestärkte ökonomische Denken aller Bevölkerungskreise, die durch die Wirtschaftsnot geschult sind, zwingt jeden Kaufmann, kein Mittel der Kundenwerbung unversucht zu lassen. Dazu kommt, daß die Zeitung zur Weihnachtszeit durch verstärkte Beiträge und durch die Mannigfaltigkeit ihrer Leistungen besonders beliebt und gelesen sind, so daß den Inseraten zu dieser Zeit die stärkste Verbreitung gesichert ist. Wer also durch ein flottes Weihnachtsgeschäft das finanzielle Ergebnis dieses schweren Jahres bessern will, und wer zugleich auch dem kaufenden Publikum Gelegenheit geben will, sich auf mühelose Art Kenntnis über vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten zu unterrichten, dem ist kein besserer Rat zu geben, als die letzten Wochen vor Weihnachten noch zu einem ausgiebigen Werbefeldzug durch Inserieren zu benützen. O. L.

Neues aus aller Welt.

Raubmord in Hamburg. In Hamburg wurde der in Euskirchen geborene Kaufmann Hermann Hamecher in seinem Logis am Fußboden liegend tot aufgefunden. Hamecher ist durch Schläge auf den Hinterkopf betäubt und dann mit Tüchern erstickt worden. Nach den bisher angestellten Ermittelungen liegt Raubmord vor.

Bei der Aufklärung der Gefangenen-Meuterei in Gleiwitz. Aus Gleiwitz wird uns gemeldet, daß der im Gerichtsgefängnis gefesselt aufgefundene Justizwachtmeister Krause verhaftet worden ist. Er steht unter dem Verdacht der Mittäterschaft und Bestechung. Bei seiner Vernehmung verwickelte er sich in Widersprüche. Außerdem wurde bei ihm ein Betrag von 300 M. vorgefunden, den er angeblich von seiner Braut aus Leobschütz erhalten haben will.

Wettlauf der Kellner. 60 Wiener Kellner haben ein sonderbares Wettrennen veranstaltet. Jeder Teilnehmer trug dabei ein Tablett, auf dem fünf bis zum Rande gefüllte Likörgläschen standen. Es durfte weder etwas von dem Likör verschüttet werden, noch durfte das Tablett in die andere Hand genommen werden. Das Rennen ging über 2500 Meter. Der Sieger brauchte 13 Minuten 29 Sekunden.

Eine Anwältin erschießt sich im Pariser Justizpalast. Eine junge Advokatin, Juliette Goublet, hat im Justizpalast in Paris einen Selbstmord verübt. Das Motiv ist unglückliche Liebe. Die in Amtstracht gekleidete, 23jährige Anwältin schoß sich mit einem Revolver in die Brust, die Kugel trat bei der linken Achselhöhle wieder aus. Angestellte des Hauses, Advokaten, Amtspersonen eilten herbei und bemühten sich um die Bewußtlose. Man brachte sie in ein Krankenhaus, wo sofort eine Operation an ihr vorgenommen wurde.

Der Irrtum des Standesbeamten ein Ehehindernis. Wie uns aus Dijon gemeldet wird, hat sich dort folgendes zugetragen: Ein junges Mädchen aus Meuilley, das den begreiflichen Wunsch hegte, sich zu verehelichen, erschien mit den nötigen Papieren auf der Mairie, um das Aufgebot zu bestellen. Hier mußte es zu seinem Entsetzen hören, daß es nicht Marguerite heiße und ein Mädchen sei, sondern daß es auf den Namen Jean höre und männlichen Geschlechts sei und unter diesem Namen auch in der Stammrolle figurierte. Niemals war bisher der Irrtum des Standesbeamten in die Erscheinung getreten und die Familie völlig ahnungslos. Die Heirat mußte verschoben werden, bis eine behördliche Entscheidung über den Fall getroffen ist.

Eine moderne Danaidentochter. Aus Gent wird uns folgender Vorgang berichtet: Seit einiger Zeit treibt hier eine Betrügerin ihr Unwesen mit einem ingeniösen Trick, dem zahlreiche Kleinhändler zum Opfer gefallen sind. Sie ist einfach gekleidet, etwa wie eine Köchin oder Haushälterin, und macht jedesmal mehrere Einkäufe, die sie in eine Kasserolle tut, die sie auf dem linken Arm trägt. Im Augenblick, wo es sich um die Bezahlung der Einkäufe handelt, gibt sie vor, ihr Portemonnaie vergessen zu haben. Sie stellt die Kasserolle, die mit einem Deckel geschlossen ist, auf den Ladentisch, um, wie sie sagt, ihr Geld zu holen. Da sie nicht wieder erscheint, öffnet man natürlich das Behältnis, und der Ladeninhaber bemerkt zu seinem nicht geringen Schrecken, daß es leer ist. Die Kasserolle besitzt keinen Boden; durch ein geschicktes Halten über einer tiefen Tasche in ihrer Schürze läßt die Betrügerin die jedesmal „gekauften" Sachen in diese Tasche gleiten und verschwindet dann auf Nimmerwiedersehen.

Eine Feuersbrunst in Massachusetts. Aus Taunon (Massachusetts) wird gekabelt: Die Stadt Taunon wurde von einem Riesenbrand betroffen. Den Feuerwehren gelang es nur unter größter Anstrengung, die Stadt zu retten. Der Schaden wird auf über eine Million Dollar geschätzt.

No 4711. Tosca

Der Zauber
des "4711" Tosca-Parfums vereint alle "4711" Tosca-Kleinodien zu einer wundervollen Harmonie von Wohlgeruch und Köstlichkeit.

Tosca-Parfum: Versuchs-Flasche RM 2.—; Kristall-Flasche RM 4.—, 6.— u. 11.—
Tosca-Lotion RM 11.— • Tosca-Puder RM 2.25 u. 1.50
Tosca-Seife RM 1.30, Kasette mit 3 Stück RM 14.50
Tosca-Brillantine RM 4.—
In reich ausgestatteter Sammet-Kasette zusammengefaßt: RM 39.—

"4711" Tosca-Erzeugnisse sind beliebte Weihnachtsgaben.

F129

Das photographische Atelier
Inh.: **A. Wuttke**
Wilhelmstraße 8, Gartenhaus 1. Etage
empfiehlt sich für
Weihnachts-Aufträge.
Spezialist für Heim-Aufnahmen
Täglich sowie Sonntags durchgehend geöffnet.
Mäßige Preise. **Tel. 2818.**
Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Einrahmen und Renovieren von
Bildern, Stichen u. dergl.,
sowie jegliches Neuvergolden von
Spiegel- u. Bilderrahmen
wird sachgemäß u. preiswert ausgeführt
Kunstsalon Aktuaryus
Wiesbaden, Taunusstraße 6.

Handschuhe
kauft man stets am besten und billigsten bei einem Fachmann. Halte stets ein großes Lager in Glace-, Nappa-, Dänisch-, Wild- und Waschleder in großer Auswahl, sowie auch Stoff- und imitierte Lederhandschuhe in schwarz, weiß und farbig. Hosenträger von stark Gummiband und prima Leder in vielen Sorten, Kragen, Krawatten, Regenschirme, Socken und Sockenhalter usw. zu äußerst billigen Preisen!
Fritz Strensch, Handschuhfabr., Kirchg. 50

1908

Wer jetzt kauft verdient!
Auf alle Waren
15% Rabatt!
Nur noch bis zum 3. Dezember.
Uhren-
SINGER
Langgasse 4.

Damenkleider
werden nach den neuesten Modellen chik angefertigt.
MÄNTEL von 15.- M an
ABEND-STRASSENKLEIDER v. 10.- M an
Frankfurter Mode-Salon
Heinemann, Langgasse 9, I.

Radio nur bei Hofflein
führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679
1995

Schuhmacherei Uffelmann
vormals Horn. **Karlstraße 22**
Herren-Sohlen . . von Mk. 3.— an
Damen-Sohlen . . von Mk. 2.— an
Anfertigung für leidende Füße
Prima Material. Beste Handarbeit.
Annahmestelle. **Stiftstraße 28, Part.**

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Büro-Fräulein
(eventl. Anfängerin) sof. für Dezember ges. **Glex**, Schwalbacher Straße 43. Mittelbau Part. links.

Gewerbliches Personal

Tücht. Direktrice
für Wollwarenfabrik ins Saargebiet gesucht. Off. u. B. 663 an den T.-Verl.

Weißnäherin
gesucht. Neuanfertigen u. Ausbessern, für Privathaushalt. Offerten unter D. 656 an Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Gesucht z. 15. od. später solides tüchtiges
Alleinmädchen
das koch. kann. Viktoriastraße 35, Erdgeschoß.

Hausmädchen
für sofort gesucht Adolfsallee 6, Part.

Gesucht per sofort tüchtiges
Alleinmädchen
im Kochen und allen Hausarbeit. selbständ. u. zuverl., f. Geschäftsleute-Haush. (kinderlos). Vorstell. nachm. 3—7 Uhr. **Schneider**, Webergasse 1, Pelzgeschäft.

Einfaches sauberes Mädchen
tagsüber gesucht. Bäckerei R. Bücher, Kreuzgasse 20.

Stundenfrau gesucht. Engert, Kaiser-Fr.-Ring 51.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Tücht. Bäcker
d. zual. Konditorei verst., f. neu zu gründendes Unternehmen gesucht. Off. u. K. 665 an Tagbl.-Bl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
erfahren in allen Bürearbeiten, sowie in engl. u. franz. Handelskorrespondenz, sucht sich per 15. Dez. od. Anfang Jan. zu verändern. Erstklass. Referenzen st. zu Diensten. Gef. Offerten unt. W. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
24 Jahre, gut bewandert und zuverlässig, sucht Stellung für Kontor od. Verkauf. Offerten unter L. 663 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Friseuse
mit Ia Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter O. 665 an den Tagbl.-Bl.

Welcher Damen-Friseur
engagiert ohne gegenseit. Vergütung Volontärin, welche Kursus hatte? Offerten unter S. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Solides flinkes Servierfräulein mit guten Zeugnissen sucht für Andreasmarkttage Aushilfe, evtl. auch für ganz. Off. unt. T. 665 an Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Suche z. 1. 1. 27 od. spät. für m. 18jähr. **Tochter**, Lyz.-Bild., evgl., Aufn. in nur gutem Hause, in Wjesb. od. Umg., mögl. zul. mit 1—2 jg. Mädch., als **Haustochter**. Eventl. Austausch. Dienstmädchen Beding. Offert. an Frau **Ed. Schwabe, Göttingen**, Rosdorferweg 11a, erbeten. F190

Tochter, 20 J., w. bess. Hausch. zu erlern., ohne gegenl. Vergütung. Fam.-Anschluß. Offerten unter D. 664 an den Tagbl.-Bl.

Saub. anständ. Mädchen, das große Liebe zu Kindern hat, sucht tagsüber für ganz oder halbe Tage Beschäftigung, übernimmt auch Hausarbeit. Offert. u. S. 664 an Tagbl.-Bl.

Junge ehrliche Frau
sucht Waschstellen, kein Bürsten, sond. auf Hand; auch Stundenarbeit, gl. welcher Art. Offerten u. S. 658 an den Tagbl.-Bl.

Frau sucht Stundenarb. Schenkendorfstraße 6, 4 l.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Offene Lehrstellen
von kaufmännischen Groß- und Kleinbetrieben. Büro u. Verkauf, bitten wir uns alsbald aufzugeben. F378
Kaufm. Verein
Friedrichstraße 9, 1.

Gewerbliches Personal

Ia Geiger und Saxophonist
f. Andreasmarkttage frei. Adr. im Tagbl.-Verl. Wu

Klavier- u. Violinspieler
für die Andreasmarkttage frei. (Sehr günstig.) Adr. im Tagbl.-Verlag. We

Schlagzeuger
seither in führender Kap. tätig. Andreasmarkttage u. weiter frei. Tel. 2156. Offerten unter U. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeister-
stelle sucht junges Ehepaar (Mann gel. Gärtner u. Heiz.) l. sof. od. spät. Näheres bei **Lang**, Parkstraße 13, Gth. 1.

EIN GUTES GESCHÄFT
erzielen Sie nur durch übrige Reklame/Verlangen Sie Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Jüngeres Fräulein
für Büro-Arbeiten (Schreibmaschine) sowie
kaufm. Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schneider, Schöne Aussicht 5.

Filialleiterinnen
für verschiedene Großstädte, erste Verkaufskräfte, welche nur selbständig eine Filiale leiten können, für spez. Korsetts und Wäsche gesucht.
Arnold Obersky A. G.
Berlin.
Vorzustellen in unserer Filiale Wiesbaden, Große Burgstraße 3—7.

1. Verkäuferin
gesucht für unsere Filiale, mit Sprachkenntnissen Englisch und Französisch.
Arnold Obersky A. G.
Wiesbaden
Große Burgstr. 3/7.

Kaufmann
28 Jahre, sucht ab 1. Februar für halbe Tage Betätigung in der Buchführung, welche auch als Heimarbeit übernommen wird. Auch in englischer und französischer Korrespondenz bin ich perfekt. Angebote unter U. 662 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Laden
ca. 45 qm groß, event. m. teilw. Einr., sofort zu verm. Moritzstraße 12, 2.

Laden
in Bleichstraße für 120 Mk. monatl. zu vermieten durch
Holzmann u. Co.
Kirchgasse 74.

Groß. Lager- und Arbeitsräume sofort zu vermiet.
Moritzstraße 12, 2.

2-3 Büroräume
teilw. leer, mit separat. Eingang u. Telephon zu verm. Rheinstraße 32, 1.

Büros oder Geschäftsräume Webergasse 19
zu vermieten durch Versicherungskontor Ludwig Itel, Webera. 16. 1. S. 7604

Möblierte Wohnungen

2—3 schön möblierte gr. Südzimmer m. Küchenbenutzung sofort zu vermieten. Zu sprechen von 10—12½ u. 2—5 Uhr. Wallufer Straße 1, 2 l.

Möblierte 5-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wr

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adolfstr. 6, 1, gut möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, volle Pension, billig.
Bahnhofstraße 8, 1 lks., möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., frei. Pension. Bad. Tel.
Bismarckr. 28, 1 l., m. Z.
Bismarckr. 32, 3, mbl Z. an berufst. H. sof. zu v.
Blücherstr. 4, 3, g. m. Z.
Dotzheimer Str. 18, 1 l., möbl. Zim. frei. Tel.
Dotzheimer Straße 37, 1, freundl. möbl. Frontsp.-Zim., v. Verpfl., 20 Mk. wöchtl. El. L., sep. Eing.
Kaiser-Friedr.-Ring 10, 1 möbl. Zimmer zu verm.
Kaiser-Friedr.-Ring 44, 1 4—6 möbl. Zimmer, auch geteilt, zu vermieten.
Karlstr. 2, 2, möbl. Zim.
Marktstraße 8, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 11, 1, g. m. Z., ev. m. P., g. vorüberg.
Niederwaldstraße 14, 3 r., möbliert, gut heizbares Balkonzim. an sol. Dame od. Herrn zu vermieten.
Pagenstecherstr. 9, 1. St., nahe Nerotal, 1 oder 2 behagl. möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit zum 15. Dez. zu vm. Preis billigst. Off. unt. M. 664 an Tagbl.-Verl.
Rheinstraße 88, 1, schön möbl. Zimmer frei.
Saalgasse 36, 2, freundl. möbl. Zimmer, gut heizbar, zu vermieten.
Schiersteiner Str. 10, 1, einf. möbl. Zim. an berufstät. H. od. D. z. vm.
Schwalb. Str. 45, 2 lks., 1 möbl. Zimmer zu vm.

Wilhelmstraße 58
elegantes Balkonzimmer mit 1-2 Betten, Zentralheizung. Fahrstuhl, zu vermieten. Anzusehen 11—4 Uhr III. links.

Einfaches möbl. Zim. an berufstät. Person z. vm. Bleichstraße 15, Hth. 2.

6—7-Zimmer-Wohnung
in Villa, m. gr. Terrasse, sonnig u. frei gelegen, ist für 2600 ℳ unmöbl. sofort zu vermieten. **Rheinboldt**, Idsteiner Straße 3, 1.

2 gut möbl. Zim.
frei à 25 Mk. Adolfstraße 4, 2. Stock, Ecke Rheinstraße.

Ein oder zwei
möbl. Zimmer
mit voller Pension in gut. Hause u. zentral. Lage, per sofort zu vermiet. Am Kaiser-Friedrich-Bad 6, 1 l.

Pension Augustastr. 9
hat Zimmer zu vermiet. mit voller Verpflegung, pro Person 4 Mk.

Sonniges möbl.
Wohn- u. Schlafzim., Balk., elektr. L., zu vm. Bismarckring 44, 3 r.

Sehr gut möbl. Zim. per sofort an sol. H. od. D. zu vm. Bleichstr. 18, 1 l.

Schön möbl. Zim., gute Heiz., Kochgel., zu verm. Kl. Burgstr. 1, 2 rechts.

Möbl. Zimmer bill. zu vm. Dreiweidenstraße 6, Hth. 3.

Eleg. möbl. Zimmer
fließ. Wasser, gute Heiz., Telephon, zu vermieten Emser Straße 5, 1. Et.

Haus Wenden
empf. gut möbl. Doppelzimmer m. bester Verpflegung zu m. Preisen Frankfurter Straße 12.

Kl. möbl. Mansarde
für sof. od. spät. zu verm. Frankfurter Str. 25, P.

Möbl. Zim. im Zentr. zu vm. Friedrichstr. 43, 1.

Sonn. möbl. Mansl. zu v. Friedrichstr. 43, Gth. 2.

1—2 möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten u. gut. reichl. Pens. für sofort oder zum 15. 12. zu vm. Göbenstraße 4, 1 rechts.

Kleine möbl. Mansl. zu vm. Hirschgraben 4, 1 l.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 44, 3.

Mit Zentralheizung gut möbl. Zimmer
zu vm. Kapellenstr. 10, 1.

Möbl. Zimmer
gut heizbar, mit Schreibtisch, elektr. Licht, sofort zu verm. Marktstr. 20, 3.

Gut möbl. Wohn-Schlafzimmer, separ., zu vm. Moritzstraße 16, 2 l.

Elegant möbl. Wohn- u. Doppelschlafzim., 1. Et., mit gr. Balkon, Bad u. Kochgelegenheit zu vm. Anzus. 4—6. **Hoffmann**, Nikolasstraße 24.

Gut möbl. Zim. (Alleinmieter) z. vm. **Oelrichs**, Rheinstraße 47, 3.

Schön möbl. Zimmer für D. od. H. frei. 40 Mk. Rheinstraße 47, 2 lks.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. m. 1—2 Bett., Balkon u. Kochgelegenheit zu vermiet. Rheinstraße 23, 1.

Möbl. Balkonzimmer mit Pension per Tag 4.50 Mk. frei Rödertraße 40, 2.

Möbl. W.- u. Schlafzim., 2 B. abs., Kocha., Z.-H., Rüdesh. Str. 20, 1 r.

Ab 1. Dez. g. möbl. Zim. zu vermieten. Schandua, Schwalbacher Str. 10, 2.

Gut möbliertes Zimmer, zentr. Lage, p. sof. zu v. Schwalb. Str. 57, 1 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Zimmermstr. 6, H. P. l.

In Villa, nahe Elektr., 2 gut möbl. sonn. Zim. mit Kochgelegenh., 1 St., zu vermieten. **Sonnenberg**, Wiesbadener Str. 41, 1.

Möbl. Zim., groß, sonn., m. Balk., Erk., Zentrhz., zu vm. Tel. 8586. Zu erfr. u. H. 649 T.-Verl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in g. Hause an bess. Herrn zu vermieten. Off. u. O. 664 Tagbl.-B.

Sol. berufst. Herr findet angenehmes Heim mit oder ohne Pension. Adr. i. Tagbl.-Verl. Ww

Kl. Schlafzim.
Emser Straße. Mansarde, gut einger., zu vermiet. Zu erfr. i. Tagbl.-V. Wx

Leere Zimmer u. Mans.

Frankfurter Straße 12 zwei leere Zimmer mit Balkon und Pension zu vermieten.

Gr. l. Zimmer m. Balkon, Bad, elektr. Licht, evtl. Kochgelegenh., zu verm. Göbenstraße 4, 1 rechts.

Keller, Remisen, Stall.

Große Garage zu verm. Parkstraße 59.

Weinkeller
mit Büroräumen usw. zu vermieten.
Näheres Langgasse 6, Hinterhaus 1. r.

Garage, Boxe frei
bei **Stähler**, Kellerstr. 14. Telephon 8515.

Garage, Boxe
mit Wasserleitg., Zentr., zu vermieten. **Benner**, Schulberg 11, Part.

Garage
Nähe Ringkirche, heizbar, mit elektr. Licht, Wasser, Reparatur-Grube, bequemer Einfahrt, zu R.-Mk. 60 für 2 Verl.-Wagen oder geteilt, zu je R.-Mk. 30 monatlich zu verm. Näh. unter H. 666 Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Leere Wohnungen, Zim., Mansarden sucht Manthe, Dotzheimer Straße 6.

Suche beschlagnahmefreie Wohnung von 1—2 Zim. u. Küche od. r Laden mit Zimmer und Küche, mit Jahresmiete von 6—700 Mark, per sof. zu übernehmen. Offerten unter U. 663 an den Tagbl.-Bl.

Suche ab 1. Febr. 1927 eine **2—3-Zimmer-Wohn.** m. Küche, an Dauermiet. beschlagnahmefrei, nicht möbliert, wenn möglich mit Autogarage od. sonst einem Raum für Lieferwagen. Preis 50 Mark monatlich. Offerten unter Z. 645 an den Tagbl.-Bl.

Beschlagnahmefreie 5-Zimmer-Wohn.
zu mieten oder entspr. Grundstück in W. oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote u. A. 690 an Tagbl.-Bl.

Zwei möbl. Zimmer
mit Alleinküche oder Küchenbenutzung von ja. Ehepaar gesucht. Angebote mit Preisangabe unter G. 665 an den Tagbl.-Verlag.

2—3-Zim.-Wohnung. (möbl.), mit Alleinküche, zu mieten gesucht. Off. unter H. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Familie sucht Nähe Bahnh. **möbl. Wohn.** mit 3 Schlafz. u. 1 Wohnz., Küche, Bad. Offerten unter G. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer sucht für seine Braut **möbl. Zimmer**, evtl. Mans., mit Kochgel. Angeb. mit Preisangabe u. W. 663 Tagbl.-Verlag.

Eilt!
Zwei berufstät. Damen suchen per sofort möbl. Doppelzimmer mit Kochgelegenheit. Offerten erb. u. J. 664 an Tagbl.-Bl.

Sonniges, gut möbliert. Zimmer, heizbar, gesucht. Schenkendorfstr. od. Nähe Off. u. F. 664 Tagbl.-Bl.

Leeres od. teilw. möbl. Zimmer von Fräulein zu mieten gesucht. Offerten unter E. 664 Tagbl.-Bl.

Aeltere Dame sucht leeres Zimmer mit Küche. Offerten u. K. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Backstube
mögl. mit Laden, zu mieten gesucht. Off. unt. Z. 665 an Tagbl.-Verl.

Größere Halle
zum Unterstellen für gr. Wagen gesucht. Offerten u. D. 663 Tagbl.-Verlag.

Schöne 6—7-Zimmer-Wohnung
in Wiesbaden zu mieten gesucht. Friedensmiete bis zu 1800 Mark. Tauschwohnung kann in Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden. Umzugskosten und sonstige Auslagen werden vergütet. Ausführliche Angebote mit Angabe der Friedensmiete unter Z. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F163

Wohnungen zu vertauschen

Villen-Etagenwohnung, 6 Z., Bad, 4 Balk., zwei Erker, Zentralh., zu vertauschen geg. eine 4—5-Z.-Wohn. i. Südv. Tel. 8586. Off. u. Q. 649 Tagbl.-Bl.

Tausche 3-Z.-Wohn.
in Berlin W., mit ebensolcher in Wiesbaden. Off. unt. A. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

22-25000 Mk.
auf gute erststellige Hypothek gegen bankmäßige Zinsen sofort auszuleihen. **Robert Lathe**, Rechts- und Steuerbüro, Immobilien und Hypotheken, 14 Adelheidstraße 14. Telephon 6733.

Ca. 25 000 Mk.
auf erststellige Hypothek, prima Geschäfts- oder Rentenhaus, durch erste Hypothekenbank sofort zu vergeben. Eilofferten u. B. 665 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

2000 Mark
gegen große Sicherheiten von selbständ. Kaufmann auf ½ Jahr gesucht. Off. u. H. 664 Tagbl.-Verlag.

Kistenzettel
mit versenkten Aufdrucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa
Höhenlage, 9 Zimmer, Dampfheiz., Garage, Garten, zu vk. Preis 35 000 Mk. Offerten von Selbstkäufern u. H. 657 Tagbl.-Verlag.

Haus
Nähe Schwalbacher Str. mit nur 4000.— Anzahl., Rest Aufw.-Hyp. Miete 3000.— (Laden) zu verk. Angebote nur v. Selbstreflektanten unt. E. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Mietshaus
mögl. mit hoh. Aufwertungshypothek, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis, Anzahlung, Höhe der Hauszinssteuer u. Mietertrag erb. unter D. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Geschäfts- od. Etagenhaus bei hoher Anzahlung gesucht. Nur direkte Offert. vom Verkäufer werden berücksichtigt. Offerten u. G. 663 an den Tagbl.-Bl.

Kl. Geschäftshaus
in gutem Zustande b. 7000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. L. 664 an Tagbl.-Verl.

Junger Mann mit 10 000 M. Kapital
wünscht
Gastwirtschaft oder Café
zu kaufen oder sich an anderem Geschäft zu beteiligen. Offerten unter U. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Bücher

bindet die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Telephon 4956 Telephon 4956
Immobilien-Schmidt
Hypotheken
zur ersten Stelle in jeder Höhe vermitteln streng reell zu zeitgem. günstigsten Satzen
M. Schmidt & Co., Immobilien-Agentur
Wilhelmstraße 60. 4. F20

Hypotheken
höchste Beleihung, billigste Bedingungen, rascheste Erledigung durch
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 6550 Wilhelmstr. 9
Offizielle Vertretung der Frankf. Pfandbrief-Bank

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer

Zu verk. Villen u. Landhäuser
von 14 000 ℳ an.
Etagen- und Geschäftshäuser
von ca. 10 000 ℳ an.
Bankhaus Nickel u. Co., Immobilien-Abteil.
Tel. 4648. Wilhelmstraße 17 (Alleeseite). Tel. 5870.

Gasthaus mit Sälen, Kegelbahn,
Jahresumsatz 200 Hekto Bier, 35 Stück Wein, pierzig Schweine, an kapitalkräftige Leute zu verkaufen.
Bankhaus Nickel & Co.
— Immobilien-Abteilung —
Tel. 4648. Wilhelmstr. 17, Alleeseite. Tel. 5870.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Schöne reife Butterbirnen 5 Pfd. 1 Mk. Rheinstraße 34, Gth. 1 r.

Aelteres **Wagenpferd** zu verkaufen. F313 Wachholderhof bei Hattenheim (Rhg.). Landes-Heil- u. Pflegeanstalt Eichberg.

Zuchtschwein zu verkaufen (ca. 150 Pfd.) Streitter, Adelberg.

Kl. reinr. Schäferhund billig zu verk. Brand, Bleichstraße 34.

150 reinraß. 1926er W.R. **rebhuhnfarb. Hühner** alle am Legen, zu vk. bei Joh. Grebert, Schierstein, Wiesbadener Straße 50.

Gold. Manschettenknöpfe mit Diamanten 45 Mk., Armband-Uhr mit Ankerwerk (kleinste Form), gold. Damen-Ring mit Saphir u. Perlch. 30 Mk., gold. Dam.-Ring m. einer Perle 15 Mk., apart. gold. Herrn-Armb. m. Anh. 35, silb. H.-Uhr m. Taschenw. 20, gold. Siegelring 10, zu verk. Rheinstr. 68, 1.

Neue Seal-Stola (180 lang, 30 breit) für 200 Mk. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wt

Ein Complet in braun preiswert zu verkaufen. Anzus. zwischen 1 und 2 oder nach 7 Uhr Bahnhofstraße 6, 3 links.

Damen-Sporthose mit Wickelgam. (neu) 12 Mk. Greiß, Emser Straße 4.

Ueberzieher, Anzug, Gehrock zu verkaufen Kragasse 5, 1.

Sehr g. schw. Ueberzieh. f. stärk. Herrn zu verk. Weinauer Str. 2, 4.

Herren-Wintermantel, fast neu, gr. schl. Figur, 2 Lederjacken, 1 Lederweste ob. Aermel, zu vk. Anzuseh. von 3—7 nachm. Adr. im Tagbl.-Vl. Wp

H.-Paletot bill. Schierst. Str. 11, 2 r., 9—2 Uhr.

2 gute getragene Winterüberzieher (1 Taillenüberzieher), mittl. Figur, billig zu verk. Wielandstraße 8, Part. rechts.

2 H.-Mäntel, große br. Fig., 2 Anzüge (Gr. 48), 1 Breeches-Hose zu verk. Näh. zwischen 6 u. 9 Uhr abends Adr. im Tagbl.-Verlag. Wy

Gr. neuer feldgr. **Mantel,** Arbeitsschuhe (Größe 43), Aquarium, Sofa mit vier Sesseln bill. zu verkaufen Bleichstraße 47, 1.

2 warme Knab.-Mäntel für 8—10jähr. und für 6-jähr. billig zu verk. Bismarckring 20, 3.

Fensterbehänge, Portiere u. Bettdecke in Voile, Spitzenvorhänge, Leinenwäsche, alles fast neu, zu verk. Anzusehen zwischen 10 und 1 Uhr Frankfurter Straße 28.

Schöner Bechstein-Flügel für 1800 Mk. zu verkaufen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Emser Straße 48, 1.

Klavier gut erh., billig zu verk. Kirchgasse 50, 2 links.

Gute Halbgeige mit Kasten zu verkaufen. Appel, Römertor 2.

Gr. u. kl. Trommel mit Zub. f. Jazz preisw. zu verkaufen. Kühner, Hartingstraße 13, Part., nur vormittags.

Guterh. Mahagoni-Bett billig zu verkaufen. Näh. Kleiststraße 8, Schreinerei im Hofe.

Prachtv. Chaiselongues nur 28 Mk. und 35 Mk. Ad. Bender, Adlerstr. 66.

Chaiselongue (Moketbezug) billig zu verkaufen Moritzstr. 23, Gartenhaus Part.

Billiges Angebot! Neue verstellb. Chaiselongue, Diwan mit Sch.-Bauz. u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hof rechts, kein Laden. Polsterwerkstätte. Kauft beim Fachmann.

Zwei Plüschsofas modern u. neu, à 65 Mk. Ad. Bender, Adlerstr. 66.

1 Mah.-Ausz.-Tisch, 6 Stühle, Alum. Gasherd zu verk. Goethestr. 26, 2.

Kompl. Radio-Anlage 4-Röhrengerät, billig zu verk. Taunusstraße 16, 3.

1 Spiegel, 1 Frack, mittl. Fig., 2 Karbid-Stehlamp. bill. zu verk. bei Dieser, Dotzh. Str. 109, Hth. 2.

Neuer eleganter Koffer mit Ia Herren-Ausstattg. billig zu verk. Biebrich, Rheinstraße 4, Part.

Eisenbahn zu verk. Kleiststraße 2, Part. l.

Eine schöne große **Puppenküche** sowie ein schön. Puppenwagen billig zu verkauf. Stamm, Riehlstr. 20, 2 r.

Puppenküche, fast neu, preiswert zu verkaufen Taunusstraße 16, 2.

1 schöner Puppenwagen auf Gummi, ein Puppenzimmer u. P.-Eßservice zu verkaufen Dotzheimer Straße 13, Vdh., Hth.

Größ. Puppenwagen zu verk. Rüdesheimer Str. 38, 1 l.

2 neue Puppen zu verk. Krause, Sedanplatz 9, 3.

Für Schreiner! Kombinierte Fräse, mit Kreissäge u. Langlochbohrmaschine f. 350 Mk. zu verkaufen. K. Reichert, Frankenstraße 9.

Waschmasch. u. Polstertüre zu vk. Rheinstr. 98, P.

Motorrad

Norton Sports-Modell, 500 cc, wie neu, sehr schnell zu verkaufen. Anzusehen Garage Nassauer Hof, Wilhelmstraße 60, 12—2 Uhr.

Beiwagen in gutem Zustande, zu verkaufen bei Bettner, Oranienstraße 12.

Neues Kinder-Fahrrad zu verkaufen. Näh. Beil, Walramstraße 1.

1 Federrolle (15 Ztr. Tragkraft), 1 leichter Kastenwagen, 1 leicht. Break (Selbstfahrer) zu verk. Helenenstr. 16 bei Reu. Telephon 8495.

Neue Federrolle, 20 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen Sedanstraße 11.

Handwagen, alle Größ., 1 zweiräd. Milchwagen, 1 Möbelhandrolle, zehn Ztr. Tragkr. 1 Milchwagenverdeck zu vk. Reu, Helenenstr. 16. Tel. 8495.

Eleg. dkbl. Kinderwagen (wenig gebr.) mit guter Matratze und Steppdecke preiswert zu verkaufen Albrechtstraße 6, 2.

Sehr gut erhaltener **komb. Herd, weiß,** (140×65) a. Herrschaftsküche billig abzugeben Blumenstraße 4.

Guterh. weißer Herd billig zu verk. Hasenstraße 8, 2 rechts.

Amerikaner **Dauerbrand-Ofen** billig zu verkaufen. Still, Blücherstraße 6, Mth. 1.

Grudeherd, sehr gut erh., w. emaill., billig zu verk. Golonsky, Dotzheimer Straße 23.

24 guterhalt. Jalousieläden billig abzugeben Spiegelgasse 9.

Brenngerät

(für Destillationszwecke), wenig gebraucht u. wenig teurer als Altmetall, zu verkaufen. Anfragen unt. N. 689 an Tagbl.-Verlag.

Kisten große u. mittlere, gibt laufend ab S. Weinrich, Ecke Wilhelm- u. Taunusstraße.

Starke Himbeerpflanzen billig abzugeben Spiegelgasse 9.

Händler-Verkäufe

Pianos zu besonders günstig. Zahlungsbedingungen. Vogel, Frankenstr. 19. Tel 2693. Niederlage der Prais Pianos

Umständehalber 1 modern. solides, schwer eich. Schlafzim. sehr bill. gegen bar zu vk. Westendstraße 32, Part. rechts.

Kompl. Bett 35, Küchenschr. 20, Kleiderschr. 20, Kom. 15, Sofa 20 Mk., Chaisel., Vertiko, Sekretär, Roßhaar billig zu verkaufen. Holland, Sedanstraße 5, l. Laden.

Ohne **Anzahlung** und **Frei-Lieferung** erhalt Sie das beliebte **Prais-Piano** oder andere gute Fabrikate ins **Haus** mit kleinen **Ratenzahlungen.** Piano-Lager Vogel 19 Frankenstraße 19.

Qualitäts-Möbel Schlafzimmer in Eisenb., gepudert u. Eiche geräuch., mod. Küche preisw. zu vk. Stühle aller Art billigst. Auf Wunsch Zahlungserleicht. Schreinerei Reichert, Frankenstraße 9.

Verkauf + Miete Bequeme Monatsraten **Pianos** Mand Kappler-Knauss Alleinvertretung: **A. L. ERNST** Nerostraße 1—3 Ecke Saalgasse Am Kochbrunnen Telephon 6123.

Sprechapparate Schrankapparate mit Doppelfederwerk 90 Mk. K. Odemer, Bleichstr. 13, 2.

3 gespielte, tadellose **Klaviere** zu sehr **günstigen** Preisen abzugeben. Besichtigung erbittet Pianohaus **Schütten** Wilhelmstr. 16.

Chaiselongues und Chaiselongue-Betten, schöne Sofas, bek. gute Arbeit, preisw. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

6 Sofas bekannt gute Arbeit. Mollath, Friedrichstr. 46.

Stahlmatratzen alle Größen, n. Maß, versch. bewährte Systeme, bei Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Guterh. Möbel finden Sie stets billig bei Fritz Darmstadt, 25 Frankenstraße 25.

Küche, naturlasiert, zwei Schränke, Tisch u. 2 St., für 220 Mk. zu verkaufen. Schreinerei Beuslein, Nettelbeckstraße 20, Hth.

Eichen-Büfett Kücheneinrichtg., kompl. 130 Mk. Schlafzimmer, kompl., 150 Mk., 2 egale Betten, einzelne Betten, Waschkommoden, Kleiderschränke, guter Diwan, Ausziehtisch, einz. Matr., Rohr- und Lederstühle bill. zu verkaufen Helenenstraße 29, Part.

Gelegenheitskauf! Schönes nußbaum-poliert. Vertiko (Prachtstück), mod. grün. Plüschdiwan, fast neu, saub. massives Schläf. Bett mit gutem Polsterrahmen und pass. Nachttisch, alles gute saubere Sachen, preiswert abzug. Hermannstraße 17, 1. Stock, Peter. Lager: Yorkstraße 8 (N. Blücherplatz).

Nähmaschinen auch versenkbare und Schrankform, erstklass., zu staunend bill. Preisen Frankenstraße 22, 1.

Nähmaschine, gebr., 35, 2räd. Handwagen, f. neu, 10 Ztr. Tr., 40 Mk. zu verk. Frankenstr. 14, Part.

Sprechapparate

nur allererste Marken

— über 50 Stück versch. am Lager — verkauft wegen Ersparnis hoher Ladenmiete zu riesig billigen Preisen, auch gegen Teilzahlung von wöchentlich 3 Mk. an.

Seibel, Instrumentenbau 34 Jahnstraße 34. — Tel. 3263.

Durch die erstklassigen Musikinstrum., wie Saxophon, Conn, Adler, Jazz-Schlagzeuge, Lint usw. u. eigene Fabrikate genießt der Name Seibel in Musikerkreisen das höchste Vertrauen.

Prachtvolles schweres Speisezimmer 1,80 Meter groß, mit Vitrinen-Aufsatz, komplett, mit echt. Rindlederstühlen für nur 450 M zu verk., auch einzeln Webergasse 21, 2. Eingang um die Ecke.

Elegantes Herrenzimmer mit 2-Meter-Bücherschrank und Facetteglas, kompl., mit echtem Ledersessel u. echt. Lederstühlen für nur 475 M zu verk. Webergasse 21, 2. Eing. um die Ecke.

Seltener Gelegenheitskauf!

Schwer Eichen-Schlafzimmer mit 2- und 3türigem Spiegelschrank und echtem weißem Marmor von 380 Mk. an. Schönes Eichen-Speisezimmer, kompl., mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen, alles gute saubere Handarbeit, 485 Mk. Küchen-Einrichtungen von 145 Mk. an und Stühle aller Art.

Hermannstraße 17, 1, Peter. Lager: Yorkstraße 8, Nähe Blücherplatz.

2 eleg. Lederklubsessel (Chesterfield) billig zu verkaufen. Webergasse 21, 2., Eing. u. d. Ecke.

Schweißapparat in gutem Zustande, zu verkaufen Helenenstraße 16.

Büroschrank, Kleiderschränke, Vertiko, pol. Kommoden, Rauchtisch, weiß. 1bett. Schlafzimmer, Nachtschränkchen, Grammophon-Tischchen, Tische von 3.50 Mk. an, Stühle von 2.50 Mk. an, Handtuchhalter 1.50 und sonstige Kleinmöbel bill. zu verk. Kl. Schwalbacher Straße 10, Part.

Mahag.-Spiegelschrank, Mahag.-Speisezim., alter Flügel, Tafelklavier, sow. Kleiderschr., Bett, Tepp., Sofa, Sessel, Lüster zu verk. Nikolasstr. 17, P.

1 Deckbettchen u. Kissen gratis beim Einkauf eines **Puppenwagens**

Puppenwagen Kinderwagen Kinderstühle Kinderbetten Puppenbetten Riesenauswahl billigste Preise

Bettfedernhaus Wiesbaden Mauergasse 8 Zahlungs-Erleichterung. Achten Sie auf Nr. 8.

Verschiedene Renn-Maschinen und Fahrräder wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Fahrradhandl. Munich, Dotzheimer Straße 113.

Ankauf Verkauf Antiquitäten Perser Teppiche. Stets Vorrat in besonders preiswerten Stücken. **Ben Soliman** Wilhelmstr. 42. Tel 7415

Hrn.-Gehpelz von Priv. zu kaufen ges. Off. u. D. 663 Tagbl.-Vl.

Kleider, Wäsche kauft und zahlt am besten **Frau Klein** Coulinstr. 3. Tel. 3490.

Kleider, Wäsche usw. Pelze, Deckbetten, Teppiche kauft zu höchsten Preisen **Stummer** Neugasse 19, 2. Tel. 3331. Sofortige Barzahlung

Achtung Nur ich kaufe gegen sofortige Kasse abgelegte Hrn.-Kleider sow. Schuhe, Wäsche und Koffer und zahle die höchsten Preise. Heinr. Preiß. Tel. 6718. 14 Wagemannstraße 14. (Postkarte genügt.) Bitte auf den Namen zu achten!

Kaufgesuche

Altertümliche Silber-Gegenstände gegen hohe Bezahl. gesucht. Off. u. M. 657 Tagbl.-Vl.

Ankauf Elfenbein: Schnitzereien, Miniaturen; Porzellan: Figuren, Gruppen, Tassen, Teller. K. Hecker, 24 Taunusstraße 24. Telephon 3046.

Alte Miniaturen, Dosen u. Stiche gesucht. Off. u. P. 657 Tagbl.-Vl.

Backhaube zu kauf. ges. Off. u. J. 657 Tagbl.-Vl.

Suche schönen Perser und Brücke zu kauf. Off. u. D. 657 Tagbl.-Verlag.

2 Stores f. große Fenster zu übernehmen gesucht. Off. u. E. 663 an Tagbl.-Verl.

Schrankgrammophon sowie **Perser-Teppich** zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon gut erhalten, mit etlichen Platten zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel aller Art Roßh.-Matr., Deckbetten, Teppiche, Nähmasch. zu kaufen ges. Schorndorf, Helenenstraße 29, Part.

Bin ständ. Käufer für **Möbel** Pianos — Nachlässe. Kannenberg, Schwalbacher Str. 73, 1. Telephon 3129.

Guterh. nußb.-pol. **Schlafzimmer** engl. geschweift, zu kauf. oder gegen mod. neues Schlafzim. zu tausch. ges. Off. u. G. 662 Tagbl.-Vl.

Ein g. saub. Deckb. u. Kissen, evtl. auch Patentrahmen (100×195), und Herren-Anz., mittl. Fig., v. Priv. zu kaufen ges. Off. u. W. 662 Tagbl.-Vl.

Guterh. Eichen-Diplom.-Schreibtisch u. mod. Flurgarderobe gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe und Gr. unter B. 657 an den Tagbl.-Vl.

Gebr. guterhaltener **Reisekoffer** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. H. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine gut erh., gesucht. Off. u. K. 662 an den Tagbl.-Vl.

Foto-Apparat Prismenglas Grammophon gesucht. Offerten mit genauer Angabe und Preis Postschließfach 102 Wiesb.

Elektromotor 1½ PS, sofort gesucht. W. Knopf, Eltviller Straße 5, Part.

Gebr. Fellschaukelpferd und Kinderherdchen zu kaufen gesucht. Off. u. S. 663 an Tagbl.-Verl.

Schaukelpferd, geb., zu kauf. ges. Rheinstr. 98, P.

Petroleum-Ofen zu kaufen gesucht. Off. u. T. 663 an Tagbl.-Verl.

Erkergestell Mess.-Stangen mit Träg., mit od. ohne Glasplatten zu kaufen gesucht. Off. u. B. 666 an Tagbl.-Vl.

Transpar. - Firmenschild gebraucht gesucht. Gef. Offerten unter R. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht **gebr. Roßhaar** lose oder in Matr., wenn auch Drell kaput. Schwalbacher Straße 73, 1.

Suche einen „Schnauzer“ „Rattenpinscher“ (Hündin)

mit Stammbaum zu kaufen. Offerten unter Q. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Einfamilienhaus mit Garten u. Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Größere 2-Zim.-Wohnung kann in Tausch gegeben werden. Off. unt. F. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Restaurant mit Vollkonzession, in nur bester Verkehrslage, zu pachten gesucht. Offerten unter M. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren * Gefunden

H. Bel. ja. Schäferhund „Tito“ entlaufen. Michel, Tennelbachstr. 29.

Ja. Jagdhund, grau m. br. Platten, entl. Abzug. Forsthaus, Dambachtal.

Zwei junge schwarze Straßertauben, Ring. 708 u. 710, J. 26, entflogen. Abzugeben gegen Belohn. b. W. Marx, Wagemannstraße 23.

Geschäftl. Empfehlungen

Erstkl. **Privat-Mittag- und Abendtisch** tägl. Fleisch. Preis 80 Pf. Adolfstraße 4, 2. Ecke Rheinstraße.

Gutbürg. Priv.-Mittagstisch Emser Straße 10, 2.

Bess. Priv.-Mittags- u. Abendtisch Luisenstr. 3, 1. an der Wilhelmstraße.

Transporte mit Schnell-Lastwagen. J. Stäbler, Kellerstr. 14. Telephon 8515.

Einzelne Auskünfte über Personen und Familien von allen Plätzen der Welt. **Auskunftei Kosmos** Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Tel. 4180.

Schreibmaschinenarbeiten übernimmt gebild. Dame; kommt auch m. Maschine ins Haus. Offerten unter L. 629 a. d. Tagbl.-Verl.

Körbe und Stühle werden neu geflochten u. repariert. F 204

Rohr-Fußmatten in allen Größen. Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Strickarbeiten. **Blindenanstalt** Bachmayerstr. 11. T. 6036

Alle Pelzarbeiten werd. angefertigt u. umgearbeitet bei reell. Bedienung u. solid. Preisen. M. Flück, Pelznäherin, Zietenring 17, 2, gegenüber d. Elisabethenkirche.

Teepuppen, Bajazzos werden preiswert angefertigt sowie Puppen in allen Größen angezogen Jahnstraße 30, 3 rechts.

Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause bei bill. Berechn. Hallgarter Str. 2, H. 3 r.

Fr. K. Dreis, Maniküre, Adolfsallee 33, Part.

Hühneraugen m. schmerzl. entf. Rheinstr. 82, Hochp. Maria Hoff

Verschiedenes

Alleinvertrieb zu verg. Artikel wird tägl. gebr. und stets nachbestellt. Schließf. 10, Hamburg 11.

Kommissions-Lager Textilw. jeder Art ges. Off. u. W. 664 T.-Verl.

8 Monate Kredit! Wir liefern einfache bis zur feinsten Bett- und Tischwäsche zu äußerst billigen Preisen und gewähren 8 bis 10 Monate Kredit. Unser Vertreter besucht Sie mit Kollektion unverbindl. Postkarte genügt. Offerten u. M. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Wer schreibt Adressen? Offert. mit Preisangabe u. Schriftprobe pro 1000 Stück unter B. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Für leicht schwachsinnige geb. Dame, w. l. Hausarbeit leisten k., w. geg. Vergüt. Aufn. in guter Familie bei vollständig. Familien-Anschl. gesucht. Anfragen unter T. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus Abon., 2 Pl., 1. Park. 3. Reihe, f. d. Rest d. Saison m. Nachlaß abzugeb. Näh. Martinstraße 10, Part.

Großes Haus Ab. D. 2. Rang 1. Reihe, 10 Vorstellungen abzugeb. Off. u. M. 665 Tagbl.-Vl.

Großes Haus 1 Platz, 2. Rg., neb. Mitte abzug. Moritzstraße 12, 2.

Großes Haus 2. Rate (10 Vorstellung.), 2. Rang, 1. Reihe, sofort abzug. Näh. T.-Verl. Wv

Kegelbahn gesucht von Engländern für einmal wöchentlich, Montags od. Freitags. Lessenden, Klopstockstraße 7, 2. Stock.

K43

Kaufen Sie
rechtzeitig Ihre **Lederwaren**
billig und in Qualität
Nur 8 Nerostraße 8 kein Laden.

Soeben frisch eingetroffen!

Echte Haeberlein Lebkuchen

in reicher Auswahl, hierunter:

Frische Lebkuchen auf Oblaten
Paket 90 Pf.

Frische Elisenlebkuchen, Paket Mk. 1.20

Runde Elisenlebkuchen in Metalldosen
Mk. 2.80

Echte Thorner Katharinchen
Paket 45 Pf.

Mandel-Honigkuchen, Paket 50 Pf.

Echte Baseler Leckerli, Paket 80 Pf.

Echte Aachener Printen
Paket Mk. 0.75, 0.90, 1.20

Clever Mandel-**Speculatius**
großes Paket **Mk. 1.—**

Weihnachts-Schokolade
in Riesentafeln von 1 Pfund Mk. 1.50
in Riesentafeln von 200 g 60 Pf.

Milch-Schokolade
in Riesentafeln von 1 Pfund Mk. 2.—
in Riesentafeln von 200 g 80 Pf.

Südfrüchte, alle Sorten Nüsse

Weihnachts-Kerzen nicht tropfend, gerade brennend
15 Stück 75 Pf. 2055

August Engel

Taunusstr. / Wilhelmstr. / Ringkirche.

Versuchen Sie bitte meine
Hausmacher Leber- und Blutwurst
¼ Pfund **30** Pfennig
sowie meine Wurst- und Fleischwaren
zu billigsten Preisen.
Metzgerei **Hch. Greubel**, Rheinstraße 56.

Kaffee

Direkter Holland-Import
hoch aromatisch, nur beste Qualitäten
täglich frisch gebrannt
¼ Pfd. 1.05, 95, 85, 75, **65** Pf.

Tee

feinste Sorte, ¼ Pfd. 1.—, **80** Pf.

Königsberg
27 Hellmundstraße 27

Unsere 9mal prämierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund,
das Pfund portofrei Nachnahme M. 1.95.
Probe führt zu dauerndem Bezug Bilger A.-G.,
Ulm a. D. 5. Allgäuer Molkereierzeugnisse.

Restaurant „Weißenburger Hof"
Sedanplatz 9. Telephon 4804.
An den beiden Andreasmarkttagen:
Großes Hasen- u. Gänseessen
wozu freundl. einladet H. Rühl.
Ausschank Ia Apfelw., Germania hell u. dunkel, Kulmbacher.

Zum Andreasmarkt!!

Auf Wunsch meiner verehrten Kundschaft
Frische Waffeln
sowie feinste gefüllte
Berliner Pfannkuchen
Dutzend 1.60
Konditorei u. Café **W. Domm**
Kirchgasse 48, gegenüb. Blumenthal
Telephon 4848.

Der Weihnachtsvortrag

verbunden mit Ausstellung von Gebäck, Vorführung des Films „Heinzelmännchen" und Verlosung von zwei Weihnachtsstollen wird am Donnerstag, den 2. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums wiederholt. Eintritt, Los und Kostproben kostenlos. F282
Beratungsstelle für Gasverwertung.

Für Wiederverkäufer
Christbaumschmuck
Lametta
Engelshaar
Baumkerzen
in Riesenauswahl zu enorm billigen Preisen im
[illegible] Engros-Lager
G. Rosenbaum
Wagemannstraße 11—13.

Ganz besonders preiswert!!

Alpaka
„Original Wellner"

	Flügelmuster		Fadenmuster	
Eßlöffel	Dtzd.	8.50	Dtzd.	10.80
Eßgabeln	„	8.50	„	10.80
Dessertlöffel	„	8.00	„	9.50
Dessertgabeln	„	8.00	„	9.50
Kaffeelöffel	„	4.50	„	5.40
Eßmesser	„	14.75	„	17.50
Dessertmesser	„	13.75	„	15.75
Vorleger	Stck.	3.50	Stck.	4.30
Gemüselöffel	„	1.90	„	2.50
Saucenlöffel	„	1.70	„	2.10

Spezialgeschäft für
Haus und Küche
Nietschmann
Kirchgasse, Ecke Friedrichstraße.

Gesucht rauhhaariger
Foxterrier
(Hündin)
für die Zucht mit einem rasserein. Rüden. Off. unter S. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau empfiehlt sich zum Mitstillen eines Kindes oder gibt Muttermilch ab. Off. u. B. 686 Tagbl.-Verlag.

Fräul. mit eig. Heim sucht anst. gebild. Herrn in guter Position, Alter 45 bis 50 Jahre, zwecks Heirat. Offerten unter J. 685 an den Tagbl.-Bl.

EIN- UND MEHRFARBIGE
Reklame Plakate
FÜR DEN WEIHNACHTS-VERKAUF
(LINOLEUMDRUCKE)
in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen sind bei uns erhältlich
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT

Beerenwein!

alt abgelagerte Qualitäten, bester Ersatz für Südweine

Johannisbeerwein (rot) vom Faß Liter
Stachelbeerwein (gold) „ „ „
Brombeerwein für Hals- u. Brustkranke . .
Kirschwein (aromatisch) . . . .
Medizinal-Heidelbeerwein
(für Blutarme u. Magenkranke) v. Faß Liter — **1.-** ½ Fl. **90** Pf.

Johannisbeerwein (schwarz), sehr delikat, vom Faß Liter
Johannisbeerwein (weiß), bester Ersatz für weißen Bordeaux . . . . . . Liter
Erdbeerwein (vorzüglich zur Bowle) Liter — **1.20** ½ Fl. **1.-**

Fruchtschaumwein „Hausmarke"

in vollendeter Qualität. Gutgepflegte Weiß- u. Rotweine v. Faß. Südweine und Spirituosen in großer Auswahl.

Fritz Henrich Obstweinkelterei u. Weinhandlung Blücherstr. 24 Telephon 6914 — Versand nach auswärts. —

bieten für wenig Geld ein fertiges nahrhaftes und bekömmliches Gericht.

Täglich (außer Sonntag), von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne:

Gebratene Fischkoteletts 70 ₰ per Pfund

mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites **50 ₰** per Portion

Merlans, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.

Konditorei Kaiplinger

Empfehle

Spekulatius-Nikolaus

Kirchgasse 26
Taunusstraße 9

Billig! Billig!

Chicoree Pfund 55 ₰
Teltower Rübchen Pfund 30 ₰
Dauer-Maronen Pfund 30 ₰
Alle anderen Südfrüchte sehr preiswert.

W. Hommer
Ellenbogengasse 11
Telephon 2148.

Eigene Fabrikation. 30jährige Erfahrungen.
Konkurrenzlose Preise.
Daunendichte Farben.
Kein Laden.

Steppdecken

Direkte Lieferungen an Private. Zahlungs-Erleichterungen.

Steppdecken : 16.- 18.- 20.- 22.- Mark franko
Daunindecken : 34.- 38.- 42.- „ „
Daunendecken : 70.- 75.- 80.- 85.- „ „
(nahtlos, Patent angem.)
Reform-Unterbetten: 17.50 20.50 „ „
Fasson-Polster-Matratzen von 29.- Mark an.
Man verlange Preislisten oder Vertreterbesuch.

M. Gerschler & Co. Wiesbaden
Friedrichstr. 48. Telefon 7175.

Für Weihnachten

Süße Bari-Mandeln b. 5 Pfd 2 Mk d Pfd	2.20
Haselnußkerne Pf b 5 Pfd 1.60 das Pfd.	1.80
Kokosnuß, geraspelt, b. 5 Pfd. 58 Pf. d. Pfd.	0.70
Korinthen Pfund b. 5 Pfd. 45 Pfd. d. Pf.	0.55
Sultaninen I Pfund b. 5 Pfd 85 Pfd. d. Pf	1.00
Sultaninen II Pfd b. 5 Pfd. 70 Pf. d Pfd	0.80
Rosinen Pfund b 5 Pfd 65 Pf. d Pfd	0.80
Orangeat Pfund b 3 Pfd 1.20 das Pfd	1.40
Zitronat Pfund b 3 Pfd 1.90 d. Pfd.	2.20
Feigen Pfund b. 5 Pfd 35 Pf. d Pfd	0.45
Datteln Pfund b 5 Pfd 60 Pf d Pfd	0.80
Haselnüsse Pfund b. 5 Pfd. 70 Pf. d. Pfd.	0.80

C. Mack
Neugasse 19. T. 7584.
Lieferung frei Haus.
Obige Artikel sind garant. diesjährige Produktion.

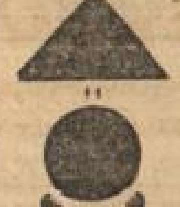
Stets die neuesten

Tanzplatten

der besten Kapellen in den Preislagen von Mk. 0.50, 2.—, 3.50, 5.— finden Sie bei

Musikwerke
L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H. 1080
Wiesbaden, 1 Langgasse 1.

Nachttisch-Lampen



Größte Auswahl.
Nagel & Becker
1 Neugasse 1.

Schallplatten

Columbia

Die einzige geräuschlose Platte der Welt.
Stets die größte Auswahl in Tanzplatten

A. L. ERNST
Piano- u. Musikhaus
Neroftraße 1—3
Am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse.
Tel. 6123 1967

An stürmischen Herbsttagen

wandert sich's wohlgemut in warmen Wollkleidern, die immer elegant aussehen, wenn sie mit LUX Seifenflocken gepflegt werden. Der milde LUX-Schaum reinigt sie gründlich und erhält sie in Farbe und Form wie neu. Für Wolle gibt es einfach nichts besseres.

Doppelgroße Packung 90 Pfg.
Normalpackung 50 Pfg.

LUX
SEIFENFLOCKEN
L 49 „SUNLICHT" MANNHEIM F 163

Garantiert reiner Blüten-Schleuder-
Honig
neue Ernte, das
„Allerfeinste"
was die lieben
Bienen
erzeugen können.
10-Pfd.-Postdose ℳ 11.—
5-Pfd.-Postdose ℳ 6.50
fr. und Nachn. kein Risiko
gar. Zurückn. und Nachn.
Imkerei Bienenhof
Carl Schelbe, Oberneuland 101, bei Bremen.

Wärmflaschen

Leibwärmer
von Mk. 1.— an.

Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.
2047

1 Rest-Posten

Hosen

zu sehr billigen Preisen.
Hosen, starke Qualität, 3.90 Mk.
Manchesterhosen, lange, 6.90 Mk.
Manchester-Sporthosen 7.90 Mk.
Gestreifte Hosen 4.90 Mk.

H. Turner
21 Herderstraße 21,
Nähe Luxemburgstraße.

DURCH REKLAME-
Drucksachen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ

Versteigerung von Juwelen ꝛc.

Morgen Donnerstag, den 2. Dezember,

vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich aus Privatbesitz in meinem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

1 gold. Herren-Uhr, 1 gold. Herren-Uhr (Rept.), 2 gold. Herren-Uhrketten,
1 gold. Herrenuhrkette m. Medaillon u. Brillant;
1 gold H.-Ring mit Brillant (Solitär)
3 Herren-Marquisenringe mit Saphir, 1 Brillantnadel, 1 Damenring mit 8 Brillanten und Saphir, 1 Brosche mit Brillant-Saphir u. Rubin, 1 Damenarmband, 16 Rosen und 9 Saphire, 1 Damenarmband mit 18 Brillanten und Rosen, 1 Brosche mit Brillant-Saphir und Rubin, Kollier mit Perlen und Diamanten, Diamantnadel mit 9 Rosen, Lorgnette, Damen- u. Herrenringe;
1 silb. Besteckkasten (90 Teile. 5655 g)
gr. Anz. silb. einz. Bestecke, do. Teller, do. Becher;
bemalte Meißener Platten
12 Meiß. Teller mit Malerei, Wiener und Meiß. Wandteller, Meiß. Figuren, sehr feines Porzellan-Obstservice;
1 Perser Teppich, 2 Perser Brücken
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt. u. öffentl. angestellt. Auktionator.
6 Luisenstraße 6. Gegründet 1897. Telephon 2448.
— Vornehmstes Lokal —

Uebernahme von Versteigerungen kompl. Wohn.-Einrichtungen, einzelner Möbelstücke, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

NB. Nächste große Mobiliar-Versteigerung am 8. Dezember. D. O.

Zwiebeln

handverlesen, Zittauer. Ztr. 4.50 Mk. frei Haus, liefert.
Kasler,
Göbenstr. 28. Tel. 3036.

Gesund sein heiß, reines Blut haben Ideale Blutreinigung durch

Neuseelandhonig

erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Zu „Goldschmidt" laufen „Rinds-Würstchen kaufen!"

Wurst- u. Fleischwarenfabrik Faulbrunnenstr. 5.

1048

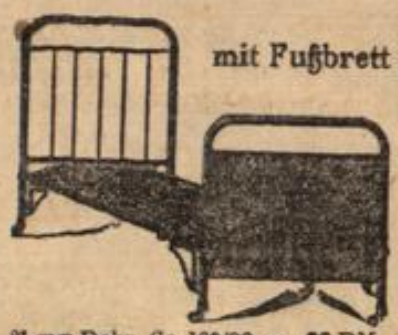
Betten · Bettwaren

in reichster Auswahl **zu billigsten Preisen!**

Holzbetten 55, 45, 40, 36, 30, 28. **25**⁰⁰
Patentrahmen 22, 20, 19, 17, 15, 14, **13**⁰⁰

Kissen mit Federn und Halbdaunen, gut gefüllt 16, 15, 13, 12, 10.50, 9, 8.50, 6.50, **5**⁰⁰
Deckbetten mit Federn und Halbdaunen, gut gefüllt 38, 36, 32, 29, 25, 20, 18, **16**⁰⁰

Metall-Bettstelle
21 mm Rohr, Gr. 190/80 cm, **22** RM.
27 mm Rohr, Gr. 190/90 cm, **28** „
33 mm Rohr, Gr 1 0/90 cm, **32** „



mit Fußbrett
21 mm Rohr, Gr. 190/80 cm, **26** RM.
27 mm Rohr, Gr. 190/90 cm, **32** „
33 mm Rohr, Gr. 190/90 cm, **36** „

Kinderbettstellen
in **Eisen** und **Holz**, weiß lackiert
45, 40, 35, 30, 28, 26, 25, 24, 22, 19, 17, **15**⁰⁰

Matratzen eigene Fabrikation Ia Material und Arbeit.
Seegrasmatratzen . . 30, 25, 22, 20, **18** RM
K.-Wollmatratzen . 50, 45, 40, 35, 30, **25** „
Kapokmatratzen . 100, 95, 90, 85, 80, **70** „
Hazrmatratzen . . 150, 125, 100, 80, **70** „

Schlafzimmer — weiße Möbel — Schränke
Waschkommoden — Frisiertoiletten.

Steppdecken mit **Halbwoll- und Wollfüllung, Ia Satins**, 36, 32, 30, 28, 25, 22, 18, 16.50 15, **13** RM.
Steppdecken mit weißer Schafwolle, Ia Satins . . . . . 50, 45, **40** „
Daunensteppdecken mit weißen Gänsedaunen . . . . . 85, 80, 76, **70** „
Jacquardschlafdecken, B'wolle, Halbwolle, Wolle, 28, 25, 22, 20, 17, 15, 13, 11, 10, 9, 7.75, 6, 5.75, 4, **2** „

Matratzendrelle 5, 4.75, 4.50, 4, 3.50, 3.25, 3, **2**⁰⁰
Haar u. Krollhaar 4, 3.50, 3, 2.80 2.50, 2.20, 2. **1**⁰⁰
Bettbarchent u. Federleinen garant. federdicht, 5.50, 5, 4.50, 4, 3.80, 3.50, 2.75, 2.50, 2.20, **1**⁹⁰

Bettfedern und Daunen, 4fach gewaschen, 18, 16, 14, 13, 11, 10, 8.50, 8, 7.50, 6.50, 6, 5, 4.75, 4.25, 3.85, 3.25, 2.30, **1.20** RM

Wiesbaden
Mauergasse 8 u. 15

Bettfedernhaus

u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Ringkirchengemeinde

Die vier Pfarrer der Ringkirche halten jeden Donnerstag abend 8¼ Uhr abwechselnd im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3 F872

Bibelstunde.

In diesem Winter wird der Brief Pauli an die Philipper erklärt.
Nächste Bibelstunde diesen
Donnerstag, den 2. Dezember.

Große Ersparnisse!
Dauerkragen in allen Formen.
Viele lobende Anerkennungen.
May's Kragen p. Dtz. 1,90—2.60.
Herrenartikel: Hemden, Trikotagen, Taschentücher, Schals, Handschuhe.
Moderne Pullover nach Maß und Strickjacken von 4.50 an.
Faulbrunnenstraße 10
Gg. Kochendörfer.

Vertreter **Rudolf Haas**, Emser Straße 48 Tel. 6691.

Für Restaurateure!

Weinkelche – Römer
Ausschankgläser 0.2 Ltr.
und alle sonstigen WIRTSCHAFTSGLÄSER **für Groß- u. Kleinbetriebe** in jeder Menge greifbar.
M. Stillger, Häfnergasse 16 Versand prompt!

Buchführung
Erled. sämtl. Steuersachen, auch für kleinere Geschäfte, übernimmt Steuerfachmann zu mäßigem Preis.
Offerten unter T. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Adolf Harth A-G.

Billige Gerienpreise für
Schokolade

4 Tfln. **Schmelzschokolade** à 100 gr **95** ₰
4 Tfln. **Cremeschokolade** à 100 gr **95** ₰
3 Tfln. **Milch-Nußschokol.** à 100 gr **95** ₰
3 Tfln. **Porto Cabello** à 100 gr **95** ₰
(Marke Bensdorp)
3 Tfln. **Vollmilchschokol.** à 100 gr **95** ₰

1 Tl. Milchschokolade à 100 gr
1 Tl. Cremeschokolade à 100 gr
1 Riegel Bensdorp ca. 21 gr
1 Carton Pralinen à 125 gr
zusammen **95** ₰

10 Riegel **Bensdorp-Milchschokolade** **95** ₰
1 Tafel **Blockschokolade** 500 gr **95** ₰
1 Tafel **Vollmilchschokolade** 250 gr **95** ₰

Die Serien sind mit Seidenbändchen geschmackvoll gepackt und eignen sich zu Geschenkzwecken.
[4083

2053

Nur Heute und Morgen
Koscher כשר
Ochsenfleisch . . . . . 1 Pf. 1.— Mk.
Kalbfleisch . . . . . „ „ 1.10 „
Hammelfleisch . . . . . „ „ —.90 „
Groß-Metzgerei Hirsch
61 Schwalbacher Str. 61

Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbelpuß
„Wunderschön".
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
Drogerie Brecher,
Neugasse 14. Fernruf 3564

Konkurs-Ausverkauf!

Die Restbestände in **Schuhwaren** aus der Konkursmasse der Firma H. Klaus **Wielandstr. 2** bestehen noch in:
Damenlackspangen, schwarzen Herrenstiefel, Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Ledergamaschen, Kinder- und Mädchen-Stiefel, Größe 23/26 und 31/35,
Turnschuhen in allen Größen. **Weiße Damen-Spangen- u. Schnürschuhe. Wollsocken.**
Konkursverwalter.

Billiger Tabak!

Mittelgrobschnitt ½ Pfd. nur **50** ₰
Mittelschnitt ½ Pfd. nur **75** ₰

Joseph Witte

Bahnhofstr. 4 — Bismarckring, Ecke Bleichstr.
Schiersteinerstr. 1a, Ecke Adelheidstr. Tel. 7514
und bei Hch. Stückert, Saalgasse 22.

Seidenspinner, Häfnergasse 12
Seidenstoffe, Samte
für **Kleider** und **Mäntel**
große Auswahl, nur gute Qualitäten, zu besonders billigen Preisen

---

Juforsin

gegen sexuelle Schwäche: Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück. Nervenschwäche verschwindet: vielbewährt auserprobt.
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11. 1491
Älteste Apotheke Wiesbadens

Pro-phy-lac-tic

die berühmte amerikanische
ZAHNBÜRSTE
in der gelben Schachtel
F 136

Vergrößerungen von Bildern Tel. 8180
Verstorbener
auch nach schlechten Originalen
liefert als Spezialität
Edeldrucke — unvergänglich
Photo Utermöhle
Große Burgstraße 10

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumenspenden bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Heinle

sowie den trostreichen Worten des Herrn Pfarrer Schüßler, der Städt. Bäderverwaltung, dem städt. Badepersonal, dem Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband und dem Bayernverein 08 sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Adam Heinle und Sohn.

Wiesbaden (Goldgasse 21), 30. Nov. 1926.

Standesamt Wiesbaden

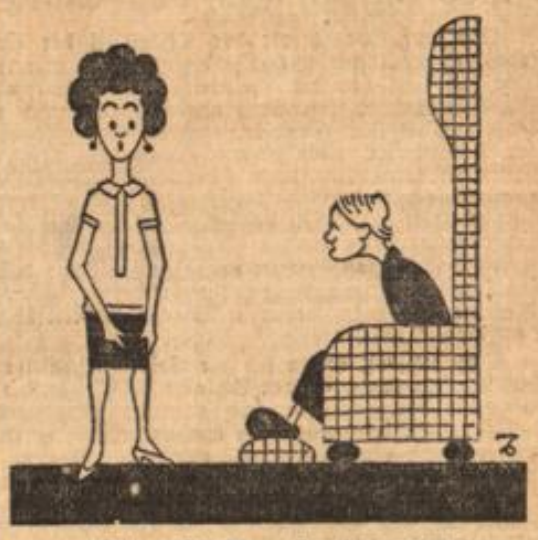
Sterbefälle.

Am 29. Nov.: Karoline Röbrig, ob. Beruf, 28 J. Lehrer a. D. Aug. Schaus, 77 J. 30.: Amtsgerichtsrat a. D. Heinr. Schulze, 87 J. Kind Friedel Kahn, 2 Tage.

Standesamt Wiesbaden-Biebrich.

Am 22. Nov.: Magdal. Keim, geb. Arnet, Wwe., 63 J. 24.: Emil Steiger, Arbeiter, 40 J. 25.: Kaufmann Erich Delp, 24 J. 29.: Kathar. Gensmann, geb. Strack, 59 J.

Pullover – Strickwesten
eigener Fabrikation.
Lina Hering Ww.
Ellenbogengasse 10



Schon die Urgroßmutter sagte:
„Lebewohl"*, mein liebes Kind,
Denn sie weiß, daß Hühneraugen
Schnell dadurch beseitigt sind.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfennig, **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schacht (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien; Sicher zu haben bei: **Albrecht-Drog.**, Albrechtstr 16, **Drog. Alexi** Michelsberg 9; **Drog. Brecher**, Neugasse 14; **R. Brosinsky**, Bahnhofstr 12; **Drog. Geipel**, Bleichstr 19; **W. Gräfe, Nfl.**, Drog., Webergasse 39; **Drog. A. Jünke**, Kaiser-Friedrich Ring 30; **H. Krah**, Wellritzstr. 27; **Schloß-Drog.**, Marktstr 9; **Merkur-Drog.**, Friedrichstr 9. F 127

Köstritzer Schwarzbier

Stillende Mütter

sollen als Kräftigungsmittel das altberühmte Köstritzer Schwarzbier trinken. Die Milchabsonderung der stillenden Frau wird dadurch für längere Zeit auf der Höhe erhalten und steigert diese ganz beträchtlich. Infolge seines herben, vollwürzigen Geschmackes wird es im Gegensatz zu den süßen Malzbieren auch auf die Dauer gern getrunken. F129

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich in allen Flaschenbierhandlungen Wiesbadens und Umgebung und allen durch Plakate kenntlichen Geschäfte.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme zum Tode meines geliebten Mannes

Max Müller

Polizei-Obersekretär a. D.

sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Frau **Auguste Müller**
geb. Duvigneau.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1926. 2050

Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Jakob Becker

Gelbgießermeister.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Becker

Wiesbaden, (Walramstr. 12) 30. November 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, 3. Dezember, 2½ Uhr nachm., von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstr. 50, 1. Ecke Schwalbacher Str. vis-à-vis dem Boseplatz.
Sprechstunden 9–6 Uhr. — Telephon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Prämiiert gold Medaille Wiesbaden 1909.

Herzlichen Dank

allen, welche unserer lieben Entschlafenen

Frau Katharine Schend, Wwe.
geb. Gimpel

die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Meinecke für seine trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Theodor Schäfer u. Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der herzensgute Vater seines Kindes, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

August Hammes

im Alter von 53 Jahren infolge Unglücksfalles verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Hammes, Wwe.
geb. Möck
nebst Tochter Lydia.

Wiesbaden (Dotzheimer Str. 2), den 1. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 2½ Uhr auf dem Biebricher Friedhof statt.

Am Morgen des 30. November wurde

Ihre Durchlaucht

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe

im 86. Jahre ihres Lebens von Gott in die Herrlichkeit abgerufen.

Seit dem Jahre 1879, als sie unsern Verein in dem damals mitdurch sie begründeten Evang. Vereinshaus, ins Leben rief, hat demselben ihre besondere Liebe und Arbeit gehört. Sonntag für Sonntag war sie in unserm Kreise, auch noch als durch die zunehmenden Beschwerden des Alters, es nur mit großer Mühe möglich war. Ihre eingehende Freundlichkeit und ausdauernde Liebe und Sorge für jeden Einzelnen, verknüpft mit ihr in festen Banden der Liebe und tiefster Dankbarkeit die große Schar derer, die im Laufe der fast 50 Jahre dem Verein angehörten, und denen sie eine Führerin auf dem Ewigkeitswege sein durfte. Ihr Gedächtnis bleibt unter uns im Segen nach dem Wort des Apostels: „Welcher Ende sehet an, und folget ihrem Glauben nach". Ebr. 13, 7.

Im Namen der Helferinnen und Mitglieder des
Sonntagsvereins für junge Mädchen, Platter Str. 2:

Prinzessin Anna Luise zu Hohenlohe-Ingelfingen
Baronesse Hedwig von Hahn
Freiin Amélie von Massenbach
Hanna Ziemendorff, stellvertretende Vorsitzende.

Die Trauerfeier findet am Freitag, um 11 Uhr, im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2, statt. Die Beisetzung daran anschließend auf dem Nordfriedhof.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft nach 17jährigem Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater und Urgroßvater

Herr Lehrer August Schaus.

In tiefstem Schmerz:
Wilhelmine Schaus, geb. Craß
Adelheid Scheid, geb. Schaus
Rosa Zimmermann, geb. Schaus
Else Müller, geb. Scheid
Hans H. Müller
Theo Scheid
Erich Schwetheim
und **zwei Urenkel.**

Wiesbaden, Bismarckring 36.

Die Einäscherung findet Donnerstag früh 10¾ Uhr auf dem Südfriedhof in aller Stille statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Nachruf.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden

Ihre hochfürstliche Durchlaucht

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe

Dame des Luisenordens I. Klasse und der Roten-Kreuz-Medaille I. Klasse

im ehrwürdigen Alter von 85 Jahren.

Wir betrauern in der Heimgegangenen die Begründerin und langjährige Vorsitzende unseres Bezirksverbandes und die ehemalige Vorsitzende des Zweigvereins Wiesbaden, den sie mehr als vierzig Jahre hindurch auch in den schweren Zeiten des Weltkrieges leitete.

In unermüdlicher Pflichttreue, in voller Hingabe an ihre soziale Arbeit, in warmherziger Nächstenliebe hat sie die Aufgabe ihres Lebens erblickt, und als unsere Ehrenvorsitzende bis in die Tage ihrer letzten Erkrankung mit regstem Interesse an unserer Arbeit teilgenommen.

Wir werden der hohen Entschlafenen ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Der Verband Vaterländischer Frauenvereine v. Roten Kreuz im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Der Zweigverein Wiesbaden des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Wiesbaden, den 30. November 1926. F329

Der Rhythmus des Schlafes.

Mit dem Sprichwort: der Schlaf sei der Bruder des Todes, ist wohl nur teilweise das Richtige getroffen. Vielleicht ist es nur die scheinbare Geistesabwesenheit beim Schlaf, welche zur Erfindung dieses Sprichwortes verleitete. Jedenfalls ist klar, daß für den Menschen Schlafintensität und Appetit die wichtigsten Gesundheitsaxiome sind. Es gibt wohl keine Krankheit, bei der nicht Schlaflosigkeit irgendwie ein Bestandteil dieser wäre. Jede körperliche und seelische Störung spiegelt sich im Schlaf des Menschen wieder. Andererseits ist es wieder bekannt, daß der Schlaf einem selbst die schwersten Sorgen vergessen läßt, und daß der von des Tages Last und Arbeit Aufgerieben'ste nach gut durchschlafener Nacht am anderen Morgen Arbeitsfähigkeit und Denkklarheit wieder erlangt hat.

Nicht umsonst haben sich die Volkswirtschaftler mit dem Problem des ausreichenden Schlafes beschäftigt, die die Produktivität des einzelnen auch von der Länge und Intensivität des Schlafes abhängig machen müssen, da ja die produktive Kraft eines Unternehmens nicht nur vom Betriebskapital und den Betriebsmitteln, sondern auch von den im Betrieb tätigen Menschen abhängt. Was vom ärztlichen Standpunkt aus betrachtet als Hygiene erscheint, wird vom volkswirtschaftlichen zur Menschenökonomie. Schließlich ist aber die Hygiene auch mehr ein sozialökonomisches, als ein ethisches Problem.

Die größtmöglichste Erholung aus dem Schlaf zu ziehen, und unter welchen Bedingungen dies möglich ist, ist eine Frage, mit der sich der vor kurzem verstorbene Psychiater Kräpelin befaßt hat. Seine Versuchsergebnisse und Regeln zur Erlangung eines gesunden Schlafes sind größtenteils Gemeingut eines jeden Volkes geworden. So z. B., daß man zwischen Arbeitsschluß und Schlafbeginn eine größere Ruhepause einschalten muß, um die seelische Umstellung, die immerhin besonders bei angestrengter geistiger Tätigkeit notwendig ist, zu erreichen und die der Vorbereitung zum Schlaf dienen soll. Wer knapp vor dem Einschlafen eine reichliche Mahlzeit zu sich genommen hat, wird diese gastronomischen Genüsse mit Schlaflosigkeit büßen müssen. Es begünstigt natürlich den Schlaf, daß man in möglichst bequemer Lage, bei gleichmäßiger, nicht zu hoher Temperatur und in vollkommener Stille und Dunkelheit sich niederlegt. Weniger bekannt dürften die Ergebnisse der Kräpelinschen Forschungen sein, aus denen hervorgeht, daß der Schlaf ein bis zwei Stunden nach dem Einschlafen seine größte Intensität und Tiefe erreicht, und um diese Zeit überhaupt am gesündesten ist. Es folgt darauf eine Periode von drei Stunden, wo sich die Schlaftiefe verringert, um wieder gegen die sechste und siebente Schlafstunde stärker zu werden, ohne allerdings die Intensität der ersten vier Stunden zu erreichen. Gegen die achte Stunde wird der Schlaf immer leiser und jeder, der seinen Schlaf ein bißchen beobachtet, wird gemerkt haben, wie um diese Zeit herum allmählich die Geräusche der Außenwelt von seinem Ohr dem Gehirn wieder übermittelt werden. Es ist klar, daß Kinder, besonders im frühesten Alter, mehr Schlaf brauchen, und daß bei diesen die ganzen Schlafensszeitperioden weiter auseinandergedehnt sind, als bei älteren Leuten, bei denen sich diese mehr zusammendrängen.

Die Hygiene des Einschlafens erhält allein durch diese Versuche schon sehr viele Anhaltspunkte. Da Berufsmenschen meist eine bestimmte Anfangszeit der Arbeit am Morgen haben, so ist der Zeitpunkt des Aufwachens ziemlich genau festgelegt. Steht jemand zum Beispiel um 7 Uhr auf, so muß er, um 8 Stunden zu schlafen, um 11 Uhr schlafen gehen. Schläft er erst um 12 Uhr ein, so fällt die größte Schlaftiefe in die Zeit von 2 bis 3 Uhr, dann flaut sie, wie oben erwähnt, wieder ab, um zwischen 6 und 7 Uhr morgens das zweite Maximum zu erreichen, also gerade dann, wo man durch den Wecker aus dem Schlaf gerissen wird. Kommt man seinen Schlafpunkt noch später, ungefähr gegen 1 Uhr früh, so erwacht man am Morgen zwar leicht zu seiner Zeit, da nun zwischen 6 und 7 Uhr der Schlaf leichter ist, muß man aber auf den ganzen zweiten Teil der Schlaferholung verzichten. Die körperliche und geistige Spannkraft fehlt infolgedessen und läßt sich auch nicht durch einen Mittagsschlaf beseitigen, da seine Schlaftiefe kaum halb so groß ist wie die der flachen Morgenperiode. Wird dieser Mittagsschlaf übermäßig ausgedehnt, so ist die Folge davon eine Verschlafenheit, die erst recht jedes, besonders geistiges Arbeiten, erschwert. Jene Menschen, welche mit 5 bis 6 Stunden Schlaf auskommen, sind Ausnahmenaturen und müssen diese Unnatürlichkeit, — man kann sie nicht anders bezeichnen — mit frühem Altern, früherem Ergrauen, Nervosität und Gereiztheit büßen.

Gegen Schlaflosigkeit gibt es kein natürliches Mittel. Schlafmittel bewirken nämlich etwas ganz anderes als Schlaf, sie narkotisieren und erzeugen einen Rausch, der bekanntlich meist zu Bewußtlosigkeit führt. Erholung wird aus diesem Schlaf keine geschöpft, denn das, was Schlaf ist, ist ja nicht körperliche Bewußtlosigkeit, sondern eine Entspannung von Hemmungen, die bei Tag wirksam sind, nachts aber ausgeschaltet werden müssen. Man frage einen Menschen, der allabendlich seine Dosis Kaliumbromid zu sich nimmt und damit einschläft, und einen der körperlich und geistig ermüdet, sich niederlegt, um sofort einzuschlafen. Der wirklich Ausgeruhte wird jener sein, der ohne Narkotika sich abends zu Bett begibt, um am anderen Morgen erfrischt und verjüngt sich zu erheben. Der Nervöse hingegen wird infolge der Schlafmittel an seinen Nerven leiden und wird frühmorgens immer mit einem Unlustgefühl und etwas benommenem Kopf erwachen.

JACOBI 1880

Preiswerte Weihnachtsgeschenke
in
modernen, kleinen
Kragen-Garnituren
am Meter und abgepaßt von 3 Mark an
in größter Auswahl.
Wilhelmstr. 28 **Louis Franke** Ecke Rathausstr.
2040

Möbel- u. Bettenkäufer!
Wir liefern Ihnen solange Vorrat reicht u. bei rechtzeitiger Bestellung:
Eichen-Schreibtische . . . . . zu Mk **95.—**
Eichen-Bücherschränke, 130 cm br. m. Facettegl. „ **215.—**
Eichen-Bücherschränke, 160 „ „ „ „ „ **245.—**
Eichen-Herrenzimmertische, 90 cm Ø . . . „ **47.—**
Eichen-Büfetts, 180 cm br. . . . . „ **270.—**
Nußb.-pol. **Bücherschränke,** 115 cm br., m. Glas „ **125.—**
Nußb.-pol. **Kegelschränke,** 130 cm br., m. Glas „ **115.—**
Schlafzimmer, Küchen, Sitzmöbel in jeder Preislage
Flurgarderoben, Nähtische, Rauchtische, Frisiertoiletten, Korbmöbel
Standuhren (mit erstklassigen Werken)
Metallbetten für Erwachsene u. Kinder } in sehr großer Auswahl und
Holzkinderbetten und Puppenbetten } äußerst günstigen Preisen
Matratzen, Rahmen, Diwans, Steppdecken, Chaiselonguesdecken usw.
Möbel- u. Bettenhaus
Klettl & Co.
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23.

Adler-Mullkapparate von 20.— an, Mullkplatten von 0.50, 2.00, 3.50, 5.00
Traugott Klauss
Bleichstraße 15. Tel. 4806
Reparaturen in eig. Werkstatt

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**
Stritter, Lederhandlung
Kirchgasse 74

Achtung! **Achtung!**
Vortrag
über die ganz vorzüglichen
2061
Imperial-Gasöfen
und
Imperial-Gas-Heiz-Radiatoren
gehalten von Frau **Gosse,** geb. Gräfin von Geldern, aus München
am **Dienstag, den 7. Dez.,** nachm. 4 Uhr sowie am **Donnerstag, den 9. Dez.,** abends 8 Uhr.
Hieran anschließend **Vortrag** des Herrn Ingenieur Jung, Godesberg über:
„Die Verwendung von Gasbadeöfen bei dem modernen Bad"
im Saale der **Loge „Plato",** Friedrichstraße 35, I.
Praktische Vorführung! Verteilung von Kostproben!
Verkauf durch die hiesigen **Imperial-Verkaufsstellen.**
Auf Wunsch in Ratenzahlungen lt. Bestimmungen des städt. Gaswerkes.
Werksvertretung für Wiesbaden u. Umgeb.: **Carl Stoll,** Eisengroßhandlung, **Wiesbaden,** Hellmundstraße 33-35.

Weihnachts-Verkauf.
Besonderes Angebot:
Aus meiner großen Auswahl
seidener
Nachmittags- und Teekleider
zum Aussuchen.
Jedes Kleid:
Serie I 45 Mk.
„ II 75 Mk.
„ III 100 Mk.
Ein Sortiment wollener Kleider
aus Ia Stoffen
30 Mk. 45 Mk. 65 Mk.
J. BACHARACH
4 Webergasse 4.
K 53

Besichtigen Sie unsere
Schaufenster!
SPEZIALHAUS FÜR HERZ-SCHUHE
B&E Goldschmidt
18 Langgasse 18

Die Förderung der Neubautätigkeit in Preußen.

(Die Maßnahmen zur Senkung der Neubaumieten.)

In einer Kleinen Anfrage deutschnationaler Landtagsabgeordneter wurden Klagen aus Handwerkerkreisen wiedergegeben, denen zufolge die vom Landtag geforderten Maßnahmen zur stärkeren Ingangsetzung der Neubautätigkeit und zur Senkung der Neubaumieten immer noch nicht getroffen seien. Im Anschluß hieran wurden verschiedene Fragen an das Staatsministerium gerichtet, die vom preußischen Minister für Volkswohlfahrt zugleich im Namen des preußischen Finanzministers, des preußischen Ministers des Innern und des preußischen Justizministers eingehend beantwortet werden.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst den Ausführungen des Ministers entnimmt, ist der Anregung, von der Erhebung von Grundbuchkosten und Verwaltungsgebühren bei Neubauten abzusehen, bereits teils durch gesetzliche Maßnahmen, teils durch Maßnahmen im Gnadenweg weitgehend Rechnung getragen. Zur Einführung weiterer Gebührenbefreiungen vermag die Staatsregierung einen ausreichenden Grund nicht zu erkennen. Eine unterschiedslose Befreiung aller Grundbuchgeschäfte für Neubauzwecke wäre schon deshalb nicht gerechtfertigt, weil sie auch Personen zugute käme, die nach Einkommen und Vermögenslage zur Zahlung der Kosten sehr wohl imstande wären. — Eine Befreiung der Wohnungsneubauten von Baupolizeigebühren erscheint als gänzliche Befreiung nicht angängig; die gesetzlichen Bestimmungen sowie die in Vorbereitung befindlichen allgemeinen Baupolizeigebührenbestimmungen bemessen die Sätze so gering als möglich. Den Anregungen, Wertzuwachssteuerverordnungen durch die Kommunalaufsichtsbehörden nur genehmigen zu lassen, wenn sie die Bestimmungen enthalten, daß eine Wertzuwachssteuer unter bestimmten Voraussetzungen nicht erhoben werden darf sowie der Anregung, auf die Gemeinden im Sinne eines Verzichts auf die Grunderwerbssteuer einzuwirken, wenn die Bebauung eines Grundstücks innerhalb eines Jahres in Angriff genommen wird, ist bereits im wesentlichen durch § 15 der Wertzuwachs-Mustersteuerordnung vom 27. November d. J. bezw. durch § 8 Z. 9 des Grunderwerbssteuergesetzes vom 12. September 1919 Rechnung getragen. Eine Erweiterung dieser Vorschriften hält die Staatsregierung zurzeit nicht für angebracht.

Von einer gesetzlichen Freistellung der Wohnungsneubauten von den gemeindlichen Zuschlägen zur staatlich veranlagten Grundvermögensteuer wurde anläßlich der durch Verordnung vom 28. Dezember v. J. erfolgten fünfjährigen Freistellung von der staatlichen Grundvermögensteuer und den Verhandlungen im Ständigen Ausschuß des Preußischen Landtags mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinden ausdrücklich abgesehen. Den Gemeinden wurde jedoch durch Runderlaß des Ministers des Innern und des Finanzministers empfohlen, bei den in Frage kommenden Neubauten zu prüfen, ob nicht nach Lage des Einzelfalls aus Billigkeitsgründen Stundung oder Erlaß geboten erscheint. Die nachgeordneten Behörden sind angewiesen worden, insbesondere durch Einwirkung auf die Gemeinden die Bereitstellung von geeignetem Bauland zu günstigen Bedingungen zu fördern. Die Baulandpreise bewegen sich im allgemeinen in angemessenen Grenzen; soweit sie unangemessen erscheinen, kann das benötigte Bau- und Gartenland zu angemessenem Preis im Weg der Enteignung beschafft werden.

Die preußische Staatsregierung hat bei der Reichsregierung Vorstellungen erhoben, zur Senkung der Grundstückslasten und zur Anregung der Neubautätigkeit für Wohnungsneubauten Steuererleichterungen in möglichst weitem Umfang zu schaffen. Diese Anregung ist von der Reichsregierung mit längerer Begründung abgelehnt worden. — In der Frage, Sparkassen, Hypothekenbanken usw. zu einer reichlicheren Bereitstellung von Mitteln für den Wohnungsbau zu veranlassen, ist nichts unterlassen worden. Auch bezüglich der Einspannung der Versicherungsträger hat es nicht an fortgesetzter Einflußnahme auf die in Frage kommenden Stellen gefehlt. — Mit Rücksicht insbesondere darauf, daß durch die Zinspolitik der Reichsbank und vielleicht auch durch die Bereitstellung eines Betrags von 200 Millionen Reichsmark seitens der Reichsregierung zur Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken zu besonders günstigen Bedingungen allgemein eine Senkung des Zinssatzes für Baugelder eingetreten ist, sind weitere Einzelmaßnahmen zur Erreichung von Zinssenkungen nicht ergriffen worden. Zugelassen ist lediglich, daß die bei den Gemeinden aufkommenden Beträge von Rückflüssen und Zinsen aus ihren eigenen, dem Hauszinssteueraufkommen entstammenden Wohnungsbaumitteln verwendet werden dürfen zur Gewährung von Zinszuschüssen für solche Hypotheken, die neben der Hauszinssteuerhypothek zur Finanzierung von Wohnungsbauten auf dem privaten Geldmarkt aufgenommen werden müssen.

Stuhlverstopfung

ist das Ende einer langen Kette von Magen-Darm-Verdauungsstörungen von Kindesbeinen an; – sie ist die Folge einer falschen Ernährung, die die große Wichtigkeit der Darmpflege für unsere Gesundheit mißachtet. Dem Darm fehlen die Naturkräfte unserer täglichen Nahrung, und was dem Darm fehlt, das fehlt dem ganzen Körper. Daher haben Darmträgheit und Stuhlverstopfung so viele Krankheiten im Gefolge.

Brotella

nach Professor Dr. Gewecke
bringt neues Leben in den trägen Darm!

Darin liegt der Unterschied zwischen Brotella und dem schädlichen Abführmittel. Brotella ist Spezialdiät für den Darm, ist Universaldiät für den ganzen Körper, ist die kommende deutsche Volksdiät zur Korrektur unserer falschen, krankmachenden Ernährung. – Brotella ist zugleich ein wundervoll schmeckendes, billiges, nahrhaftes, Magen- und Darm verjüngendes Frühstück und Abendessen.

Brotella-mild, die Magensuppe Pfund Mk. 1.40 | Brotella-stark, die Darmsuppe Pfund Mk. 2.–

Neues Brotella-Kochbuch und Dankbüchlein 25 Pfg.
In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern. Prospekte durch die Fabrik

Wilhelm Hiller, Chem. und Nahrungsmittel-Fabrik, Hannover.

F 129

Die besten
Weihnachts-Geschenke
sind die
billigen
qualitativ hochwertigen

Damenstrümpfe
Trikotagen
Pullover - Costumes

der Firma
H. STEIN
Wilhelmstraße 30.

2035

Endgültig letztes
Probewaschen

Waschteufel
„Der" Waschapparat!
mit dem man nur noch wäscht!
Kein Waschtrichter!

im Saale der Loge „Hohenzollern" Adelheidstraße 81
nochmals am Donnerstag, den 2. Dez., nachm. ½4 Uhr und abends ½8 Uhr.
Preis des Apparates Mk. 14.–
Eintritt frei!

Jede Hausfrau ist eingeladen. Schmutzige Wäsche bitte mitbringen!
Um pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten!

12 Hemden werden in 3 Minuten gewaschen	80 Hemden wäscht man mit 1 Stück Seife	Nicht 12 sondern nur 2 Minuten hat ein Waschtag	3 mal länger hält Ihre Wäsche da keine Reibung stattfindet	Blutige aufgewaschene Hände gibt es nicht	Viele 100 000 Hausfrauen waschen bereits damit	10 Jahre Garantie für Haltbarkeit	Eine 100 sondern nur 12 Mk. ist der Anschaffungspreis.

Nur eine halbe Stunde kostet der Besuch des Probewaschens. Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung im Vorführungsraum zum Preise von Mk 12.–

General-Vertretung und Fabriklager: **Dittmann & Co., Wiesbaden, Dotzheimer Str. 28.**

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27 — am Kochbrunnen.

Donnerstag u. Freitag, ab 7 Uhr:

Großer Andreasmarkt-Rummel

Eintritt frei! Ueberraschungen! Stimmung!

Bekanntmachung.

betr. den Fuhrverkehr während des Andreasmarktes.

Während des am 2. und 3. Dezember d. J. stattfindenden Andreasmarktes werden von vormittags 10 Uhr ab nachfolgende Straßenzüge für jeglichen Fuhrverkehr gesperrt:

1. der Blücherplatz,
2. die Yorkstraße zwischen Bismarckring und Gneisenaustraße,
3. die Westendstraße zwischen Sedanplatz und Gneisenaustraße,
4. die Scharnhorststraße zwischen Blücher- und Westendstraße,
5. die Roonstraße von Westendstraße bis Blücherplatz,
6. die Gneisenaustraße von Westendstraße bis Elsasser Platz,
7. die Blücherstraße von Scharnhorststraße bis Gneisenaustraße,
8. die Goebenstraße von Scharnhorststraße bis Gneisenaustraße,
9. die Klarenthaler Straße von Scharnhorststraße bis Gneisenaustraße,
10. der Elsasser Platz,
11. der Luisenplatz.

Wiesbaden, den 25. November 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung u. Warnung

den Andreasmarkt betreffend.

Zur Verhütung von Roheiten, Belästigungen und Gefährdungen des Publikums verbiete ich wie in früheren Jahren auch in diesem Jahre während des Andreasmarktes den Gebrauch von Pfaufedern, Wedeln, Federwischen, Juckpulver, Pappdeckelpritschen, Rüsseln und ähnlichen Gegenständen und zwar sowohl auf dem Markt selbst als auch in den sonstigen Straßen und öffentlichen Lokalen (Wirtschaften usw.) der Stadt.

Dem gleichen Verbote sind aus sanitäts-, verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen unterworfen: das sogenannte Schlangenlaufen und Kettenbilden, das Werfen mit Konfetti und Luftschlangen, das Bespritzen anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise.

Außerdem ist der Verkauf von Konfetti, Luftschlangen, Rüsseln oder sonstigen vorerwähnten zur Verübung von Unfug dienenden Gegenständen auf dem Andreasmarkt und den sonstigen Straßen und in öffentlichen Lokalen verboten.

Ich warne hiermit dringend vor jeder derartigen Ausschreitung und bemerke, daß die Schutzmannschaft strenge Weisung erhalten hat, Zuwiderhandelnde zwecks Bestrafung auf Grund des § 360/11 des Strafgesetzbuches und der §§ 89 und 90 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 5. Februar 1919 — Reichsgesetzblatt Seite 176 — wird hiermit an den 3 letzten Sonntagen vor Weihnachten, am 5., 12. und 19. Dezember d. J. für sämtliche Zweige des Handelsgewerbes eine Beschäftigungszeit von 1 bis 8 Uhr nachmittags zugelassen.

Wiesbaden, den 26. November 1926.

Die Polizeiverwaltung.
Froitzheim.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 3. Dezember, vormittags 10 Uhr, werde ich im Katholischen Gesellenhaus

24 Dotzheimer Straße 24

1 Brillantring, 2 Krawatten-Nadeln mit Brillanten, 1 Paar Ohrringe mit Brillanten und ein Brillant-Kollier

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung voraussichtlich bestimmt.

Belte, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Restaurant „Vier Türme“

Yorkstraße 8.

An beiden Andreasmarkttagen:

Frühstückskarte. Prima Mittagstisch. Kaffee u. Kuchen

Von 5 Uhr ab: Sämtliche **Schlachtspezialitäten**

in bekannter Güte.

Zum Ausschank kommt nur das vorzügliche

Germania-Pilsener

Ia Glas- und Flaschen-Weine.

Zum freundlichen Besuche ladet ein Wilhelm Rossel.

Das gute Konfekt- und Kuchen-Mehl

Mozzomolo

Vom „Besten“ das „Allerbeste“

Schmittsgold

Vom „Guten“ das „Beste“

In ges. gesch. Papierbodenbeutel mit der Plombe.

Originalmühlenpackung.

Hersteller:

J. Schmitt, Dampfmühle, Mainz

Telephon 266 und 768.

Wo nicht erhältlich weise ich gerne die nächste Bezugsquelle nach.

F104

Praktische Weihnachtsgeschenke!!

Klubsessel in prima Leder und Stoffen aller Art.

— Eigene Spezialanfertigung. —

Kissen, Kissenplatten, Dekorationen, Novak usw.

Große Auswahl — Nur Qualität

Berg & Co., Kirchgasse 26

Keine Schaufenster. **I. Etage** Kein Laden
daher besonders billig

Weinstube „Jakobi“

Donnerstag und Freitag

großer **Andreasmarkt-Rummel**

Sälchen geöffnet!!

Spezialität: Gänsebraten und Hasenpfeffer sowie reichhaltige Abendkarte. Prima Kreszenz-Weine offen u. in Flaschen. Säle s. für er[illegible]

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Dezember cr., vorm. 10 Uhr, werde ich

Dotzheimer Straße 24, hierselbst:

1. 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Waschtisch mit Spiegel, zwei Korbsessel, 1 Korbtisch, 2 Stühle, 3 Bilder (Winterlandschaft, Weidelandschaft, Weidende Kühe), 1 Wanduhr, 2 Tortenplatten, 8 Biertrüge, 1 22teil. Eßservice, 6 Glasschalen, 24 Messer, 42 Gabeln, 12 Eßlöffel, 3 Bettbezüge, 1 Anzug, 8 Garnituren Damenwäsche, 1 Lexikon;
2. 3 Klaviere, 4 Teppiche, 4 Schreibtische, 3 Vertikos, 2 Sofas, 1 Kommode, 1 Waschtisch, eine Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 kompl. Eßzimmer, 1 Salon, 2 Büfetts, 2 Oelgemälde: „Rehe im Wald“ und „Burg am Rhein“, 1 Kaffeeröster, 1 Pferd und anderes mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahl. versteigern. Die Versteigerung zu 1. findet bestimmt, die zu 2. teilweise statt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1926.

Beulel, Gerichtsvollz. kr. A., Hallgarter Str. 16.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. November, vorm. 10 Uhr, werden in dem Hause, dahier

2 Bahnhofstraße 2

20 Autoreifen, 1 Personenauto, 1 Motorfahrrad, 1 Herren-Fahrrad, 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank, 1 Schmiergelstein, 1 Schweißapparat, 1 Werkbank mit Werkzeug, 3 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Warenschrank, div. Autozubehör, als: Dichtungen, Schrauben, Glühlampen, Kuppeln, Motometer, Oele und Fette, Polierwasser und anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Obergerichtsvollzieh., Walluser Straße 12.

Auto-Versteigerung.

Freitag, den 3. Dezember 1926, vorm. 12 Uhr, wird in dem Hofe

Dotzheimer Straße 24

1 Lieferwagen

(1 Tonne)

14/40 PS., versteuert bis Juli 1927, neue Pritsche und Decke, neue Bereifung, Reserverad, elektr. Licht und Zubehör

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Besichtigung eine Stunde vorher.

Habermann, Obergerichtsvollzieher, Walluser Straße 12.

Weinversteigerung

Adam Becker, W. Dilz, Notar Mann, J. Sellmann Erben, H. Waldschmidt, Chr. Wild, **Oppenheim,** morgen **2. Dezember**

Liedertafel — Mainz, 11½ Uhr.

Extra-Angebot während unseres Weihnachts-Verkaufs

Diese Preise sind besonders billig!
Dabei bringen wir aber gute Qualitäten und letzte Neuheiten der Saison!

Damen-Halb- und Spangenschuhe . . . . von	**4.-** an
Sportstiefel für Damen, Herren u. Kinder in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen	
Schöne **Herren-Sonntagsstiefel** (Halbschuhe) so lange Vorrat . . von	**7.-** an
Herrenstiefel in braun u. schwarz, in versch. Ausführ., letzte Neuheiten zu sehr bill. Preisen.	

Um unserer Kundschaft u. die, die es noch werden wollen, den Weihnachts-Einkauf zu erleichtern, nehmen wir Anzahlung in jeder Höhe an.

• • •

Bei uns gekaufte Schuhe können nach Weihnachten umgetauscht werden.

• • •

Eleg. Lack- u. schw. Wildleder-Pumps, echt Louis XV.-Abs., nur **10.50**

Kinder-Stiefel schwarz u. braun mit u. ohne Doppelsohle, gutes Fabrikat, in jed. Preislage	
Warme Hausschuhe mit Leder Kamelhaa u. versch. Stoffarten von	**1.50** an
Luxus-Schuhwaren für Damen u. Herren sind in den modernsten Formen eingetroffen	

Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in unseren Verkaufsräumen

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. u. I. Stock

2008

Andreasmarkt Wiesbaden

Donnerstag, 2. Dezember **Elsässer-** und **Blücherplatz**
Freitag, 3. Dezember sowie **anliegende Straßen.**

Neu! Neu!
Andreasmarkt Elsässerplatz
Hellenbrocks Museum für Kunst und Wissenschaft
Interessant, lehrreich für Groß und Klein.
Familienschau.

Bayernverein Bavaria
Donnerstag, den 2. Dez., abends 8 Uhr:
Großer Jahrmarkts-Rummel
im Festsaale des
Kath. Gesellenhauses,
Dotzheimer Straße 24.
Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Eintritt 1 Mk.. Tanz frei.
J. A.: Der Vorstand.

Bier- und Wein-Restaurant Urmes
Bärenstr. 5. Telephon 2143.
Heute, den 1. Dezember 1926:
Andreasmarkt-Vorfeier
Donnerstag, den 2., u. Freitag, den 3. Dez.:
Großer Andreasmarkt-Rummel
in allen oberen Räumen.
Exquisite gute Küche. — Prima Flaschenweine. Bestgepfl. Biere. Pilsener Urquell u. Kulmbacher hell und dunkel.
Vorherige Tischbestellung erbeten.

Weinstube Krug
Ecke Rhein- und Karlstraße.
Während des Andreasmarktes:
Junge Gans u. Hähne
sowie sonst.
reichhaltige Speisenkarte.

Andreasmarkttage
großer billiger
Weihnachts-Verkauf!
Donnerstag: Margarine-Kostproben.
Freitag: Rotti-Ausschank.
Christbaumschmuck in großer Auswahl und sehr billig. — Geschenkartikel aller Art.
CHRISTIAN BRAUN
Scharnhorststr. 12, Ecke Göbenstr. (Laden) Telephon 7040

Hotel-Restaurant „Union“
Ecke Mauer- und Neugasse.
Donnerstag und Freitag:
Großer Andreasmarkt-Rummel
in den festlich dekorierten Räumen.
Verstärkte Jazz-Kapelle.

Hotel-Restaurant „Zum Bären“
Bärenstraße 3 Telephon 6267.
Andreasmarkt:
Grosser Rummel
bei 5000 Volt Spannung!
Mit Musik:
Kanonenstimmung!
Diners und Soupers. Reichhaltige Tagesplatten
Anerkannt gute Küche.
Spezialität: Ochsenbrust mit Meerrettich und Bouillonkartoffeln.
Dortmunder Aktienbier. Münchener Hofbräu. Weine erster Häuser.

Restaurant
Domschenke - Domhotel
Schützenhofstraße 3 an der Langgasse.
Au den beiden **Andreasmarkttagen**
Konzert u. Tanz
Auserlesene Weine — Pilsener Urquell — Dortmunder Union
Münchener Pschorrbräu vom Faß.

Hotel-Restaurant „Vogel“
Rheinstr. 27 - Neben der Hauptpost - Tel. 3041
An beiden Andreasmarkttagen
Grosser Rummel
Tanz - Verstärkte Jazz-Kapelle
Ueberraschungen
Inh. G. Hypolite.

Saalbau Schmitzer
Waldstraße 55.
Andreasmarkt
Morgen Donnerstag:
Tanzvergnügen
Eintritt frei.
— Militär hat keinen Zutritt —

Café Orient
Unter den Eichen
An beiden Andreasmarkttagen großer
Andreasmarkt-Ball
verb. m. Hum. Einlagen U. a. Auftret. der Kleinsten Menschen der Erde (oder die Miniatur-Duettisten.
Neu! Eintritt und Tanz frei. Neu!
NB.: **Jeden Sonntag ab 4 Uhr Ball**

Wirtschaft „Zur Lokomotive“
Bes. Frau Wilhelm Schauß, Wwe.
Dotzheimer Straße 98 — Tel. 5985.
Donnerstag und Freitag:
Großer Andreasmarkt-Rummel
Stimmungskapelle!
— Speisen und Getränke in bekannter Güte. —

Rodensteiner
Bertramstraße 6 Telephon 3177
An beiden Andreasmarkttagen:
Großes
Schlachtfest
mit
Konzert
wozu freundl. einladet August Zitz.

Restaurant Lothringer Eck
Lothringer Straße 34.
Morgen Donnerstag (1. Andreasmarkttag):
Großes
Schlachtfest
Mittwoch abend: **Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.**
Es ladet freundlichst ein
Frau Anna Stubenrauch Wwe.

Hotel Grüner Wald und Schloß-Restaurant

Marktstraße 10 — am Schloßplatz.
An den beiden Andreasmarkttagen, am 2. und 3. Dezember:

Eintritt frei!

Großer Rummel

wie an den Vorkriegstagen!

Altbekannt vorzügliche Küche — Prima Weine. Verstärktes erstklassiges Hausorchester.

Eintritt frei!

2030

Andreas-Tage

in den festlich geschmückten Räumen des

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36
Telephon 8716 und 8717

WIESBADEN
Inhaber: Bernhard Labriola

Wilhelmstraße 36
Telephon 8716 und 8717

Park-Café, Konditorei

Nachmittags v. 4½ bis 7 Uhr

Stimmungsmusik

des Nat. Russ. Balalaika-Orchesters
Leitung: Prof. J. Rüger

Ab 9 Uhr abends:

TANZ

ohne Weinzwang bei freiem Eintritt

Park-Künstlerspiele

Die vornehme Kleinkunst-Bühne.
Ab 9 Uhr abends.

Das sensationelle Dezember-Programm!

Dorothy Myrile, engl. Excentric-Tänzerin
King Repp, der Meister d. kom. Jongleurkunst
Erich Wolf, Conferencier und Vortragskünstler
Mia Bergemann, die pikante Vortragskünstl.
Marga Godive, Prima-Ballerina
Geschw. Hameda-Sall arab. Tanz-Attraktion

Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Die Begleit. Tanz-Kapelle wird von d. fabelhaften Jazz-Band „Dolly Tombico" ausgeführt

Park-Bar

Bar für die vornehmen Familien

Abends ab 9 Uhr:

Großes Andreasfest

unter Mitwirkung namhafter Künstler
Ballon- und Serpentinschlacht.
Eintritt frei! Große Überraschungen
Die Tanzmusik wird von der beliebt. Kapelle „Alfred Münzer" ausgeführt

---

Turnhalle Hellmundstr. 25

An beiden Markttagen

Grosser Rummel

mit

Tanz u. Überraschungen

Jazz-Kapelle

„Altdeutsche Weinstube"

Telephon 7403 Grabenstraße 3.

Großer Andreasmarkt-Rummel

an beiden Tagen.

Es ladet freundlichst ein Hermann Geyer.

Die Stätte, wo man sich nicht langweilt, nur im

Restaurant „Falstaff"

Moritzstraße 16.

An den Andreasmarkttagen:

Künstler-Konzert

mit verstärktem Orchester.

Ausgewählte Abendkarte, u. a.:
Gänsebraten (Hausfrauenart),
Hasenpfeffer (Jägerart).

Es empfiehlt sich bestens W. Prengel u. Familie.

Restaurant „Quellenhof"

Nerostraße 13.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Großes Stimmungs-Konzert, Rummel

mit Schlachtfest.

Ehemalige Zauitkapelle!

Es ladet freundlichst ein Karl Wilhelm.

Restaurant „Zur alten Lokomotive"

Dotzheimer Straße 146.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Rummel.

Im Ausschank echt bayrisch Bier, Weißwein „Bubenheimer Honigberg" (eignes Wachstum) Glas 40 Pf. — Spezialität: Kartoffelsalat und Würstchen 60 Pf., Rippchen mit Kraut 1.—

Es ladet freundl. ein

Straub und Mühlemann.

„Weinbütt"

Wörthstr. 18 — Eug. Henninger — Tel. 4111

Heute Metzelsuppe!

Andreas-Markt

im „Hahn"

mit der beliebten Stimmungskapelle

Charly Witzel.

Der bekannte Conferencier u. Vortragskünstler

Bruno Eberhardt

hat die künstlerische Leitung übernommen.

Tischbestellung unter Telephon 4598 erbeten.

Café „Orest"

An beiden Andreasmarkttagen:

Stimmung! **Tanz.** Humor!

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI

CLOU

DAS FÜHRENDE HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETÉ-ANFANG 8½ h

Heute Premiere!

Entscheiden Sie sich während der Andreasmarkttage für den **Clou**

Varieté! Ballett! Kabarett!

The Hyghman Boys, die unerhörte Tanz-Sport-Kapelle.
2 Ball-Orchester 2 — 10 Attraktionen 10
Ballon-Schlachten. Preistanzen.

Tischbestellungen Telephon 8677.

Klapper's Tanz-Zirkel

Donnerstag und Freitag **Andreasmarkt**

im eigenen Saale Kleine Schwalbacher Straße 10, I.

Dichls Tanz-Institut

An beiden Andreasmarkttagen, abends 8½ Uhr:

Tanz-Abende

in unseren eigenen Räumen
Friedrichstr. 43, 1 Et.

Während des Andreas-Marktes!

Westend-Hof

Schwalbacher Straße 46

Ab 7 Uhr: **Großer Rummel**

des ersten Wiesbadener Possen — Burlesken-Ensemble

Triumpf

mit der Stimmungs-Kanone Willy Klein.

Eintritt frei!

Für prima Speise und Trank ist bestens Sorge getragen. — Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Frau Sebastian Winter Wwe.

Fabers Weinstube

Bahnhofstr. 11 Telephon 8423

2. + 3. Dez.

Großer Andreas-Rummel

Heute Mittwoch: Schlachtfest.

Konzert Verlängerte Polizeistunde

Hotel-Restaur. Landsberg

— Häfnergasse 6 —

An den Andreasmarkttagen

Großer Rummel

Spez.: Hasen- u. Gänse-Essen. — Heute abend

großes Schlachtfest!

Warme Küche die ganze Nacht

wozu frdl. einladet H. Schaal.

Restaurant „Alt-Heidelberg"

Seerobenstr. 2.

Morgen Donnerstag

Großes Schlachtfest

Es ladet freundl. ein

J. Brendel.

Lotte??

die Sensation!

Eigene Hauskapelle. Feenhafte Beleuchtung.

Hippodrom Elsässer Platz

Großes Musikreiten

für Damen, Herren und Kinder.

Lotte??

das Tagesgespräch!

Erstklassiges Pferdematerial. Prima Restauration.

Café und Restaurant
„Walter"
Wilhelmstraße 20
(neben Deutsche Bank)
— Telephon 8210 —

!

Donnerstag und Freitag:
Großer Andreasmarkt-Rummel
Stimmung! — Humor!
Samstag und Sonntag: **Nachfeier.**

Freier Eintritt!

Kein Weinzwang

Haben Sie schon festgestellt

WO Sie einen wirklich gemütlichen Aufenthalt finden,
WO Sie bei einer erstklassigen Tanz-Kapelle schöne Stunden verbringen,
WO Sie die beste und größte Tanzfläche in Wiesbaden finden,
WO Sie **nicht** zu großen Ausgaben veranlaßt werden,
WO Sie nur Qualitätsgetränke und Speisen bekommen,
WO Sie Stimmung und Humor finden? ?

Noch nicht?
Gehen Sie einmal in den
Wilhelma-Pavillon
Sonnenberger Straße 2, an der Wilhelmstraße

Am Adreasmarkt:
Jubel und Trubel
bei **volkstümlichen Preisen.**

Andreas-Feier
Jazzband — Tanzgelegenheit
Café „Berliner Hof"
Wilhelmstr. Ecke Japanische Dekoration Taunusstr. 1
Sekt im Glas, reichhaltige Weinkarte, vorzügl. Hauskonditorei, Eispokale versch. Arten
Eintritt frei! Tischbestellungen unter Telephon 4352. Eintritt frei!
Eduard Bayer.

Wein- und Bierstube Bender
Gerichtsstr. 5 — Tel. 8482
Während des Andreasmarktes
STIMMUNG
Reichhaltige Speisekarte
sowie
Has im Topf mit Klößen
Junge Gans
Leberklöße
mit Kraut

Achtung! — Großer — Achtung!
Andreasmarkt-Rummel
an beiden Tagen — im Saalbau
Taunus-Rosenhof
22 Lahnstraße 22.
Anfang 7 Uhr. Jazz-Band. Eintritt frei.
— — Dippe-Has-Essen. — —

Weinhaus Jos. Schmid
Loesch's Weinstuben
Wiesbaden
Andreasmarkt-Rummel
Besonders reichhaltige Speisenkarte. Preiswerte Qualitätsweine.
In beiden Etagen **Konzert.** 2021

Café u. Terrassen-Restaurant **„Waldeck"** Aarstr. 69
Großer
Andreasmarkt-Rummel
in sämtlichen Räumen
Heute Vorfeier.
Musik — Tanz — Humor
Hasen-Essen
Kahlbaum-Wein- und Likörstube.

Mainzer Bierhalle
4 Mauergasse 4.
Donnerstag und Freitag:
Großer Andreas-Rummel.
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.

Restaurant „Deutsch-Eck"
Rauenthaler Straße 24.
Donnerstag: **Schlachtfest**
großer Andreasmarkt-Rummel
mit humoristischer Unterhaltung.
Heute abend Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein Chr. Gambichler, Wwe.

Restaurant „Germania"
Helenenstraße 27
An beiden Andreasmarkttagen ab 8 Uhr:
TANZ
Eintritt frei. Neue Jazz-Kapelle, verstärkt.
Spezialität: Leberklöße mit Kraut.

Rheinische Weinstube
(früher Meier's Weinstube)
Luisenstraße 14 Inh.: J. Striegel Telephon 8567
Donnerstag am 2. und Freitag am 3. 12.
Großer
Andreasmarkt-Rummel
Stimmungskonzert

An beiden
Andreasmarkttagen
auserlesene Speisenfolge
Großer METROPOLE Rummel
Preiswerte Abendkarte
Tischbestellungen erbeten unter Nr. 9522.
3 Kapellen.
in allen Räumen.

Restaurant „Schwalbacher Hof"
Fernspr. 7875 Emser Straße 44 Fernspr. 7875
An beiden Andreasmarkttagen:
Orig. Oberbayrische Schrammel-Musik
(3 Damen, 3 Herren)
mit Gesangs- und Schuhplattler-Einlagen.
Wormser Biere. Vorzügl. Ausschank- u. Flaschenweine.
Inh.: **E. Mullinger.**

Restaurant „Leseverein" (Karl Köhler)
Luisenstraße 29, an der Bonifatius-Kirche Telephon 5219.
Donnerstag und Freitag
in sämtlichen Räumen
Großer Andreasmarkt-Rummel
mit Konzert und Tanz
Spezialitäten: Hähnchen, Gansbraten, Hasenbraten, Leberklöße.
Prima Weine aus eigenen Kellereien. / Sekt im Glas / Helle u. dunkle Biere
Freitag Lustiger Tanzabend der Tanzschule Krumm für ehemalige Schüler und Freunde des Hauses. / Tischbestellungen rechtzeitig erbeten!

„Rheinischer Hof"
Mauergasse 16, Ecke Neugasse. Telephon 2834.
Donnerstag und Freitag:
Großer Andreasmarkt-Rummel mit Konzert
Empfehle: Gute bürgerliche Küche. — Im Ausschank: Prima Rhein- und Moselweine sowie das gute Mainzer Aktien-Bier, Königsbacher, Pilsner und Kulmbacher Rizzibräu.
Casp. Ed. Hermann.

Ratskeller Wiesbaden

Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. Dezember:

Andreasmarkt-Feier

An beiden Tagen ab 6 Uhr

Großes Konzert

ausgeführt von der „Orchester-Vereinigung Wiesbaden" unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeister **Haberland.**

An beiden Tagen **auserwählte Speisekarte**

Wild, Geflügel usw. Prima Weine. Spezial-Ausschank des **Pschorrbräu München.** Neue Bewirtschaftung: **X. Hirster.**

KURHAUS

An beiden Andreasmarkttagen ab 8 Uhr im kleinen Saale:

Andreas-Abend mit Tanz usw.

Jazz-Kapelle!

Eintrittspreis: 2 Mk., Dauer- und Kurkarteninhaber 1 Mk. — Garderobengebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk

Samstag, 4. Dezember, 8 Uhr im großen Saale:

Fritz Kreisler

(Violine)

Sonntag, 5. Dezember, 4 Uhr im großen Saale:

Karl Schauss-Konzert

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk. F315

Garderobegebühr u. Wiesbad. Nothilfe: 0.30 Mk

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 – Tel. 6137

Heute letzter Tag!

Rudolf Herzogs Romanfilm:

Das Lebenslied.

Ab morgen Donnerstag: Der neue Spielplan:

Das Fräulein vom Spittelmarkt

Der Roman einer Stenotypistin

mit **Hanni Reinwald u. Ernst Rückert.**

Als zweiter Hauptfilm:

Die Dame u. der Junggeselle

Detektiv-Komödie nach Pallenbergs „Wau-Wau".

Anfang 4, 6¾, 8¼ Uhr.

Konzertdirektion **Heinrich Wolff**

Friedrichstraße 39 Tel. 3225.

KASINO

Dienstag, den 7. Dezember 1926, abends 8 Uhr:

Violin-Abend

Margarete Winckelhaus

Berlin.

Am Flügel: **Margrit Leue.**

Händel-Sonate D-dur, Pfitzner-Sonate op. 27, Mendelssohn: Konzert E-moll.

Bechstein-Flügel aus der Niederlage H. Schötter Wilhelmstraße 16 K22

Karten zu 3, 2 u. 1 ℳ bei Wolff, Friedrichstr 39 Stöppler, Rheinstr. 41 u. an der Abendkasse

Theater-Karten

Staats-Theater, Gr. und Kl. Haus.

Offizielle Vorverkaufsstelle. 1712

Annahme telephonischer Bestellungen.

Born & Schottenfels

Kaiser-Friedrich-Platz 8. Tel. 5580 u. 5581

Musik erfreut das Menschenherz

und darf in keiner Familie fehlen.

Empfehle **Sprechmaschinen** (bestes Fabrikat) sowie **Schallplatten neuester Schlager.** Um jedermann seiner Familie eine Freude bereiten zu können, habe ich mich entschlossen, bei **kleiner Anzahlung** und **bequemen Teilzahlungen** obige Apparate in jeder Preislage zu verkaufen.

M. Krasnoborski, Uhrmacher, Bleichstr. 28.

Besichtigung ohne **Kaufzwang.** — Annahme von sämtlichen Reparaturen.

Alter Sitten u. Herkommen gemäß

werde ich an **beiden Andreasmarkttagen** das so vielen Anklang gefundene

Wiesbadener Gebäck Poppe und Hase

herstellen.

Fritz Bossong gegenüber dem Mauritiusplatz.

Donnerstag, 2. Dez., abds. 8½ Uhr, spricht in den Räumen der rituellen Küche, Faulbrunnenstraße 13

Herr **Dr. Ernst Simon-Frankfurt** über

Die modernen Erziehungsprobleme u. das Judentum

Gäste willkommen

Die Zionistische Ortsgruppe.

Weinstube „Zum alten Römer"

Donnerstag und Freitag:

Pfeffer-Potthast-Essen

Neueröffnung

Pariser Schönheitspflege

Zivile Preise

Eine feine **Hand**

Ein schönes **Gesicht**

Suzanne

Adolfsallee 22.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 2. Dezember

9. Vorstellung Stammreihe G

Jenufa

Oper aus dem mährischen Volksleben in 3 Akten von L. Janácek

Musikal. Leitung: A. Rother. Szenische Leitung: E. Mebus.

Die alte Burýja . . Billy Haas
Laca Klemen . . Fritz Scherer
Stewa Burýja . Eyvind Laholm
Die Küsterin Burýja . . Gabriele Englerth
Jenufa . . . . Edith Moerker
Altgesell . . . Fritz Mechler
Dorfrichter . . . Franz Mehle
Seine Frau . Charlotte Rückforth
Karolka . . Th. Müller-Reiche
Eine Magd . J. Harthum-Rieden
Barena . . . Annemarie Sihon
Jano . . . . . Hertha Mölle
Die Tante . . . Hedwig Kahle

Nach dem 1. Akt 15, nach dem 2. Akt 8 Minuten Pause.
Anfang 7.30. Ende geg. 10 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 2. Dezember.

9. Vorstellung Stammreihe D

Bubiköpfe.

Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Max Neal

In Szene gesetzt v. M. Andriano.

Max Bornemann . M. Andriano
Johanna, s. Frau . M. Kuhn
Eva, beid. Tochter . H. Gemmet
Otto Krause . . P. Gerhards
Benno Glaser . . B. Breitkopf
Bruno Glaser . . — — —
Ida Seblus . . . Lore Gemmel
August, Schwendicke A. Momber
Betty . . . . . Doris Vog

Die Handlung spielt in einer kleinen Stadt bei Berlin.
Nach d. 1. u. 2. A. 10 Min. Pause
Anfang 7.30. Ende geg. 10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 2. Dezember.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnentrinkhalle ausgeführt von dem Salon-Orchester Hans Göbe. Leitung: Hans Göbe.

1. Ouvertüre zu „Pique Dame" von F. v. Suppé.
2. Bei uns z' Haus, Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantasie zu der Oper „Der Barbier von Bagdad" von P. Cornelius.
4. Das Herz am Rhein, Lied von Hill.
5. Potpourri aus der Operette „Die Rose von Stambul" von Leo Fall.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 2. Dezember

KONZERTE

des städt. Kurorchesters. Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
2. Finale aus „Die Jüdin" von F. Halévy.
3. Gedenke dein, Walzer von E. Waldteufel.
4. Fest-Polonäse von Lassen.
5. Ouvertüre zu „Indigo" von Joh. Strauß.
6. Leon du Bal von E. Gillet.
7. Für Herz und Gemüt, Potpourri von C. Komzak.

Abends 8 Uhr:

Operett.- u. Walzer-Abend

1. Zum Rendez-vous, Marsch aus „Die Amazone" von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt" von Jac. Offenbach.
3. Walzer aus „Ein Walzertraum" von O. Strauß.
4. Potpourri aus „Die Fledermaus" von Joh. Strauß.
5. Winterlandschaft, Walzer v. P. Lincke.
6. Potpourri aus „Der liebe Augustin" von L. Fall.
7. Rasch wie der Blitz, Galopp aus „Der arme Jonathan" von C. Millöcker.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

Andreas-Abend

mit Tanz usw. Jazz-Kapelle.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, den 2. Dezember

Frankfurt (W. 428). [illegible] Uebertragung von Cassel: [illegible] Konzert. [illegible] Uhr: Die Stunde der Jugend. Vortrag [illegible] im [illegible] Uhr Konzert des [illegible] Tanzmusik. [illegible] Lesestunde: Aus „Die Kultur der Renaissance in Italien" [illegible] Uhr: Uebertragung von Cassel: Vortrag: [illegible] Mensch und Tier [illegible] stunde des Südwestdeutsch[illegible] Vortrag: Die neuen [illegible] Angen des Rundfunkteilnehmers [illegible] bis 7.45 Uhr Funkhochschule [illegible] Allgemeinmedizinischer [illegible] 7.45–8.15 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 8.15–9 [illegible] Schumann, Brahms [illegible] Amar-Quartetts. 9.15–10 [illegible] Uebertragung von Cassel: [illegible] Konzert. Anschließend bis [illegible] Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379). [illegible] Hauswirtschaftliche [illegible] Uhr Nachmittagskonzert [illegible] Uhr Dramatische [illegible] (Schauspiel). [illegible] Vortrag: Die [illegible] Erfahrungen bei [illegible] Uhr Vortrag [illegible] Symphonie-Konzert. 11–12 Uhr Tanzmusik.

Berlin (W. 483). 12.30 Uhr [illegible] Uhr Vortrag [illegible] Uebungsjahr auf der [illegible] bis 7 Uhr Nachmittags-Konzert. Während der Pause [illegible] fürs Haus, Theater- und [illegible] dienst. [illegible] Uhr Einführung [illegible] dem Sendespiel am 3. Dezember [illegible] Uhr Spanisch [illegible] Probleme und [illegible] 8.30 Uhr Unterhaltungsmusik [illegible] 9.15 Uhr Carl [illegible] (geb. 1795). Gesangs-Vortrag [illegible] 10.30–12.00 Uhr Tanzmusik.

Park-Künstlerspiele

Inhaber: Bernhard Labriola, Wilhelmstr. 36

GROSSE PREMIERE

des Dezember-Programms.

GROSSES GASTSPIEL:

Geschw. HAMEDA-SALI

Arabische Tanz-Attraktion

ERICH WOLF

Conferencier und Vortragskünstler

GASTSPIEL:

MIA BERGEMANN

Die pikante Vortragskünstlerin

MARGA GODIVA

Prima Ballerina

KING REPP

Der Meister der komischen Jongleurkunst

DOROTHY MYRTLE

Engl. Exzentric-Tänzerin

Begleitkapelle: Die bekannte Jazz-Band „Dolly-Tombico"

Anfang 9 Uhr. Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Im Café: Großes Sensations-Gastspiel des **Nationalen Russischen Balalaika-Orchesters**

Leitung: Professor J. Rüger.

Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag ab 8½ Uhr abends:

Gesellschafts-Tanz

In der Familien-Bar: Täglich Tanzkapelle „Dolly Tombico"

Neroberg-Hotel

Wintergarten

Täglich:

Konzert!

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI
CLOU
DAS FÜHRENDE HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETE-ANFANG 8½

Versuchen Sie meine **Parfüm's** für 10 Pfg. Apparat v. meinem Geschäft (Selbst-Bedienung). Lose ausgewogen erhältlich

Schloßdrogerie **Siebert** Marktstraße 9